Krakauer Zeitung.

Nro. 74. Mittwoch, den 1. April. **1857.**

Die „Krakauer Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnementspreis: für Krakau 4 fl., mit Versendung 5 fl. — Die einzelne Nummer wird mit 5 kr. berechnet. Insertionsgebühr für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile bei einmaliger Einrückung 4 kr., bei mehrmaliger Einrückung 2 kr.; Stämpelgebühr für jede Einschaltung 10 kr. — Inserate, Bestellungen und Gelder übernimmt für die „Krakauer Zeitung“ die Administration des Blattes. (Ring-Platz, Nr. 358.) Zusendungen werden franco erbeten.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Gutsbesitzer und k. k. Kämmerer, Joseph Rzyszczewski, zu bewilligen geruht, sich des ihm bereits früher mit Allerhöchster Entschließung vom 9. September 1845 allergnädigst verliehenen Grafenstandes des Oesterreichischen Kaiserreiches für sich und seine ehelichen Nachkommen fernerhin zu prävaliren.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 26. März d. J. dem Obersten Rudolph Roßbacher des General-Quartiermeisterstabes, in Berücksichtigung seiner vorzüglichen Dienstleistung, Allerhöchstihren Orden der eisernen Krone zweiter Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben die Munizipal-Assessoren in Venedig, Girolamo Grafen Venier und Pierluigi, Grafen Bembo, dann den Vice-Sekretär des Lombardisch-Venetianischen General-Gouvernements, Karl Grafen Maniago und den Conte Giuseppe Ferri in Padua zu k. k. Kämmerern allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Generalmajor, Ludwig Ritter v. Kaminski, die k. k. Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. März d. J. zu gestatten geruht, daß der k. k. Regierungsrath und Staatsdruckerei-Direktor, Alois Auer, das ihm von Sr. Majestät dem König von Schweden verliehene Kommandeurkreuz des königlichen Wasa-Ordens sammt einer goldenen Medaille mit dem königlichen Bildnisse und der Inschrift „memoriae pignus“ annehmen und tragen dürfe.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 9. d. M. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der k. k. Sektionsrath Ignaz Edler v. Plener das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen verliehene Ritterkreuz des königl. Sächsischen Albrecht-Ordens annehmen und tragen dürfe.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 21. März d. J. dem Finanzrathe der Finanz-Landesdirektion für Tyrol und Vorarlberg, Joseph Fischer, mit Rücksicht auf seine langen und ersprießlichen Dienste den Titel und Charakter eines Ober-Finanzrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 22. v. M. dem Speditionsleiter der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Joseph Fichna, in Anerkennung seiner patriotischen und menschenfreundlichen Leistungen das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 19. v. M. anzuordnen geruht, daß der Frau Gräfin Josephine Vetter von der Lilie, gebornen Prinzessin von Hohenzollern-Hechingen, für ihr menschenfreundliches und aufopferndes Wirken als Vorsteherin des Frauen-Wohlthätigkeitsvereins in Troppau das Allerhöchste Wohlgefallen zu erkennen gegeben werde.

Se. k. k. Apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchster Entschließung vom 23. v. M. allergnädigst zu gestatten, daß der Bürgersgattin und Hausbesitzerin in Saaz, Franziska Pauli, das Allerhöchste Wohlgefallen über die Widmung namhafter Beträge zur Errichtung eines Spitals bekannt gegeben werde.

Der Justizminister hat den Präturs-Adjunkten in Auronzo, Dr. Johann Leopold Scarienzi, den beim Landesgerichte in Belluno erledigten Rathssekretärs-Posten verliehen.

Der Justizminister hat den Adjunkten des Kreisgerichtes in Rovigno, Franz Lindermann, zum Rathssekretär bei demselben Kreisgerichte ernannt.

Der Justizminister hat den Gerichtsadjunkten des Landesgerichts Agram, Heinrich Sajiz, zum provisorischen Rathssekretärs-Adjunkten der Banaltafel ernannt.

Der Justizminister hat den Offizial des Serbisch-Banater Ober-Landesgerichtes, Ferdinand Reitter, zum Gerichtsadjunkten des Kreisgerichtes Neusatz ernannt.

Der Handelsminister hat den Ingenieur 1. Klasse im Handelsministerium, Franz Plach, zum Ober-Ingenieur daselbst ernannt.

Die k. k. Oberste Rechnungs-Kontrollsbehörde hat eine bei der Siebenbürgischen Staatsbuchhaltung in Hermannstadt provisorisch neu systemisirte Rechnungsrathsstelle dem dortigen Rechnungs-Offiziale, Alexander Haller v. Hillib, verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 1. April.

Durch die Blätter geht jetzt eine Notiz, daß man in den neapolitanischen Gefängnissen, namentlich in Palermo, und zwar in der Absicht, Bekenntnisse zur Aufklärung der Bentivenga'schen Umtriebe zu erpressen, die Folter angewandt haben soll; eine genaue Beschreibung der Marter-Instrumente war dieser Nachricht beigegeben, es fehlte nichts als eine erläuternde Illustration. Namentlich wurde auch einer äußerst sinnreichen Vorrichtung gedacht, welche ein Beamter erfunden haben soll, um die Gefolterten am Schreien zu hindern. Man nannte sie „la tortura del silenzio.“ Die Berichte über diese Barbarei erschienen zuerst in einem mazzinisch-inspirirten genueser Journale; natürlich wurden dieselben von den englischen Zeitungen gierig aufgegriffen. Seitdem hat auch die continentale Presse sich ihrer bemächtigt. Alle jene Gerüchte werden nun der Köln. Z., welche diese Berichtigung mit süßsaurer Miene bringt, von Brüssel aus und wahrscheinlich von Seite der Legation Neapels als nicht etwa bloße Uebertreibungen eines wirklich vorhandenen Uebelstandes, sondern als völlige Erdichtung bezeichnet. Der Augenblick, heißt es in jenem Dementi, wo die umfassendsten Milderungen in dem Gefängnißwesen des sicilianischen Königreichs vorgenommen werden, ist wahrlich gut gewählt, um dergleichen Verleumdungen in die Welt zu schicken; man hofft auf solche Weise den guten, durch jene Reformen hervorgebrachten Eindruck zu schwächten.

Ueber den heftigen Moniteur-Artikel, durch den die französische Regierung noch vor dem Spruch des Staatsrathes ihr Verfahren gegen den legitimistisch gesinnten Bischof von Moulins zu rechtfertigen sucht, läßt sich der „Univers“ heute also vernehmen:

„Wir wissen nicht, ob es erlaubt ist, die Artikel des Moniteur zu besprechen und auf seine Angaben zu antworten. Dennoch können wir uns nicht enthalten, hervorzuheben, von welcher Wichtigkeit diese Kundgebung gegen einen Bischof ist, die ihn wegen Dinge beschuldigt, die noch von keiner Autorität, nicht einmal von der weltlichen, als strafbar erklärt worden sind. Der Moniteur greift der Entscheidung des Staatsrathes in einer sehr seltsamen Weise vor. Das ist aber nicht Alles. Der Bischof ist vor der ganzen Welt bezeichnet als Jemand, der die Interessen der Religion und die Interessen der öffentlichen Ordnung gefährdet hat. Wenn der Bischof die öffentliche Ordnung gefährdet, so ist er den gewöhnlichen Gerichten Rechenschaft schuldig, hat er die Religion in Gefahr gebracht, so muß er vor das Tribunal der Kirche verwiesen und von ihr gerichtet werden. Man thut von alle Dem nichts und man giebt ihn ohne Vertheidigung der öffentlichen Meinung Preis und zwar auf die grausamste und eine ganz ungebräuchliche Weise. Man hat gegen ihn petitionirt? Wenn die Ausübung des Petitionsrechts keinen Beschränkungen unterworfen wäre, so würde es wenige Departements geben, wo man sich nicht gegen jeden Inhaber der Autorität eine große Anzahl von Unterschriften verschaffen könnte. Kein Amt ist gegen Denunciationen dieser Art gesichert. Man erlaube uns noch zu bemerken, daß die ganze Wahrheit so lange nicht gekannt sein kann, als der Bischof nicht gesprochen hat. Bis jetzt aber hat der Bischof, die Würde seiner Stellung wahrend, welche die eines zur Strenge gezwungenen Vaters ist, den Feindseligkeiten, deren Gegenstand er von Seiten mehrerer Mitglieder seines Clerus ist, nur das Stillschweigen entgegengestellt.“

Auch die „Union“ hebt hervor, daß es sich hier nicht um einen Conflict zwischen dem Bischof und der Regierung, sondern zwischen der Kirche und dem Staate handele, und die „Assemblée nationale“ begleitet den gestrigen Moniteur-Artikel mit den Worten: „Wir sind überzeugt, daß die edle und erhabene Seele des Bischofs von Moulins allen Prüfungen gewachsen sein wird, wenn die Umstände es erheischen sollten.“

Was die Diöcese von Moulins insbesondere betrifft, so meldet der „Messager de l'Allier“, welcher das Organ der Gegner des Bischofs ist, daß „à l'intention“ des Abbé Gounet — eines der suspendirten Priester — in einer Kirche von Moulins eine Messe gelesen wurde. So hätten also diese traurigen Vorgänge schon die fast beispiellose Folge gehabt, daß in der eigenen Diöcese ein Gottesdienst zu Ehren eines suspendirten Priesters gefeiert wird. Wie der N. Pr. Ztg. aus Paris berichtet wird, hat der Papst das Ansinnen der Regierung, den Bischof von Moulins zur Demission aufzufordern, abgelehnt.

Dem Moniteur de la Flotte zufolge besteht die Seemacht der Engländer, welche bereits in China angelangt oder mit Truppen und Kriegsmaterial dahin unterwegs ist, aus 59 Kriegsschiffen mit 740 Geschützen, darunter eine Anzahl sehr gut armirter Flotillen-Fahrzeuge, welche zum Angriffe der Küsten sehr nützlich sein werden. Nach den von der englischen Admiralität getroffenen Anordnungen können diese Streitkräfte nöthigenfalls durch die sechszehn Fahrzeuge der Flotten-Station im stillen Meere noch vermehrt werden. Dazu kommen jetzt noch die neuerdings mit Truppen und Kriegsbedarf von England abgeschickten 4 größeren Kriegsschiffe und 21 Kanonierschaluppen, von denen 5 jede 6, drei jede 4 und die übrigen jede zwei Kanonen führen. Die Gesammtstärke der Landungstruppen kann man auf über 25,000 Mann annehmen. — Nach der Stärke dieser Armee und der Art und Weise wie sich im Allgemeinen die Chinesen im letzten Kriege (1842) gegen die Engländer unter Sir Pottinger geschlagen haben, scheint ein leichter und unblutiger Sieg auch diesmal ihnen sicher zu sein. Indessen scheinen die englischen in China erscheinenden Blätter die Verhältnisse nicht ganz von demselben Standpuncte zu beurtheilen, da sie der engl. Regierung einen Landkrieg sehr abrathen, und nur einem Uferkriege auf den großen Strömen des Landes das Wort reden und sehr richtig, denn auf diese Weise wären die Engländer vermittelst ihrer Schiffsartillerie im Stande, dem Lande einen sehr großen Schaden zuzufügen, ohne ihre eigenen Truppen einer großen Gefahr auszusetzen. Wir begreifen diese Vorsicht um so mehr, als es auch uns vorkommt, als wenn, wenn auch nicht der Geist der chinesischen Truppen besser geworden wäre, so doch nicht allein die chinesische Armee sondern auch das ganze Volk unter dem Einflusse eines sie zu Tapferkeit und Aufopferung anspornenden Hasses der Fremden stände, der unter Umständen von der Regierung, die selbst zur äußersten Vertheidigung entschlossen, benutzt und geleitet eine allgemeine Erhebung der Nation veranlassen, und unerwartete Resultate hervorbringen könnte. — Zur Begründung unserer Ansicht machen wir nur auf die Kämpfe in Canton aufmerksam. Die englischen Berichte sprechen allerdings nur von Erfolgen ihrer Waffen, und streichen ihre Ueberlegenheit im Gebrauche der Artillerie nach Möglichkeit heraus, wir sehen aber doch, daß die Chinesen bei jeder Gelegenheit sich brav schlagen, und die Gegner sogar gezwungen haben das holländische Fort zu räumen. Die Chinesen sind jetzt also tapferer geworden, und ob leich sie sich in diesem Augenblicke noch mit keiner Truppe nach europäischen Begriffe messen können, so könnte im Verlaufe der Zeit auch diesem Uebelstande abgeholfen werden. — Die heldenmüthige Vertheidigung von Chin-Kiang-Fou gegen die Engländer im Jahre 1842 zeigt, daß man auch in China für sein Vaterland zu sterben versteht. Dessen ungeachtet scheinen die Engländer, nach den neuesten Nachrichten, sich nicht allein auf See-Operationen in China beschränken zu wollen, denn wie die „K. Ztg.“ berichtet, gehören zu dem engl. Expeditions-Corps drei Batterien 3pfündiger Berg-Geschütze, deren Mitnahme ganz zwecklos wäre, wenn es in der Absicht der britischen Expedition nicht läge sich auf größere Strecken von der Küste zu entfernen und nöthigenfalls den Krieg in das Innere des Landes zu verpflanzen.

Aus San Domingo wird gemeldet, daß der Präsident Herr Baez seinen Vorgänger Santana verhaften ließ, und daß dieser des Hochverraths angeklagt werden soll.

** **Aus dem Kreise Beuthen** in Preußisch-Oberschlesien, 29. März. [Uebersicht der Bergwerks-Production.] Der hiesige Kreis, durch seinen Bergbau-Betrieb und die damit in Verbindung stehende Hütten-Industrie, einer der wichtigsten des preußischen Staates, zählt auf 14 □Meilen 106,000 Einwohner, die am meisten in dem südlichen Theile, dem Steinkohlenrevier, mit 10 bis 15000 auf der □Meile zusammengedrängt wohnen. Wenn nun der Kreis den die ganze Galmei- und den allergrößten Theil der Steinkohlen- und Eisenerz-Production des Oberschlesischen Bergamtsbezirks umfaßt, gegen 50 Zinkhütten, 33 betriebsfähige Eisenhochöfen, 5 Puddlings- und Walzwerke, wovon zwei zu den größten des Continents gehören, einige Frischfeuer, 1 Zinkblechwalzwerk, eine Zinkweißfabrik, eine große und mehrere kleine Maschinenbauwerkstätten, Eisengießereien, Kesselschmieden, eine Blei- und Silberhütte, viele Sand- und Kalksteinbrüche, Thonförderungen 2c. besitzt, alles im größten Aufschwunge, so zu sagen erst am Ende des Anfangs stehend — dann ist es wohl begreiflich, daß der größte Theil der Bewohner dieser verschiedenen montanistischen und metallurgischen Erwerbszweigen angehört. Was den Bergbau des hiesigen Kreises betrifft, so ist derselbe schon sehr alt, und war bereits schon um das Jahr 1560, wenn auch anfänglich nur meist auf Silber- und Bleierze betrieben, in seiner schönsten Entfaltung. Im Jahre 1559 allein wurden in den gesammten, um Tarnowitz gelegenen Revieren 2528 neue Schachte gemuthet und mit so glücklichem Erfolge gebaut, daß die Förderung im Jahre 1561, 4940 Mark Brandsilber und 13,300 Ctr. Blei und Glätte betrug. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts wurde der Bergbau mit abwechselndem Glück, doch mit großen Kosten und Beschwerden betrieben. Um 1608 gerieth das Bergwe-

Feuilleton.

Eine zoologische Reise nach dem Mittelmeere.

(Fortsetzung.)

Es ist nun wohl an der Zeit, in diesem Reiseberichte der zoologischen Studien in Neapel zu gedenken, wenn nicht die Ueberschrift unserer Artikel zu Schanden werden soll.

Die Sammlungen wuchsen auf verschiedene Weise. Sehr oft besuchte ich in den Frühstunden den leider weit entfernten Fischmarkt; allabendlich durchwanderte ich die Stände der Verkäufer der „frutti del mare“, die sich unmittelbar am Strande neben dem Hotel de Rome nach der Chiagastraße zu befinden. Vielerlei Muscheln, Schnecken, Seeigel und was von Meerthieren, die nicht Fische sind, nur irgend einen Geschmack hat, ist dort reinlich und nach den Arten sortirt aufgestellt. Und da die Leute wohl wissen, daß die Naturforscher das Unschmackhafte oft mehr schätzen als das Eßbare, so haben sie auch davon manches Stück feil. Ich habe hier nie vergeblich Musterung gehalten; immer gab es etwas Neues. Einem dieser Fischer, der mir besonderes Geschick zu haben schien, gab ich Auftrag, aufs Meer zu gehen und alles Gewürm zu bringen, dessen er habhaft werden könnte. Endlich fuhr ich selbst aus, um Beute zu machen. Handelte es sich aber auf der einen Seite hauptsächlich darum, Gläser und Kasten zu füllen, so durfte ich mir auch die schöne Gelegenheit nicht entgehen lassen, meine speciellen zoologischen Liebhabereien zu fördern. Indem ich es nun versuche, davon etwas zum Gemeingut zu machen, bin ich mir wohl des Mißlichen dieses Unternehmens bewußt, da es schon schwer ist, eine solche Darstellung durch beigegebene Holzschnitte genießbar und anziehend zu machen. Es sei dennoch gewagt; nur erlaube man mir, zur besseren Verständlichkeit, etwas weiter auszuholen.

An den Blättern und Stengeln der Wasserpflanzen in Teichen und an den, den Boden bedeckenden größeren Steinen kleiner Bäche kriechen häufig braune, schwarze und auch milchweiße Würmchen umher, die von ihrer Gestalt Plattwürmer, von einer anderen Eigenthümlichkeit aber nach dem Vorgange Ehrenberg's Strudelwürmer genannt worden sind. Ihr ganzer Körper ist nämlich mit unendlich feinen und zarten Wimperchen besetzt, die in einem fortwährenden Schwingen begriffen sind. Der winzige Strudel, den jede Wimper für sich erregt, würde auf die Fortbewegung des Körpers von gar keiner Bedeutung sein, aber durch die Gesammtthätigkeit aller gleitet das Thier mit großer Zierlichkeit durch das Wasser. Es gibt solcher Strudelwürmer, von denen nur ein Theil auch Plattwürmer genannt werden kann, da die andern rundlich sind, im süßen Wasser schon sehr viele, ja in den feuchten Tropenwäldern Brasiliens sind sie durch einen meiner dahin ausgewanderten Freunde in größerer Menge an Blättern und Stämmen, eine Art, welche die Regenwürmer aussaugt, sogar unter der Erde entdeckt worden, in größter Zahl bevölkern sie jedoch das Meer, und man kann mit ziemlicher Sicherheit darauf rechnen, sie an jeder Uferstelle, wo Tange und Conferven wachsen können, auch anzutreffen. Wenn der eine Botaniker die Pilze, ein anderer die Orchideen, der eine Zoolog die Walle, der zweite die Schmetterlinge, ein dritter eine dritte Gruppe mit Vorliebe bearbeitet, so hat der Verfasser dieser Zeilen seit zehn Jahren sein besonderes Augenmerk auf jene, wie ihm scheint, sehr interessante Abtheilung der verachteten Würmer geworfen, und an der Elbe und Saale, an der dalmatinischen und an der norwegischen Küste bis zum äußersten Ende von Finmarken ihnen nachgespürt, vorzugsweise einer Unterabtheilung oder Ordnung von ihnen, deren Mitglieder fast alle mikroskopisch klein sind. Diese, die kleinsten unter ihnen, vielleicht von $1/5$ bis $1/6$ Linie Länge, stehen an dem einen Ende der Reihe, die von einer andern Abtheilung, den Nemertinen, geschlossen wird, von denen einzelne, bei der Dicke eines Federkieles, die unglaubliche Länge von 90 Fuß erreichen (Meckelia Borlasii oder Borlasia Angliae). Es ist dies eine Größendifferenz, wie sie sonst zwischen den Thierformen keiner anderen Klasse wieder vorkommt, nämlich ein Verhältniß von 1 : 5400.

Wir holen uns nun Material zu neuen Beobachtungen. Unmittelbar neben der Wohnung war durch einen Steindamm ein kleiner Hafen für Fischerkähne gebildet. Auf diesen Damm begeben wir uns, indem wir mit Mühe von einem der großen, scharfkantigen Blöcke zum andern springen. So weit das Wasser reicht, welches während der stillen Jahreszeit sein Niveau wenig verändert, hat sich auf dem Gestein eine reiche Flora von Seegewächsen angesiedelt, von deren Mannigfaltigkeit und Zierlichkeit der Laie selten eine Ahnung hat. Es sind, abgesehen von der geringeren Anzahl gröberer und größerer Formen (besonders Blasentang, Fucus vesiculosus), Pflänzchen, welche eben so sehr durch ihren zarten zelligen Bau, als durch die lebhaften grünen, röthlichen und violetten Farben anziehen, obgleich sie keine Blüthen treiben. Während die einen von ihnen einen rasenartigen Filz bilden, ragen die anderen baumartig und in Form von Farrenwedeln und Fächern über jene heraus, in denen sie festen Fuß gefaßt haben, und schwanken bei den leisesten Bewegungen des Wassers hin und her. Diese Miniaturwälder nun sind der Tummelplatz des regsamsten animalischen Lebens. Da flechten sich und schlingen sich borstentragende Würmer durch die feinen Aeste, eine Legion von huschenden und hüpfenden Krebschen hat hier seinen Wohnsitz genommen, kleine Arten von

sen wieder sehr in Verfall, wobei auch der öftere Regentenwechsel der Herrschaft Beuthen dem Bergbau nicht förderlich war. 1629 kaufte Lazarus Henkel der Jüngere vom Kaiser Ferdinand II., Beuthen und Oderberg und bezahlte für das Bergwerk 20,000 Thaler. Die Nachrichten von 1630 an sind spärlich und trocken und bestehen meist in Streitigkeiten und Klagen der Gewerke gegen obrigkeitliche Verordnungen und Abgaben, besonders gegen die kaiserliche Auflage, die Berggelder. Wenn auch gegenwärtig der Bergbau auf Silber und Bleierze nicht mehr so umfangreich ist, so hat derselbe aber eine viel größere Wichtigkeit durch die auf einen hohen Standpunkt gelangte Ausbeute von Steinkohlen, Galmei und Eisenerzen erreicht. Amtlichen Berichten zufolge sind in dem Zeitraum von 65 Jahren, d. i. vom Jahre 1790 bis incl. 1855, auf den verschiedenen im Districte des oberschlesischen Bergamtes zu Tarnowitz gelegenen Steinkohlengruben gefördert worden: 80,796,373 Tonnen Stück-, 1,605,651 Tonnen Würfel- und 48,359,673 Tonnen kleine Kohlen, zusammen 130,761,727 Tonnen, mithin durchschnittlich in einem Jahre 2,010,178 Tonnen; die Tonne durchschnittlich zu $\frac{1}{3}$ Thlr. gerechnet, macht 670,059 Thlr., folglich der Werth sämmtlicher geförderter Kohlen 43,587,242 Thlr. Im verflossenen Jahre betrug die Gesammtsumme der geförderten Kohlen 11,200,000 Tonnen, à Tonne $\frac{1}{3}$ Thlr., macht 3,733,333$\frac{1}{3}$ Thlr., und doch hat der Steinkohlenbergbau noch lange nicht seinen Culminationspunkt erreicht, im Gegentheil die Vermehrung der Communicationswege, die Anlage neuer Eisenbahnen, die Errichtung verschiedener Eisen-Etablissements rc., befördert denselben von Tag zu Tag mehr, so daß in wenigen Jahren noch ganz andere Resultate werden gewonnen werden. Weit älter als der Steinkohlenbergbau im hiesigen Kreise, ist der Bau auf den in der Gegenwart so sehr gesuchten Galmei. Datirt jener von 1790, so reicht dieser bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts hinauf. Vom Jahre 1631 bis in den Anfang des 18. Jahrhunderts hinein scheint der Galmeibergbau jedoch ganz geruht zu haben. Solange man aber des Galmei's nur zur Anfertigung des Messings sich bediente, so lange war dessen Gewinnung auch nicht gerade bedeutend. Erst als man anfing daraus Zink zu fabriciren, und eine Hütte nach der andern zu errichten, da wurde auch der Betrieb lebhafter und eine Grube nach der andern wurde eröffnet, so daß im Jahre 1855 schon 97 Gruben im Betriebe waren, während 1813 nur in zweien gebaut wurde. Auf sämmtlichen seit dem Jahre 1810 incl. 1855 in Betrieb gewesenen Gruben, unter denen die Scharley-, Maria-, Wilhelmine-, Theresia-, Apfel-Grube den ersten Rang einnehmen, sind überhaupt gefördert: 27,338,510 Ctr. Stück- uud Waschgalmei, 9,387,694 Ctr. schmelzbare Abgänge und 53,303 Ctr. bleiische Erze, und dafür 18,515,292 Thlr. eingenommen worden. Nicht minder wichtig als der Steinkohlen- und Galmeibergbau im hiesigen Kreise ist ferner der Eisenerzbau, welcher wieder größtentheils in den Händen der beiden Grafen Henkel von Donnersmark zu Neudeck und Siemianowitz, aber auch vieler Hütten- und Privatbesitzer sich befindet und durch die im Zunehmen begriffene Hochofenanlagen immer mehr zur noch größeren Entwickelung gelangt.

† **München**, 28. März. Auch unser hohes Ministerium des Cultus und Unterrichts hat kürzlich den Schullehrern die Pflege der Obstbaumzucht wiederholt dringend empfohlen. Hiermit kann man vollständig einverstanden sein. Hier z. B. muß man das Obst aus Tirol, Franken und Würtemberg theuer bezahlen, und in vielen Thälern, besonders des Gebirges, welche windstill, geschlossen und sonnig gelegen sind, denkt man gar nicht daran, daß man durch Pflege edler Bäume, wie sie aus dem königl. Baumschulen leicht zu beziehen wären, jene in viele Tausend laufende Summen selbst aus der Hauptstadt ziehen könnten. Wenn Klerus und Schullehrer hier ermunternd und werkthätig eingreifen, erwerben sie sich gewiß den Dank der Nachkommen, welche sie im Andenken dafür segnen werden. Ich verbreitete mich über diese Gegenstände weiter, als ich gewollt; sind sie denn aber nicht wichtig genug, und können sie nicht für ihre galizischen Culturverhältnisse eines und das andere Nützliche daraus entnehmen?

Um der immer zunehmenden Fleischtheuerung möglichst entgegenzuwirken, ist der landwirthschaftliche Centralverein in löblichem Eifer seit mehreren Jahren bemüht, Mittel aufzufinden. Das Fleisch der Fische ist ebenfalls kostbarer als früher; das Pfund Rothfisch oder Huch, das man früher um 18 kr. bekam, kostet heute 36 bis 48 kr., Karpfen sind um 36 kr. gesucht und Forellen, diese blitzschnellen Bewohnerinen unserer zahllosen Bäche, weiß man kaum zu 1 fl. 12 kr. per Pfund zu bekommen. Schuld an der Minderung der Fische ist der leichtsinnige Betrieb der Fischerei während einer Reihe von Jahren; man fing Tag für Tag das ganze Jahr hindurch ohne Rücksicht auf eine Laichzeit. Der genannte Centralverein hofft durch Beförderung der künstlichen Fischzucht dem im Nassen lebenden Geschlechte aufzuhelfen; es haben mir jedoch Männer von Profession, welche seit längerer Zeit sich mit Eifer und Intelligenz der künstlichen Fischzucht widmen, auf ihre volle Ueberzeugung hin versichert, daß auf diesem Wege eine irgend wie erhebliche Mehrung der Fische nicht erzielt werden könne. Von 100,000 aus dem Behälter in die freien Gewässer entlassenen Fischlein gieng die Hälfte durch die Bestrebungen zu Grunde, in die engvergitterte Geburtsstätte zurück zu gelangen, ein großer Theil erlag anderem Ungemach, und kaum einem Zwanzigstel muthet mein Gewährsmann Lebensfähigkeit und größere Lebensdauer zu. Derselbe hat wiederholt Reisen nach Hühningen, dem Hauptsitz der pisciologischen Bestrebungen, behufs gründlicher Unterrichtsnahme gemacht, hat in einer benachbarten Stadt, von öffentlichen Geldern unterstützt, eine ähnliche Anstalt en miniature eingerichtet und betrieben, kam aber zu keinem anderen als zu dem erwähnten Resultate. Die künstliche Fischzucht ist eben auch Etwas, was für die Wissenschaft vom großen Interesse, für hungernde Menschen jedoch von sehr zweifelhaften Nutzen ist und wahrscheinlich auch bleiben wird. —

♁ **Frankfurt**, 28. März. [Die hiesige Gewerbekammer] hat vor längerer Zeit eine Commission ernannt, um diejenigen Bestimmungen vorzuschlagen, welche eine freiere Bewegung innerhalb der Gewerbe zulassen. Dieser Bericht ist nun erstattet und zwar in der Art, daß die Mehrheit eine vollständige Reihe von Rechtsgrundsätzen aufstellt, welche nur noch aus den Specialstatuten der Gewerbe ihre Ergänzung im Einzelnen zu erhalten brauchen, während die Minderheit, von der Ueberzeugung ausgehend, „daß Anträge auf völlige Umgestaltung der gewerblichen Verhältnisse im Augenblicke die allseitige Zustimmung der Handwerker nicht erlangen würden", nur die Abhilfe zweier der fühlbarsten Mängel des gegenwärtigen Zunftzwanges beantragt. Die Mehrheit hat eine größere Gewerbsbefugniß empfohlen, „damit der Gewerbsmann die Macht habe, die Richtung zu verfolgen, zu der er am meisten Geschick, Intelligenz und Gewandtheit besitzt." Diese Einsicht wird er sich immer nur durch Erfahrung erwerben können und Mancher wird sich jetzt innerhalb des Zunftzwanges bei verfehlter Berufsthätigkeit kümmerlich durchzubringen haben. Die wichtigsten, von dem bisher geltenden Rechte abweichenden Bestimmungen des Mehrheitserachtens sind olgende: Realgewerbsrechte sind ohne Ausnahme abzulösen; — die Benutzung irgend eines Nebenerwerbszweiges ist erlaubt; — freiwillige Verschmelzung verwandter Gewerbe in Eins; — Uebertritt von einem Gewerbe zum andern und Geschäftsassociationen sind gestattet; — jedem Gewerbsmeister ist erlaubt, außer Innungsgesellen diejenigen Arbeitskräfte sich anzueignen, welche er zur billigeren und besseren Herstellung seiner Arbeiten nothwendig hat.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 31. März. Die Praterfahrt war vorgestern äußerst lebhaft. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und die sämmtlichen hier anwesenden Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses haben an derselben theilgenommen. Das Zuströmen des großen Publicums war so stark, wie dies sonst nur im Monate Mai der Fall zu sein pflegt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin stiegen, in der Allee angelangt, zu Pferde.

Der k. sardinische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Marquis Cantono da Ceva, welcher heute abreisen sollte, hat seinen Aufenthalt in Wien um einige Tage vorläufig verlängert; auch die Kanzlei-Geschäfte werden wie sonst von den k. sardinischen Beamten, und noch nicht von Seite der französischen Botschaft besorgt.

Se. Erzellenz der Banus FZM. Graf v. Jellacic ist gestern mit dem Abendzuge von Agram hier eingetroffen, um sich einer homöopathischen Cur zu unterziehen. Nächster Tage wird der Herr FZM. eine Audieuz bei Sr. Majestät dem Kaiser haben.

Die „Gazz. de Venezia" meldet, daß Se k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Max wöchenllich zweimal Privat-Audienzen ertheilen werden. Se k. Hoheit haben am 24. d. M. den noch immer gefährlich erkrankten hochwürdigen Patriarchen von Venedig mit einem Besuche beehrt und am 25. eine Soirée Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Grafen von Bissingen mit einem Besuche ausgezeichnet. Die Elite der venetianischen Gesellschaft war anwesend, Se. k. Hoheit verweilten beinahe zwei Stunden.

Am 27. sind Se. k. Hoheit Morgens 4 Uhr nach Verona, wo Se. Majestät der König Ludwig von Baiern, von Botzen kommend, Tags vorher eingetroffen war, abgereist und nach 11 Uhr wieder nach Venedig zurückgekehrt. Se Majestät der König Ludwig hat die Reise von Verona über Mantua fortgesetzt.

Preußen.

Die wegen des Anschlusses der preußischen Ostbahn an das russische Eisenbahnnetz mit der russischen Regierung gepflogenen Unterhandlungen haben zum Abschlusse zweier Staatsverträge, vom 14. und 19. Februar d. J., geführt, welche die k. preußische Staatsregierung mit den dazu gehörigen Schluß-Protokollen den beiden Häusern des Landtags vorgelegt hat, um die verfassungsmäßige Zustimmung derselben zu erlangen. In dem Vertrage vom 14. Februar d. J. hat die Regierung sich verpflichtet, auf ihrem Gebiete von der Petersburg-Warschauer Eisendahn eine Zweigbahn herstellen zu lassen, welche über Kowno zur preußischen Grenze bei Eydtkuhnen geführt werden soll, und die königliche Regierung hat ihrerseits die Verpflichtung übernommen, auf ihrem Gebiete eine Eisenbahn ausführen zu lassen, welche von der russischen Grenze bei Eydtkuhnen nach Königsberg geführt werden und dort sich an die Königsberg-Berliner Eisenbahn anschließen soll. In dem Vertrage vom 19. Februar d. J. haben die preußische Regierung und die Regierung des Königreichs Polen sich verpflichtet, eine Eisenbahn zwischen Bromberg und Lowicz zu bauen oder deren Bau und Betrieb zu gestatten. Diese Eisenbahn soll von Bromberg aus auf dem linken Weichsel-Ufer nach Thorn und von dort nach Lowicz zum Anschluß an die Zweigbahn von Lowicz nach Skierniewice geführt werden. Die Bahn von Königsberg bis zur russischen Grenze bei Eydtkuhnen, welche in möglichst kurzer Richtung über Tapiau, Wehlau, Insterburg, Gumbinnen und Stallupönen geführt werden wird, hat eine Länge von $20_{,39}$ Meilen, die Bahn von Bromberg über Thorn bis zur russisch-polnischen Grenze eine Länge von $8_{,3}$ Meilen. Nach den bereits angefertigten Vorarbeiten wird die erstere ein Anlage-Kapital von 6,300,000 Thalerrn. die letztere ein solches von 2,300,000 Thalern, erforden.

Ueber die Zweckmäßigkeit und voraussichtliche Rentabilität der beabsichtigten Anlagen gibt die Staatsregierung in einer Denkschrift nähere Erläuterungen.

Das „preußische Handelsarchiv" hatte außer diesen Vorträgen auch den Inhalt eines dritten wegen einer Verbindung der Oberschlesischen mit der Warschau-Wiener Bahn mitgetheilt, an welche sich auch die Bahn Bromberg-Lowicz anschließen soll. Dieser Vortrag ist nicht mit den beiden andern den preußischen Kammern vorgelegt worden.

Der gegenwärtigen Berliner Zollconferenz werden Verhandlungen in Wien zwischen den Commissarien Oesterreichs und des Zollvereins folgen.

Frankreich.

Paris, 28. März. [Journalrevue]. Eine Aenderung in der Angelegenheit Neufchatels ist nicht eingetreten. England will entschieden seine günstige Meinung für die Schweiz an den Tag legen und will die von der Schweiz gestellten Bedingungen für den endlichen Ausgleich unterstützen; Dr. Kern hat daher nun auch, außer mit den beiden Abgeordneten Neufchatels, M. Paget uud M. Humbert, über die an Preußen zu machenden Concessionen noch mit England zu verhandeln; außer der schon gestern erwähnten Zusammenkunft hat der Schweizer Abgeordnete heute wieder eine lange Besprechung mit Lord Cowley gehabt. Die von Preußen verlangte Geldentschädigung macht dem Dr. Kern für den Moment fast noch größeren Schwierigkeiten als die Anerkennung der Souveraenität Preußens über Neuenburg; beide Forderungen scheinen vom Dr. Kern entschieden verweigert werden zu wollen.

Das Siècle veröffentlicht heute ein Schreiben der Herrn Manin, Ary Scheffer und Nolla als Antwort auf den letzten Brief der George Sand, deren Feuilleton „Daniella" bekanntlich zu einem Streit zwischen ihr und den Genannten Veranlassung gegeben hatte. Manin und Genossen protestiren nämlich gegen die Behauptung der George Sand, daß Italien eine Courtisane sei, die nicht erhoben werden könne, und daß es jene Regierung habe, die es verdiene. Das neue Schreiben der drei Herren ist in äußerst heftigen Ausdrücken abgefaßt.

Die Nachrichten aus China werden in England stark bezweifelt, zum wenigsten sind sie mit großer Gleichgiltigkeit aufgenommen. Einige wollen ein Manöver des Cabinets darin finden, und andere sagen, daß wenn wirklich der Statthalter Yeh die gestern bezeichneten Befehle des Kaisers erhalten hätte, er nicht gehorchen würde und sich eher zur Revolutionsparthei schlüge. Lord Clarendon hat Feruk Khan zu Ehren ein großes Fest gegeben. Lord Derby ist gefährlich erkrankt. Aus Turin wird gemeldet, daß der General La Marmora nach Genua gegangen ist, um den Großfürsten Constantin, welcher am 23. dort eingetroffen ist, zu begrüßen. — Eine große Aufregung herrscht auf den jonischen Inseln in Folge der neuen Auflösnng des Parlaments von Corfu; die Gemüther sind dort noch mehr als in Malta gegen die englische Autorität aufgebracht; das Gefühl der Nationalität erwacht zum Nachtheile der Engländer mit aller Kraft.

In Spanien spricht man viel von einer gänzlichen Umgestaltung des Senats. Ein spanisches Blatt bringt darüber einige nähere Andeutungen; es würden zwei Klassen von Senatoren bestehen: die lebenslänglichen, welche von der Königin ernannt werden, und die, welche diesen hohen Rang in Folge ihrer amtlichen Wirkung erhalten; letztere werden aus den Bischöfen, den Feldmarschällen und den Granden, welche wenigstens eine Revenue von 15 — 20,000 Piaster (60 — 80,000 Francs) besitzen, zusammengesetzt. Die Granden erhalten das Recht, ihre Eigenschaft als Senator auf ihren ältesten Sohn übergehen zu lassen, und spricht man stark davon, für diese Söhne Majorate zu gründen. Die dem General Prim ertheilte Begünstigung, seine Strafzeit zu Toledo abzubüßen, ist widerrufen; der General ist verpflichtet, sich nach Alicante auf die Festung zu begeben; die Gräfin Reus trifft alle Anstalten, ihrem Gemahl zu folgen.

Paris, 28. März. [Tagesbericht.] Der Hof soll im Monat Mai sich nach Fontainebleau begeben, wo zu Eh.en des Großfürsten Constantin mehrere Feste stattfinden sollen. Auch in Versailles werden mehrere Reauen und Manöver zu Ehren dieses Gastes vor sich gehen. — General Mac Mahon, der Held von Malakow, wird als Divisions-Generaj die Expeditinn gegen die Kabylen mit machen. — Marschall Randon hat mit Gladstone eine Conferenz gehabt bezüglich des algierischen Eisenbahn-Netzes. Der genannte Financier macht im Namen einer respectabeln englischen Gesellschaft Anerbietungen für den Bau jener Eisenbahnen. Die Regierung ist um so geneigter, auf diese Anträge einzugehen, als die Bahnen in Algier nach strategischen Rücksichten angelegt werden sollen, und die Frage der Ertragsfähigkeit von der Regierung nur als ein untergeordnetes Interesse betrachtet wird. — Der gesetzgebende Körper beschäftigte sich in den letzten Tagen blos mit Gesetz-Entwürfen von örtlichem Interesse. Uebermorgen wird er in seinen Bureaux die Berathung über das Budget beginnen und dieselbe wahrscheinlich schon am nächsten Tage beendigen. Die von ihm ernannte Prüfungs-Commission von 14 Mitgliedern wird dann sofort an die Arbeit gehen und diese ohne Zweifel so beschleunigen, daß eine Verlängerung der Session nicht nöthig werden dürfte. — Gestern haben dahier etwa 40 politische Verhaftungen stattgehabt; die davon Betroffenen sind angeblich Mitglieder einer geheimen Gesellschaft die sich den Namen „Freirichter" (Francjuges) beigelegt hat. — Man erfährt, daß Herrn Bulotz, der seit 27 Jabren, d. h. seit ihrer Gründung Eigenthümer und Haupt-Redacteur der Revue des deux Mondes ist, für dieses Blatt, daß 10,000 Abonnenten zählt, eine Million Francs geboten wurde. Er hat je-

---

Schnecken finden hier ihr Brot, junge Muschelbrut, die sich noch nicht, weil die Schale noch nicht erstarkt, in den heftigen Wellenschlag wagen darf, hat sich mit feinen aber festen Fäden angesponnen, endlich, um andere Gestalten dieser kleinen Welt zu übergehen, gleiten unsere mikroskopischen Strudelwürmchen in dem niederen Gebüsch dahin. Selbst nur bei aufmerksamem Suchen dem scharfen, oft nur dem bewaffneten Auge deutlich sichtbar, sind sie in unablässiger Verfolgung der winzigsten Räderthierchen und Infusorien begriffen, neben welcher Fleischnahrung sie aber auch gern die zu ihrem Mund und Magen im richtigen Größenverhältnisse stehenden Pflänzchen verzehren.

Wir können natürlich auf dem Molo uns nur im Allgemeinen mit der Loupe die Ueberzeugung verschaffen, daß wir das eine und andere der gewünschten Würmchen mit den aufs Gerathewohl in die Gläser genommenen Pflanzen gefangen haben. Wir erlangen jedoch nach und nach, gleich einem alten Jäger, eine solche Localkenntniß, daß wir wissen, an welchem Steine wir eine bestimmte Art vorzugsweise zu suchen haben. Es versteht sich ganz von selbst, da wir am hellen Tage und an einer lebhaften Passage arbeiten, daß ein Paar neugierige „Lazzaroni" uns Schritt für Schritt gefolgt sind und jede Bewegung mit der gespanntesten Aufmerksamkeit bewachen. Auch sind wir in Collision mit einigen armen Teufeln gerathen, welche geringe Austern unten von den Felsstücken losschälen, um entweder gleich damit ihren Hunger zu stillen oder sie mit dem obligaten Geschrei zum Verkauf zu bieten.

Wird man mich nun auch noch zum Mikroskop begleiten? Das Instrument steht auf einem Tische unten am Fenster; seine Pinsel und Pincetten, größere und kleinere Glasschalen und Teller liegen daneben, auch Papier und Bleistift, um das Beobachtete sogleich zu fixiren. Die eben vom Strande geholten Tange werden in die flachen Gefäße vertheilt und ausgebreitet, und einige Minuten drauf, nachdem die erdigen Theilchen sich gesetzt, können wir mit der Loupe nach den Thierchen suchen. Die Porcellanteller bewähren sich dabei am besten, indem auf ihnen die aus dem Algengewirr hervorschwimmenden Würmchen sich durch ihre Färbung am deutlichsten abheben. Oft brauchen wir auch die Loupe nicht, und namentlich legen wir sie bei Seite, wenn das Thier gefunden ist, und wir dasselbe mit einem feinen Federchen auf das, unter das Mikroskop zu schiebende Objectglas bringen. Wer so im Vorübergehen und als Laie einen Blick in die mikroskopische Welt wirft, dem imponirt zunächst die scheinbare Größe und die so häufig wunderliche oder zierliche Form der Objecte, ohne daß er im Stand ist, Einzelheiten aufzufassen. Um dieß zu können, wird ein großes Vertrautwerden mit dem neuen Organ erfordert, wie man das Mikroskop nennen kann. Und dann tritt jene zuerst in Verwunderung setzende Aeußerlichkeit bei Seite, und nichts ist fesselnder als die Wahrnehmung, daß die Körpertheile und Werkzeuge, die wir Alle an einem Elephanten, an einem Eichbaum im Großen kennen, sich, wenn auch mannichfach abgeändert in den Körpern der unsichtbar kleinen Pflanzen und Thiere wiederholen. Es überkömmt den Einzelnen das Erstaunen als ein Durchgangspunct vom ruhigen Betrachten und Verstehen, wie ihn die Wissenschaft selbst während ihrer Entwicklung durchzumachen hatte, als sie zu der Erkenntniß kam, die kleinen und niederen Wesen seien gleichsam nur ein Auszug aus dem vollendeten harmonischen Baue des Menschen, und der Menschenleib sei der Maaßstab, nach welchem die übrige lebendige Welt beurtheilt, geordnet und begriffen werden müsse.

Viele der Strudelwürmchen, die wir in Neapel fingen und die bis dahin kein sterbliches Auge gesehen, gewähren uns, weil sie gar zart und durchsichtig sind, einen Ein- und Durchblick durch ihren Körper, ohne daß wir genöthigt wären, sie zu zerdrücken oder mit Nadeln mühsam zu zerlegen. Ins Herz können wir ihnen zwar nicht sehen, denn sie besitzen keines, aber in den Magen. Sie haben Nerven, können daher nach ihrer Art auch an Nervenzufällen, Migräne u. dgl. leiden. Auch Augen und Ohren mangeln ihnen nicht, ihre Nahrung zu erspähen, ihren Feinden auszuweichen, und die, wenn auch mikroskopischen Freuden zu genießen, die ihrem bescheidenen Kreise zugetheilt sind. Diese Sinnesorgane sind freilich nur einfacher als die unsrigen, es ist aber doch derselbe Styl darin, etwa wie auch ein Nachtwächterhüttchen im gothischen Styl errichtet sein kann und damit seine Verwandtschaft mit dem Straßburger Münster bekundet. Die meisten der kleinen Geschöpfe, die uns hier beschäftigen, legen Eier. Sollten diese Zeilen die Ehre haben, in einer gemischten Gesellschaft vorgelesen zu werden, so wird die Versicherung hier an ihrem Platze sein, daß man ruhig weiter lesen kann. Einige von ihnen vermehren sich auch durch ein merkwürdige Art von Knospenbildung, indem an dem hintern Ende des Thieres ein neues Individuum wächst, das nach vollendeter Erziehung sich von dem mütterlichen Boden losreißt und das Weite sucht. Bei einem Würmchen aus einer anderen Familie, das ich ebenfalls in Neapel fand, geht die Knospenbildung so vor sich, daß neue Knospen hervorwachsen, ehe die früher gebildeten Sprößlinge ihre Reife erlangt und sich losgelöst haben. Es entsteht mithin eine Kette von vier bis sieben Individuen, eine Pensionsmutter, der sich Arm in Arm die ihrer Obhut anvertrauten jungen Damen angereiht.

Mehr Zoologie im Feuilleton zu treiben, als wir heute und neulich bei Nizza gethan, dürfte nicht räthlich sein. Wir behalten es uns aber vor, den Leser später durch Pompeji zu führen, und zu einer Fahrt nach Salerno und dem einst durch seinen Rosenflor, jetzt nur noch durch die einsamen Tempelruinen berühmten Pästum einzuladen.

doch diesen Antrag entschieden abgelehnt. — Wie verlautet, wird die kürzlich aus der École polytechnique ausgeschlossene Division, mit Ausschluß von 16 Schülern, wieder zugelassen werden.

Großbritannien.

* Ueber das Ergebniß der Parlaments-Wahlen in England liegen bis jetzt folgende Nachrichten vor: Die vier glücklichen Candidaten der City von London sind: Lord John Russell, Baron Lyonel v. Rothschild, Sir James Duke und Crawfurd. Der fünfte Bewerber, Herr Raikes Currie, fiel mit seiner Candidatur durch. Lord John Russell erhielt 7425, Baron Rothschild 7236, Sir James Duke 7082, Crawfurd 6088 und Currie 4772 Stimmen. In Manchester sind Milner Gibson und Bright gegen eine feindliche Majorität von mehr als 2000 Stimmen erlegen. Auch Cobden war in Huddersfield unglücklich, indem er mit einer Majorität von 246 Stimmen geschlagen wurde. In Salford hat Armitage ein ähnliches Schicksal gehabt; eine sehr große Majorität sprach sich gegen ihn aus. Zu Carlisle ist Sir J. Graham mit einer Majorität von nur 16 Stimmen wieder gewählt worden. Tamworth hat Sir Robert Peel abermals zu seinem Vertreter im Parlamente gewählt, und die Universität Oxford wird nach wie vor durch Herrn Gladstone vertreten werden. Als Bewerber für Lynn ist Lord Stanley aufgetreten und hat vor den dortigen Wählern eine sehr freisinnige Rede gehalten. In Tiverton sind Lord Palmerston und Herr Heacthcot ohne Opposition wiedergewählt worden. Ueberhaupt sind sämmtliche Mitglieder der Regierung wieder gewählt. Layard und Morley, zwei Hauptverfechter der „administrativen Form," sind durchgefallen. In Liverpool wurden Horsfall und Ewart, in Dover Herr B. Osborns und in Sheffield Roebuck gewählt. In den Burgflecken, wo das Ergebniß der Wahl noch zweifelhaft ist, scheint sich die Wagschale im Ganzen auf die Seite der Regierung zu neigen. Der Morning Post zufolge ist bereits das Ergebniß von 130 Wahlen bekannt. Unter den Gewählten befinden sich nach Angabe des erwähnten Blattes 83 Liberale, 16 Liberal-Conservative und 31 Conservative. Der Globe giebt die Zahl der bis jetzt gewählten Liberalen auf 99, die der Conservativen auf 43 an.

Dem ministeriellen Observer zufolge wird Lord Cowley, der britische Gesandte am pariser Hofe, den Titel als Earl erhalten.

Lord Palmerston versuchte in seiner Rede an die Wähler das ganze Verfahren der Regierung in dem Kriege gegen China zu rechtfertigen und die ganze Schuld dem Gouverneur Yeh aufzubürden. Er theilte ihnen gleichfalls mit, daß Lord Elgin, der von der Regierung mit einer Mission nach China gesandt werde, Sir John Bowring nicht ersetzen solle. Die auswärtige Politik des Ministeriums werde auf die Grundsätze eines ehrenvollen Friedens und auf die mit den fremden Nationen zu unterhaltenden freundschaftlichen Beziehungen gegründet sein. Was die inneren Reformen betreffe, so weigert sich der edle Lord, Verpflichtungen zu Gunsten der Reform zu übernehmen, er erkennt aber die Nothwendigkeit fortschreitender Verbesserungen an. Die Sparsamkeit mit den öffentlichen Geldern müsse mit der Nothwendigkeit versöhnt werden, in Friedenszeiten die Elemente der Stärke aufrecht zu halten, damit sie bei einem ausbrechenden Kriege leicht vermehrt werden könnten.

Italien.

Rom, 21. März. Dem „Czas" wird aus Rom geschrieben: Am 14. März starb der Kardinal Riario Sforza, Kämmerling der heil. kath. Kirche. Den 18. März dagegen wurde unter Assistenz des Papstes in der Kirche der heil. Apostel der Trauergottesdienst abgehalten. Der Kardinal Sforza war der letzte der von Papst Pius VII. ernannten Kardinäle und stammt aus derselben Familie, welcher unsere Königin Bona angehörte. — Der Kardinal Altieri ist an Stelle des Verstorbenen zum Kämmerling ernannt worden. — Das Amt des Segretario dei memoriali, oder Referenten, das bis jetzt vom Kardinal Altieri verwaltet wurde, soll aller Wahrscheinlichkeit zufolge in die Hände des Kardinals Falconieri, Erzbischofs von Ravenna, übergehen, welcher dieserhalb sogar sein Erzbisthum verlassen und nach Rom übersiedeln soll. Die Würde eines Kämmerlings der heiligen römischen Kirche ist die höchste im Kardinals-Collegium und über ihr steht nur die Gewalt des Papstes. — In Zeiten des Interregnum verwaltet der Kämmerling Kirche und Staat.

Ludwike Karoline, Prinzessin von Sachsen, Schwester Karls II., Herzogs von Parma, hat am 18ten März gleichfalls das Zeitliche gesegnet. Ihr erster Gemahl war ein Nachkomme unserer Könige, August II. und III., der zweite war der Ritter Rossi, Graf Vimarati der dritte.

Ueber die Ankunft der Kaiserin Mutter von Rußland verlautet noch nichts Bestimmtes. — Ihre Ankunft war auf den 26. d. M. festgesetzt. Der Palast Feoli am Corso, wo sich die russiische Gesandtschaft befindet, sieht der Ankunft des hohen Gastes entgegen. — Jetzt verbreitet sich das Gerücht, daß sie entweder den 7. April oder gar nicht kommen wird.

Vorigen Monat heirathete der Präfect der hiesigen französischen Polizei, Herr Mangin, die junge Gräfin Wielhorska.

Es scheint, daß dieselbe Gesellschaft, welche die Concession zum Baue der Eisenbahn von Ancona erhielt, auch die Concession zur Weiterführung dieser Bahn von Bologna nach Ferrara erhalten wird.

Aus Neapel wird gemeldet, daß die Regierung zur Erleichterung des Handels mit dem Ausland bei Neapel ein Waaren Entrepot mit den Rechten und Gerechtsamen eines Freihafens begründet, und die Herstellung des alten halbverfallenen Palastes der Donna Anna von Frisio (fälschlich Palast der Königin Johanna genannt) an der vom Meer rings umspülten Riviera della Mergelina, zur Bildung der Docks angeordnet habe.

Rußland.

Petersburg, 21. März. Um dem Schatze zu Hilfe zu kommen, hat der Kaiser den Finanz-Minister zur Ausgabe der laut früherer Ukase noch restirenden sechs Serien Schatzscheine, im Ganzen zur Emission von Papiergeld für 18 Mill. Silberrubel ermächtigt. Zwei Serien (6 Mill.) sind zur Unterstützung des Schatzes, und vier zum Austausch früher emittirter Schatzscheine bestimmt. Die Zinsberechnung beginnt für erstere beide am 13. April und 13. Mai d. J., für letztere am 13. October. — Die „K. H. Z." bringt nachstehende Mittheilung: Da die Sundzollquittungen für die in russische Ostseehäfen einlaufenden Schiffe bisher zugleich als Quarantänescheine galten, ist in Folge der Aufhebung des Sundzolls vom 1. April d. J. ab, von dem kais. russ. Gouvernement verfügt worden, daß die ausländischen Schiffer sich mit Gesundheitsattesten aus dem Orte ihrer Befrachtung, und wenn sie auf ihrem Cours nach den baltischen Häfen französische, englische, niederländische oder norwegische Häfen anzulaufen genöthigt waren, mit den bezüglichen Quarantänescheinen zu versehen haben, welche letztere von dem betreffenden russischen Consulate beglaubigt werden müssen. — Großfürst Michael läßt einen neuen Palast am Newa-Quai erbauen. — Der Minister des Innern, Lanskoi, ist ernstlich erkrankt. — Aus Astrachan wird gemeldet, daß die Regierung daselbst eine große mechanische Fabrik für den Hafen erbauen läßt, um die Dampfschifffahrt auf der Wolga und dem Kaspischen Meere zu fördern. — In New-York ist der Prospectus einer Gesellschaft erschienen, die es übernehmen will, die versenkten russischen Schiffe in Sebastopol ans Tageslicht zu fördern.

Donau-Fürstenthümer.

Aus **Galacz,** vom 12. März, wird der Tr. Ztg. geschrieben: Morgen geht ein seit 14 Tagen hier befindliches Bataillon moldauischer Milizen mit der hiesigen moldauischen Militärmusik an der Spitze, nach Bessarabien, um Besitz zu nehmen von dem Stück Land, welches die Russen abgetreten.

Die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat ihre Thätigkeit bereits begonnen, dieser Tage kam das erste Schiff „Pest" von Orsowa an. Es regt und rührt sich Alles, namentlich entfaltet noch die Donau-Commission eifrige Thätigkeit; vorgestern ist ein Theil derselben mit dem k. k. österreichischen Dampfboot „Albrecht" die Donau hinabgefahren.

Die Verhältnisse in der Stadt sind noch immer sehr unangenehm, die Theuerung noch immer groß.

Aus Bucharest meldet man der Kronst. Ztg.: „Die Fusion der zwei politischen Clubs, welche sich gleich nach der Verlesung des Fermans in Bucharest gebildet haben und die Abfassung eines Programms für die Zeit der Eröffnung des Divans ad hoc oder der Constituante bezwecken, ist schon zu Stande gekommen. Die zwei Ausschüsse derselben arbeiten von nun an gemeinschaftlich. Die Meinungsverschiedenheit drehte sich eigentlich nur um die Wahl des „„erblichen Fürsten""; nun aber ist das sonst sehr kurze Programm folgender Maßen abgefaßt worden: 1) Autonomie der Fürstenthümer ganz im Sinne der alten türkisch-moldauisch-walachischen Tractate unter der Suverainität des Sultans und der gemeinschaftlichen Garantie der europäischen Großmächte. 2) Die Vereinigung beider Fürstenthümer in einen einzigen Staat. 3) Wahl eines erblichen Fürsten aus irgend einer fremden europäischen Dynastie, dessen Kinder in der orientalisch-anatolischen Religion (das nicäische Glaubensbekenntniß) erzogen werden sollen. 4) Repräsentative Verfassung. Die ganze innere Organisation behält man sich ohne irgend welche Einmischung vor"

Türkei.

Das neue türkische Preßgesetz oder wie der officielle Titel lautet, das „neue Reglement für die Buchdrucker des Reiches" ist vom 20. Dschemasik-Akir 1273 datirt und schreibt in Art. 1 vor, daß alle diejenigen, welche in Constantinopel eine Druckerei anlegen wollen, bei dem Unterrichts- und bei dem Polizei-Minister um Erlaubniß einkommen müssen; in deren Ermangelung darf fortan kein solches Geschäft errichtet werden. Art. 2 enthält dieselbe Bestimmung für die Provinzen. Art. 3 bestimmt die Ablieferung eines Pflicht-Exemplares an den Ausschuß für den öffentlichen Unterricht, der sich durch reifliche Prüfung zu vergewissern hat, daß das Werk „weder die Interessen des Reiches, noch die der auswärtigen Staaten verletzt, noch dem Publikum schädlich ist". Erst hierauf erhält der Buchdrucker das Exemplar mit der Druckerlaubniß zurück, ohne die kein Werk gedruckt werden darf. [Mit anderen Worten: die Censur wird eingeführt, und diese Censur muß nothwendig die türkische Regierung bei den bekannten verwickelten politischen und religiösen Verhältnissen zu tausendfachen Verlegenheiten führen, weil z. B. fortan jeder Gesandte für jedes Druckwerk die Regierung, welche die Vollmacht ertheilte, und sich somit amtlich einverstanden erklärte, verantwortlich machen wird.] Art. 4 verordnet, daß kein Ausländer ohne Erlaubniß des Ministers des Auswärtigen eine Druckschrift erscheinen lassen darf. In den folgenden Artikeln wird dasselbe für Zeitblätter verordnet. Artikel 7 bestimmt das Confiscations-Verfahren für die ohne Erlaubniß gedruckten Schriften, und Art. 9 droht den Contravenienten Schließung ihrer Officinen und „außerdem Bestrafung je nach dem Grade ihrer Verschuldung und nach den billigen Gesetzen des Reiches." Ein Zusatz-Artikel gibt allen jetzigen Druckerei-Besitzern auf, sich binnen sechs Monaten die nöthige Concession zu verschaffen, oder der Schließung ihres Geschäftes gewärtig zu sein.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— Nach einer amtlichen Nachricht ist in der Gemeinde Dzingelau im Teschner Bezirke unter mehreren, aus einer galizischen Heerde erkauften Ochsen eine Krankheit mit rinderpestähnlichen Erscheinungen ausgebrochen. Es ist bereits die Weisung nach Teschen abgegangen, im Falle der Konstatirung der wahren Rinderpest, nebst den übrigen, durch die Dringlichkeit des Falles gebotenen Vorsichtsmaßregeln, sogleich die Keule anzuwenden und dabei nach der Vorschrift vorzugehen.

Nach amtlichen Mittheilungen wurden in der That auf dem Viehmarkte zu Jaczmirz, Sanoker Kreises, am 9. März von einem unbekannten Juden Hornvieh angekauft, unter welchem die Rinderpest ausbrach. Von demselben Markte soll ein Ochsentrieb von dem Juden Aron Zwickler nach Olmütz geführt worden und am 14. März angeblich bis Limanow gelangt sein, von woher dessen weitere Richtung nicht ermittelt vorliegt. Eben so soll ein anderer nach Mähren oder Schlesien bestimmter verdächtiger Ochsentrieb am 14. März bei Skawina, Wadowicer Kreises, angelangt, und sollen von diesem Triebe, dessen Eigenthümer und fernere Richtung unbekannt blieben, 5 Stück unter bedenklichen Erscheinungen umgestanden sein.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Krakau, 31. März. [Getreidemarkt.] Schlechte Wege und Feldarbeiten sind die Veranlassung, daß aus dem Königreiche sehr wenig Getreide angefahren wird. — In Michałowice war noch eine Wenigkeit Getreide aus den benachbarten Gütern, ungeachtet aber dieser schwachen Zufuhr war der Absatz ein nur ämßiger und die Preise sanken um 15 polnische Groschen bis zu 1 Gulden polnisch auf den Korez Weizen. — Obwohl nun auch das Korn sich nicht besonders stark hielt, so kaufte man es doch zu den notirten Preisen. — Auf dem hiesigen Markt beschränkte sich der ganze Umsatz auf das örtliche Bedürfniß, denn es waren nicht allein aus Preußen keine Ankäufer da, sondern auch die hiesigen fürchteten sich aufzukaufen, da für sie die ausländischen Märkte sehr ungünstig sind und alle Bewegungen auf dem Gebiete des Getreidehandels aufgehört haben. Es scheint sogar, daß man für längere Zeit aufgehört hat, von hier nach Preußen Getreide zu beziehen, denn die ungeheuren bisherigen, im Laufe des Winters bezogenen Ausfuhrsmassen, liegen zum größten Theil angehäuft und übersteigen den Bedarf. Hierher wird keine so große Menge Weizen mehr angefahren als früher, da man einerseits bis jetzt viel ausgeführt hat, andererseits aber der Rest zwischen den Verkauf und das eigene Bedürfniß getheilt werden muß. Dies ist der Grund, warum jetzt die hiesigen Preise im Verhältniß besser sind als in Preußen. Heute wurde etwas Weizen zum Verbrauche am Orte verkauft, und zwar ein Theil für die Dampf-Mühle in Podgórze zu $9\frac{1}{4}$, $9\frac{1}{2}$, $9\frac{5}{8}$ Gulden CM., kleine Partieen auf dem Kleparz-Markte wurden ebenfalls mit $9\frac{1}{2}$ Gulden CM. erstanden. — Das Korn hat wenig Absatz; Galizisches wurde mit 4, $4\frac{1}{4}$ Gulden CM., Polnisches für den Detail-Verkauf mit $4\frac{2}{3}$, $4\frac{1}{2}$ und in bester Gattung mit $4\frac{3}{4}$ Gulden CM. bezahlt. Für rothen Galizischen Weizen war fast gar kein Absatz. Obwohl nur eine Wenigkeit angefahren war und für die vorzüglichste Sorte nur 7 Gulden CM. verlangt wurde, fanden sich dennoch keine Käufer, denn diese Getreideart ist hier nicht beliebt und die bisherigen Anfuhren gingen nach Preußen. Gerste, Hafer und Erbsen zum Verkauf angeboten, fanden nur geringen Absatz. — Man kaufte nur in geringen Quantitäten zu den notirten Preisen.

Krakauer Curs am 31. März. Silberrubel in polnisch Crt. 101 — verl. 100 bez. Oesterr. Bank-Noten für fl. 100. — Plf. 414 verl. 412 bez. Preuß. Crt. für fl. 150. — Thlr. $98\frac{2}{3}$ verl. $97\frac{5}{6}$ bez. Neue und alte Zwanziger $105\frac{2}{3}$ verl. $104\frac{3}{6}$ bez. Ruff. Imp. 8.20 8.12. Napoleond'ors 8.10—8.4. Vollw. holl. Dukaten 4.45 4.40. Oesterr. Rand-Ducaten 4.46 4.40. Poln. Pfandbriefe nebst lauf. Coupons 4.48—4.42. Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coupons $83\frac{3}{4}$—$83\frac{1}{4}$. Grundentl.-Oblig. $81\frac{1}{5}$—$80\frac{1}{2}$. National-Anleihe $84\frac{3}{4}$—84 ohne Zinsen.

Wien, 28. März. Fruchtbörse. 4700 Metzen Weizen, Banater loco Wieselburg 10 fl. bis 10 fl. 15 kr., ungarischer loco Wieselburg 9 fl. 30 kr., ungarischer loco Raab 9 fl., Maroscher loco Raab 10 fl. 24 kr. bis 10 fl. 30 kr. Korn, ungarisches loco Wien 6 fl. 24 kr. Hafer, loco Raab 3 fl. 42 kr. Umsatz in Weizen 28,000 Metzen. — Mehlpreise: Auszug 270—310 fl., Mund 130—160 fl., Semmel 105—130 fl., Pohl 120—135 fl., Roggen 80—100 fl. — Dampfmühle: Auszug 340 fl., Mund 175 fl., Semmel 140 fl., Roggen 105 fl.

Telegr. Depeschen d. Oest. Corresp.

Paris, 31. März. Nach den „Debats" werde die nächste Conferenz in der Neuenburger Sache vor dem Ende dieser Woche nicht stattfinden, die Schwierigkeit in Betreff der Verzichtleistung auf die Souveränität des Fürstenthums sei behoben; es handle sich aber noch um einen Ersatz von 2 Millionen Francs für die Revenüen der Domänen seit 1848. — Gestern Abends 3%tige Rente: 70. 45.

Die österreichische Correspondenz vom 31. März bringt noch folgenden Artikel: Der k. sardinische Geschäftsträger zu Wien, Hr. Marchese Cantono hat gestern dem Hrn. Minister der auswärtigen Angelegenheiten die Mittheilung gemacht, daß er in Folge der dem Hrn. Grafen Paar zugegangenen Weisung Turin zu verlassen, durch Befehl seiner Regierung ebenfalls zurückberufen sei.

Gleichwie die k. k. Regierung, bei der Abberufung der kais. Legative von Turin, ihre Willensmeinung zu erkennen gab, die Verhältnisse der nach den österreichischen Staaten reisenden oder daselbst sich aufhaltenden sardinischen Unterthanen durch die angeordnete Maßregel durchaus nicht benachtheiligen zu wollen, so hat nun auch die k. sardinische Regierung ihr Einverständniß mit dem Grundsatze ausgesprochen, daß der Abbruch der diplomatischen Verbindungen dem Verkehr österreichischer Unterthanen mit Sardinien und den Rechtsverhältnissen derselben in keiner Weise zum Nachtheile gereichen solle.

In der erwähnten amtlichen Mittheilung ist auf die Oesterreichischen Beschwerden gegen Sardinien nicht eingegangen.

Die k. k. Regierung wird, unter den gegebenen Umständen, die Ergebnisse weiterer Wahrnehmungen erwarten, aus denen sich herausstellen muß, ob die k. sardinische Regierung sich fortan eines bessern nachbarlichen Verhältnisses befleißigen oder ob sie zu den bestehenden Beschwerden noch neue veranlassen wird.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Boczek.**

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten
31. März.

Angekommene: Fürst Oginski, k. russ. wirkl. Staatsrath, aus Berlin (in Pollers Hotel). Eleonora Brzeska, Gutsbesitzerin aus Sandez (in Pollers Hotel). Karoline Lowczynska, Gutsbesitzerin aus Mysleniec (im Hotel de Saxe). Antonia Müller, Bürgerin aus Sandez (in Pollers Hotel), Leon Tetmayer, Gutsbesitzer aus Witowie (in Pollers Hotel). Josef Zapalski, Gutsbesitzer aus Wegrzynowiec (in Pollers Hotel). Adam Rogawski, Gutsbesitzer aus Tarnow (im Hotel de Saxe). Peter Marcisiewicz, Gutsbesitzer aus Polen (im Hotel de Saxe). Rafael Rodziejowski, Gutsbesitzer aus Polen (im Hotel de Saxe). Martin v. Zuwodzki, Gutsbesitzer aus Lemberg (im Hotel de Dresde). Ludwig Hölzel von Sternstein, Banquier aus Paris (Privat-Wohnung). Gräfin Maria Czarowska, Gutsbesitzerin aus Dresden (Privatwohnung). Sophie v. Bertholdi, Edelfrau aus Dresden (Privatwohnung). Theofila Cichulska, Bürgerin aus Tarnow (im Hotel de Leopol).

Abgereiste: Felix Laszczynski, Gutsbesitzer. nach Polen. Adam Kranski, Gutsbesitzer, nach Polen.

Vermischtes.

** Von dem Grafen Zichy, gegenwärtig Vorsteher der Orientbahn (Kaiser Franz Josef-Bahn) ist soeben ein Portrait erschienen, welches im fac simile seiner Handschrift folgenden Satz trägt; „Ich will den Weg von Osten nach dem Westen frei machen. damit das Licht des Westens nach dem Osten zurückkehre."

[Zur Presse in Baiern.] Die nach Art. 20 des Preßgesetzes (Verspottung der Religion) confiscirte Nr. 9 des „Münchener Punsch", welche einen humoristischen Artikel mit Vignette über die Exercitien der Jesuiten brachte, ist nun durch stadtgerichtliches Erkenntniß unterdrückt, das Verfahren gegen den Redacteur aber eingestellt worden. „weil nach der humoristischen Tendenz des genannten Blattes eine rechtswidrige Absicht nicht gegeben schien." Andererseits wurde die „katholische" Augsburger Postzeitung als regierungsfeindliches Blatt bezeichnet und den Behörden untersagt, demselben Inserate einzusenden.

** Der „Kronika Warszawska" wird aus Kijew ein sehr trauriger Fall berichtet: In der Nacht vom 2. auf den 3. v. M. hat, ein seltenes Beispiel in den Annalen der Menschheit, der Herr Teofil Glücksberg, von der Hand seines eigenen unnatürlichen Sohnes mehrere tödtliche Wunden erhalten. — Der Verbrecher befindet sich schon in den Händen der Gerechtigkeit, und er wird zweifelsohne der verdienten Strafe nicht entgehen, wenn es sich nicht herausstellen sollte, daß er dieses unerhörte Verbrechen etwa in Geistes-Verwirrung begangen. — Herr Teofil Glücksberg selbst lebt noch, und man hat Aussichten, ihn erhalten zu sehen.

** Der neue Präsident der Vereinigten Staaten wäre kürzlich nach amerikanischen Journalen beinahe das Opfer einer zufälligen und höchst sonderbaren Vergiftung geworden. Die ersten Symptome einer Krankheit äußerten sich beim Hrn. Buchanan während seines Aufenthaltes in Washington; man glaubte, die Krankheit sei Folge von Anstrengungen. Bald darauf aber erfuhr man, daß 20—30 Personen, welche mit ihm in einem und demselben Hôtel gewohnt haben, dieselben Merkmale des Erkrankens an sich trügen. Eine Untersuchung wurde eingeleitet und man fand, daß alle Kranken von einem Wasser getrunken hatten, welches aus einem Reservoir in dem oberen Stockwerke des Hôtels herrührte, und auf dessen Boden man eine große Anzahl todter Ratten fand; die weitere Forschung ergab, daß diese Thiere alle in Folge des zu ihrer Vertilgung angewandten Arseniks verendet und bei dem Versuch, ihre brennenden Schmerzen mit Wasser zu löschen, in das Reservoir gefallen waren. Viele von den übrigen Kranken sind noch nicht außer Gefahr.

** Herr Emil Devrient kann, so alt er ist, noch immer nicht dem Liebhaberfach entsagen. Beweis dafür eine Verlobungsanzeige in den Stettiner Blättern: „Die Verlobung unserer Nichte Marie Schön mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Emil Devrient auf Schmölln bei Bischoffswerda beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 25. März 1857. Albert Sanne nebst Frau. Marie Schön, Emil Devrient, Verlobte." Herr Emil Devrient ist bekanntlich „königlich sächsischer Ehren-Schauspieler" und „Rittergutsbesitzer auf Schmölln."

** Der bairische Kölner-Dombauverein hat dieser Tage dem Central-Dombauverein in Köln den nahmhaften Betrag von 10,000 fl. übersandt.

Kunst und Literatur.

* **Wien.** Die kleine drammatische Piece: „Ciò che piace alla prima attrice,' welche Signora Ristori während ihres Gastspieles hier aufführte, ist eine von jenen kleinen häuslichen Scenen zwischen Künstler und Publikum, wo die Scheidelinie der Lampen verschwindet, und Bühne und Zuschauerraum sich zum Gesellschafts-Saal umgestalten, eine allerliebste Conversation von der Bühne in's Parterre und Logen, wo Freunde der Künstlerin Platz genommen, auf die Bühne zurück. Die liebenswürdige Frau plauderte, declamirte (aus der „Jungfrau von Orleans"), erzählte von ihrer Jugend, von dem Beginne ihrer Laufbahn, und endete das halbstündige Geplauder mit der Scherz-Erklärung, die Ueberzeugung, das Publikum so lange fesseln zu können, sei eben: „Ciò che piace alla prima attrice." In Italien sind dergleichen Scenen Theatersitte geworden.

* Das gestern im Burgtheater zum erstenmale gegebene Trauerspiel: „Brutus und sein Haus" von Roderich Anschütz, der Sohn des Nestors unserer drammatischen Künstler hatte einen glänzenden Erfolg. Herr Roderich Anschütz am Schusse gerufen, sprach einige Worte, worin er den Beifall als sein „väterliches Erbe" bezeichnete.

** Von Dr. Rudolf Gneist wird demnächst bei Julius Springer in Berlin ein interessantes Werk erschienen: „Das heutige englische Verfassungs- und Verwaltungsrecht."

** Von Julius Fröbel erscheint zu Anfang Mai bei Weber in Leipzig ein zeitgemäßes Werk: „Aus Amerika," in welchem der Verfasser seine Erfahrungen, Reisen und Studien in der neuen Welt darlegen wird. Der erste Band wird unter anderem fünf Capitel über die Negersclaverei und Fröbel's Reisen in Nicaragua bringen.

* Der Consistorialrath Schwarz in Gotha arbeitet gegenwärtig an einem „Leben Schleiermachers," wozu ihm außer anderen wichtigen Quellen bisher noch ungedruckte Briefe und Familienpapiere von großem literarischen und biographischen Werthe zu Gebote stehen.

* Gottschall hat in Breslau nach dem Vorgange Geibels in München eine Vorlesung seiner neuesten poetischen Werke: „Barrabas" und „Gaita" vor einem auserwählten Zuhörerkreise mit vielem Beifall gehalten. Der Stoff des letzteren Gedichtes behandelt eine Episode aus der polnischen Geschichte und zwar aus den Kämpfen der Republik zur Zeit der Katharina von Rußland

†† Aus Heinrich Heine's Nachlaß theilt die viel besprochene mystische Henri Julia, die Dame, welche in der letzten Zeit noch muthig die Nächte der Matratzengruft des Dichters „gehellt," einige Gedichte in der Berliner illustrirten Montagszeitung mit. Diese posthumen Ergüsse scheinen jedoch in der That nur aus der Spreu aufgelesen, die der Dichter selbst, so oft auch der Abdrusch geworfelt und gesichtet wurde, regelmäßig zu leicht befunden. Das neueste, „Pferd und Esel" betitelt, gibt die Betrachtungen dieser beiden Thiere beim Anblick der ersten Locomotive. Aus dem Pferde spricht der Brodneid, während der Esel sicher vor jeder Concurrenz ruhig an seinen Disteln weiter speist. Reime, wie Schimmel und Himmel, Menschenkinder und Schinder, unterdessen und gefressen, zeugen von dem anmuthigen poetischen Hauch, der auch hier duftig das Ganze umzieht, wie die Schlußbemerkung des Esels:

Das Mühlrad klappert, die Mühle mahlt,
Und schüttet das Mehl in die Säcke,
Das trag ich zum Bäcker, der Bäcker backt,
Der Mensch „frißt" Bröte und Wecke.

In diesem uralten Naturkreislauf
Wird ewig die Welt sich drehen,
Und ewig unwandelbar wie die Natur,
Wird auch der Esel bestehen.

an Gedankentiefe und Eigenthümlichkeit der Wendungen die schaffende Hand des Meisters unverkennbar errathen läßt, dem die „Hyppokrene" meist nur der prosaische „Roßbach" war. Es gehört eine Monomanie verzückter Verehrung, der Fanatismus kranker Schwärmerei für den Dichter dazu, zu glauben, daß irgend Jemand an diesem in Reih und Glied gestellten Quark Behagen finden könne, und es scheint, man hätte besser daran gethan, diese Abfälle in dem Plunderkorb der Dame zu lassen, wohin Heine selbst, gewiß nicht ohne Absicht sie geworfen. Dort, dachte der Spötter, würde Niemand sie suchen, und Niemand mehr nicht einmal die Dame selbst, sie wieder finden.

Amtliche Erlässe.

Nr. 582/1856 jud. **Edict.** (281. 2-3)

Vom Wieliczkaer k. k. Bezirksamte als Gericht, wird dem Julius Opitz mit diesem Edicte bekannt gegeben, daß wider demselben Johann Kotiers hieramts eine Klage de praes 14. März 1856 Z. 582 wegen Zahlung von 46 fl. 45 kr. CM. überreicht hatte und daß zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 31. März 1857 Vormittags 9 Uhr hiergerichts anberaumt wurde. Da der Wohnort des Belangten und für den Fall seines Ablebens, dessen Erben dem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksamt zur Vertretung den Herrn Bernhard Kurzweil, auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der Gerichtsordnung verhandelt werden wird; der Belangte und im Falle seines Ablebens, dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannte Erben, werden demnach durch dieses Edict erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter vor dem Termine mitzutheilen oder aber einen andern Sachwalter zu wählen und solchen diesem Gerichte zu benennen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen Rechtsmitteln zu ergreifen, indem er sich die aus dem Verabsäumen entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Wieliczka am 10. März 1857.

N. 995. pol. **Edictal-Vorladung.** (319. 2—3)

Vom k. k. Bezirksamte in Radłów werden nachbenannte illegal abwesenden militärpflichtigen Individuen unbekannten Aufenthaltsortes aufgefordert, binnen 4 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, und der Militärpflicht zu entsprechen, widrigenfalls dieselben nach den bestehenden Gesetzen als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden, als:

Vor- und Zunamen	Wohnort	H.-N.	G. J.
Josef Maziarski	Radłów	79	1834
Caspar Durdzik	Zdarzec	32	1833
Josef Purchla	Demblin	21	1822
Mathias Kwaśniowski	Wola przemykow.	142	1831
Josef Dombrowski	„	38	1836
Schaja Littmann recte Glücksmann	Nowepole	29	1835

K. k. Bezirksamt.

Radłów, am 22. März 1857.

Nr. 1014. **Concurs-Ausschreibung.** (274. 2-3.)

Zur provisorischen Besetzung des beim Tarnower Magistrate erledigten Postens eines Kanzelisten mit dem Gehalte von 250 fl. CM. und im Falle des Vorrückens eines Kanzelisten mit 200 fl. oder eines Akzessisten mit 150 fl. CM. wird der Concurs bis zum 12. April 1857 ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihren gehörig instruirten mit der vorgeschriebenen Qualifications-Tabelle belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht im öffentlichen Dienste stehen, unmittelbar bei diesem Magistrate zü überreichen, und sich

a) über den Geburtsort, Alter, Stand und Religion
b) über die zurückgelegten Studien
c) über das moralische Verhalten und
d) über die bisherige Verwendung und Dienstleistung

und zwar in der Art auszuweisen, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich haben sie auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Tarnower Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Magistrat Tarnow am 11. März 1857.

Nr. 1176. **Edict.** (320. 2—3)

Von Seite des k. k. Bezirksamtes Podgórze werden nachbenannte militärpflichtige unbefugt abwesende Individuen aufgefordert, binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärpflicht Genüge zu leisten, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Vor- und Zunamen	Wohnort	H.-N.	G. J.
Adalbert Wilk	Przewóz	14	1833
Alexander Benesch	Podgórze	173	1836
Michael Koturba	„	35	1831
Franz Górnisiewicz	Świątniki	8	1830
Josef Klaś	Rzeszotary	25	1836
Alexander Kotabka	Zakrzowek	2	1835
Franz Słowik	Bierzanów	112	1831
Johann Feliciak	Zakliczyn	66	1833
Franz Pabian	Wroblowice	36	1835
Johann Gornikiewicz	Siepraw	154	„
Simon „	„	197	1833
Thomas Kowalczyk	„	276	1830

Vom k. k. Bezirksamte.

Podgórze, am 24 März 1857.

N. 1209. **Edict.** (321. 2—3)

Vom Dobczycer k. k. Bezirksamte werden nachstehends benannte im Jahre 1857 auf den Assentplatz berufene illegal abwesende Militärpflichtige unbekannten Aufenthaltes aufgefordert binnen 4 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, und sich bei diesem k. k. Bezirksamte zu melden, weil sonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden u. z.:

Aus Kornatka:
Franz Podmokły gebürtig im J. 1836 Haus-N. 41/3

Aus Zerosławice:
Johann Kusiak gebürtig im J. 1836 Haus-N. 27/3

Aus Dobczyce:
Martin Karczmarczyk geb. im J. 1833 H.-N. 402/1

K. k. Bezirksamt.

Dobczyce, am 21. März 1857.

N. 721. **Edictal-Vorladung.** (266. 3)

Vom k. k. Bezirksamte Głogów werden die dem Aufenthaltsorte nach, unbekannten Militärpflichtigen, als:

Christen:

Aus Głogów: Ludwik Cichocki N. 2. Franz Pluch 7. Thomas Kryda 232. Franz Sołtys 250. Johann Kłeczek 303. Franz Zając 150. Martin Tobi recte Szafran 233. Stanislaus Sikora 53. Thomas Zagórski 105. Franz Domosławski 260.

Aus Bratkowice: Stanislaus Koziarski 112. Josef Pomianek 305. Thomas Lis 78. Andreas Cebula 237.

Aus Budy: Stanislaus Kogut 118. Josef Litwin 90. Stanislaus Kwas 132.

Aus Hucisko: Stanislaus Selwa 26.

Aus Kupno: Adalbert Fryzel 118. Valentin Orzech 7. Martin Wróbel 21. Michael Reguła 45. Lukas Mazan 139. Jacob Pacyna 111. Mathias Orzech 178.

Aus Mrowla: Leon Drozdowski 116.

Aus Przewrotne: Kasimir Pokrywka 13. Martin Kłeczek 196.

Aus Rogoźnica: Lukas Blizniak 69.

Aus Rudna mała: Martin Chudy 4.

Aus Rudna wielka: Anton Grabowski 41. Josef Trzeciak 12.

Aus Styków: Andreas Mazur 95. Matheus Rzeszoś 29. Paul Hermanowski 83.

Aus Werynia: Adalbert Starzec 51. Josef Bieleń 141.

Aus Widełka: Albert Węglowski 153. Anton Gawenda 234.

Aus Wulka pod lasem: Martin Pietraszek 6.

Aus Wysoka: Franz Łyczko 276. Lorenz Rusznica 70. Andreas Furmann 141.

Juden:

Aus Głogów: Wolf Goldberg 239/271. Naftali Rebhuhn 194. Isaak Süsser 204. Chaim Jacob Tanenbaum 220. Isaak Messing 236. Wolf Baumstein 261. Abraham Kupfer 88. Hersch Pasternak 199. Josef Sperber 201. Hersch Brand 237. Leib Licht 267. Chaim Kaufmann 159. Jacob Rebhuhn 194. Isaak Ohrenstein 202. Samson Hillinger 222. Haskel Napadło 264. Michael Kurzmantel 270. David Sufryn 277. Moses Morgenroth 52. Elias Kupfer 88. Isaak Majer Donner 189. Salomon Hass 331. Simon Lustig 137. Peisach Auster 213. Isaias Fabian 221. Simon Seile 271.

Aus Jasionka: Kozel Streng 144.

Aus Bratkowice: David Raub 34. Hersch Bobker 320

Aus Widełka: Moses Kleinmünz 131, vorgeladen binnen 4 Wochen, um so sicherer in ihre Heimath zurückzukehren und sich hieramts anzumelden, als sonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden müßten.

K. k. Bezirks-Amt.

Głogów, am 9. März 1857.

Privat-Anzeigen.

Die

GESUNDBRUNNEN-ANSTALT in Szczawnica

macht hiemit bekannt, daß sie für **Kurgäste israelitischen Glaubensbekenntnisses** eine eigene allen Anforderungen entsprechende

Restauration

in dem obigen Kurorte eröffnet habe. (269.1—6)

(353.1—2)

Cyclo-Panorama-Anzeige.

Die zweite Ausstellung der Kunst-Rund-Gemälde im

CYCLO PANORAMA

bleibt nur noch einige Tage eröffnet, und **in Kurzem** erfolgt die

dritte und letzte Ausstellung,

enthaltend die interessantesten Ansichten der bedeutendsten Städte und anmuthigsten Gegenden, daher habe ich mich bestimmt gefunden, **den Eintrittspreis vom 1. April l. J. herabzusetzen** und zwar:

Für Erwachsene auf 12 kr. CM.
„ Kinder auf 6 „ „

und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch.

J. Cortelis,
vormals **Schmidt.**

(352.1—2.)

Vorläufige Anzeige des

CIRCUS von WILLIAM CARRÉ,

welcher die Ehre haben wird, in einigen Tagen mit seiner

Kunstreiter-Gesellschaft

hier in der Hauptstadt Krakau einzutreffen, um einen **Cyclus** von Vorstellungen in der

höheren Reitkunst, Pferde-Dressur, Mimik und Gymnastik

zu geben.

Die Gesellschaft besteht aus **60 Personen** mit **40 Pferden,** worunter **14 Schulpferde,** dressirt nach der Pariser oder Bauchers Methode, und unter den letzteren das 20 Faust hohe **Riesenpferd Goliath** sich befinden.

Die Vorstellungen finden statt in einem eigends hiezu beim Ausgange der Heugasse auf den sogenannten Planten vis-à-vis der Fleischbank erbauten Circus, welcher mit aller Bequemlichkeit eingerichtet, und gegen Regen und Wind gänzlich gesichert ist — Abends bei glänzender Beleuchtung.

Den Zeitpunkt der ersten Vorstellung und das Nähere wird in besonderen Anschlagzetteln bekannt gegeben werden.

Die Gesellschaft wird Alles aufbieten, um die ihr in den meisten Hauptstädten zu Theil gewordene rühmlichste Anerkennung, sich auch in Krakau zu erwerben, daher der ergebenst Gefertigte das geehrte P. T. Publicum um geneigten Zuspruch bittet.

William Carré,
Director der Kunstreiter-Gesellschaft.

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden Dr. **A. Bloch** Wien Jägerzeil **528** Näheres brieflich. Medizin samt Gebrauchsanweisung versendbar

---

(317.4—8)

Die

Fettwaarenhandlung

in der

Florianer-Gasse Nr. 521

hat eine Partie der frischesten und besten ungarischen geräucherten

Schinken

erhalten, welche um die **billigsten Preise** dem geehrten Publicum angeboten werden. Für die **Echtheit der Waaren garantirend,** schmeichelt sich der Gefertigte eines zahlreichen Zuspruchs.

Heinrich Fleisch.

Ein Privatbeamte,

dem einige freie Stunden täglich erübrigen, übernimmt zur genausten Besorgung

Uebersetzungen

jeder Art, aus dem Deutschen ins Polnische, oder aus dem Polnischen ins Deutsche.

Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die **Expedition dieses Blattes.**

Gaudenzdorf, bei Wien, 1857 (305 3)

Herren F. Wertheim & Wiese in Wien.

Das Feuer, welches vorgestern in meiner Spiritus-Fabrik ausbrach, hat so schnell und verheerend um sich gegriffen, daß man an die Rettung der Gegenstände, welche sich im Partere-Raum befanden, nicht denken konnte.

Eine Cassa aus Ihrer Fabrik war den Flammen andauernd ausgesetzt; — diese Cassa, Nr. 4, war an der Hauptthür nicht complett zugesperrt und nur der Tresor im Innern der Cassa war ganz verschlossen.

Es befanden sich darin viele Werthsachen in Papier und Silber, welche nicht die mindeste Alteration erlitten; aber als außergewöhnlich muß bezeichnet werden, daß ein Alkoholometer und zwei Thermometer, welche sich im Tresor befanden, ganz unversehrt blieben, da bei 80 Grad Reaumur derlei Instrumente schon ganz ruinirt sind. Dieses dient zum Beweise, daß der Hitzegrad im Innern der Cassa weniger als 80 Grad R. gewesen. Ich werde ihnen zum Beweise des gesagten jene Thermometer im Originale zustellen, und es freut mich Ihnen streng der Wahrheit gemäß dieses Zeugniß geben zu können, welches auch unter einem einen außerordentlichen Beweis der Solidität des Systems Ihrer Cassen gibt, nachdem selbe diesen eclatanten Fall siegreich bestanden.

Ich habe die Ehre zu zeichnen

G. Wuy,
Spiritus-Fabriks-Besitzer in Gaudenzdorf.

K. k. Theater in Krakau.

Unter der Direction des F. Blum und J. Pfeiffer.

Mittwoch, den 1. April 1857.

Zum Vortheile für die Opernsängerin **Agnes Schmidt.**

Don Sebastian König von Portugal.

Große historisch-romantische Oper in 5 Akten von Scribe, Musik von Donizetti.

Personen:

Rolle	Darsteller
Don Sebastian, König von Portugal	* * *
Don Antonio, dessen Neffe, Regent während des Königs Abwesenheit	Hr. Eppich.
Don Juan de Silva, oberster Richter des geheimen Senats	Hr. Borkowski.
Don Sandoval, ein Königlicher Offizier	Hr. Demmer.
Ben Selim, Statthalter von Fez	Hr. Frey.
Zayda, dessen Tochter	* * *
Abayaldos, Araber Häuptling, Zayda's Verlobter	Hr. Weigelt.
Don Louis, Gesandter Philipp II. von Spanien	Hr. Waltzer.
Camoens	Hr. Nolden.
Muley Bey, ein arabischer Anführer	Hr. Farnik.
1. geheimer Richter	Hr. Barati.
2. „ „	Hr. Winter.

Officiere, Richter, portugisische Edle, Pagen, Herolde, Volk, arabische Krieger, und Frauen, Zayda's Gefährtinnen, Soldaten, Matrosen, Sclaven.

I. III. IV. und V. Akt spielen in Lissabon und Portugal, II. in Afrika. Zeit 1577.

Zayda — Frl. Schmidt.
Don Sebastian — Hr. Witz.) als Gäste.

Preise sind bekannt. — Anfang 7 Uhr.

Wiener Börse - Bericht

vom 31. März 1857.

	Geld. Waare.
Nat.-Anlehen zu 5%	85¼—85⅜
Anlehen v. J. 1851 Serie B zu 5%	92—93
Lomb. venet. Anlehen zu 5%	96—96½
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	83¼—83⅜
detto „ 4½%	73¾—74
detto „ 4%	65¾—66
detto „ 3%	50¾—51
detto „ 2½%	42—42¼
detto „ 1%	16½—16¾
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. 5%	96——
Oedenburger detto „ 5%	94——
Pesther detto „ 4%	95——
Mailänder detto „ 4%	94——
Grundentl.-Obl. N. Oest. „ 5%	88—88½
detto v. Galizien, Ung. ꝛc. „ 5%	78¾—79¾
detto der übrigen Kronl. „ 5%	85½—86
Banco-Obligationen „ 2½%	63—63½
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	318—319
detto „ 1839	139¾—140
detto „ 1854 4%	109⅝—109⅞
Como-Rentscheine	14¼—14½
Galiz. Pfandbriefe zu 4%	78—79
Nordbahn-Prior.-Oblig. „ 5%	86—86½
Gloggnitzer detto „ 5%	82—82½
Donau-Dampfschiff-Obl. „ 5%	84—84½
Lloyd detto (in Silber) „ 5%	91—91½
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Francs per Stück	113½—114½
Actien der Nationalbank	1020—1022
5% Pfandbriefe der Nationalbank 12monatliche	99¼—99½
Actien der Oest. Credit-Anstalt	271¾—272
„ „ N.-Oest. Escompte-Ges.	122½—123
„ „ Budweis-Linz-Gmundner Eisenbahn	268—269
„ „ Nordbahn	229—229¼
„ „ Staatseisenbahn-Ges. zu 500 Fr.	316¼—316½
„ „ Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pCt. Einzahlung	102½—102¾
„ „ Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn	109⅝—109⅞
„ „ Theißbahn	103¼—103½
„ „ Lomb. venet. Eisenb.	261½—262
„ „ Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft	598—599
„ „ detto 13. Emission	594—596
„ „ Lloyd	427—430
„ „ Pesther Kettenbr.-Gesellsch.	77—78
„ „ Wiener Dampfm.-Gesellsch.	65—68
„ „ Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emiss.	28—29
„ „ detto 2. Emiss. mit Priorit.	38—39
Fürst Esterhazy 40 fl. L.	76¾—77
F. Windischgrätz 20 „	25⅛—25⅜
Gf. Waldstein 20 „	27¾—28
„ Keglevich 10 „	13—13¼
„ Salm 40 „	40—40¼
„ St. Genois 40 „	38¾—39
„ Palffy 40 „	38—38¼
„ Clary 40 „	38¾—39
Amsterdam (2 Mon.)	86¾—
Augsburg (Uso.)	104½—
Bukarest (31 T. Sicht)	268½—
Constantinopel detto	—
Frankfurt (3 Mon.)	103⅝—
Hamburg (2 Mon.)	77—
Livorno (2 Mon.)	105¼—
London (3 Mon.)	—10.10
Mailand (2 Mon.)	103¾—
Paris (2 Mon.)	—121¼
Kais. Münz-Ducaten-Agio	7⅜—
Napoleonsd'or	8.8—
Engl. Sovereigns	10.12—
Ruff. Imperiale	8.22—

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Krakau:

nach Dembica: um 12 Uhr 15 Minuten Nachmittag. um 9 Uhr 5 Minuten Abends.

nach Wien: um 6 Uhr 10 Minuten Morgens. um 3 Uhr 25 Minuten Nachmittag.

Ankunft in Krakau:

nach Breslau u. Warschau: um 8 Uhr 30 Minuten Vormittag.

von Dembica: um 5 Uhr 20 Minuten Morgens. um 2 Uhr 36 Minuten Nachmittag.

von Wien: um 11 Uhr 25 Minuten Vormittag um 8 Uhr 15 Minuten Abends.

von Breslau u. Warschau: um 2 Uhr 55 Minuten Nachmittag.

Abgang von Dembica:

nach Krakau: um 11 Uhr 15 Minuten Vormittag. um 2 Uhr nach Mitternacht.

Ankunft in Dembica:

von Krakau: um 3 Uhr 37 Minuten Nachmittag. um 12 Uhr 25 Minuten Nachts.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf in Parall. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Specifische Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Änderung der Wärme im Laufe d. Tage von	bis
31	2	325''', 70	+8°,8	51	Nordost mittel	Heiter mit Wolken		+0°, 0	+9, 7
	10	325 91	+3,8	92	Südwest schwach	„			
1	6	325 91	+0,9	95	Nordost schwach	heiter			

Mit einer Beilage.

In der Buchdruckerei des „CZAS".

Anton Czapliński, Buchdruckerei-Geschäftsleiter.

Amtliche Erlässe.

Z. 1162 p. **Vorladung.** (215-3)

Vom k. k. Bezirksamte zu Krosno werden nachstehende illegal abwesende Militärpflichtige aufgefordert binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärpflicht zu entsprechen, widrigens man gegen dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge mit aller Strenge des Gesetzes fürgehen müßte.

		Haus-Nr.
Aus Białobrzegi,	Josef Goreczyca	50
„	Andreas Hellnar	25
„	Franz Jurasz	85
„	„ Jarasz	7
„ Borek,	Kasimir Jaskółka	33
„ Bartkówka,	Josef Słowik	62
„	Jakob Słowik	71
„ Bobrka,	Stanislaus Rossowski	86
„	Andreas Klara	69
„	Anton Skóra	36
„ Baydy,	Franz Korzeniowski	56
„ Czarnorzeki,	Michał Wujtowski	40
„ Długie,	Peter Janas	13
„	Woytek Szkarpecki	54
„ Guzikówka,	Johann Pachołek	20
„	Johann Wilk	23
„ Korszyna,	Peter Pelczar	21
„	Josef Gwóźdź	77
„	„ Półchłopek	98
„	Thomas Niżnik	104
„	Andreas Raś	182
„	Laurenz Bodzioch	305
„	Peter Niżnik	411
„	Valentin Wiernosz	464
„	Josef Trznadel	472
„	Anton Kraś	663
„	Andreas Blicharczyk	679
„	Simon Kraś	691
„	Franz Długosz	760
„	Anton Mięsowicz	783
„ Krościenko,	Anton Drwal	70
„	Thomas Jamroga	102
„	Andreas Rachwał	125
„ Krościenko wyższe	Kasimir Michna	180
„	Andreas Kuznar	266
„	Alois Kosiba	126
„ Krosno,	Viktor Gierłoski	8
„	Ignaz Albrycht	21
„	Johann Pudełko	24
„	Franz Szuba	63
„	Josef Kontny	277
„	„ Wenklar	322
„ Krasna,	Andreas Jabczanik	131
„ Odrzykoń,	Stefan Boczar	20
„	Jakob Dudak	50
„	Anton Jucha	302
„	Thomas Poczosa	210
„	Adalbert Woynar	106
„ Polanka,	Johann Brodzik	55
„ Suchodoł,	Franz Seidel	89
„ Swierzowa,	Leon Balicki	6
„	Ignaz Gemźa	7
„	Johann Niemiec	14
„ Szczepańcowa,	Franz Krzywda	42
„	Vinzenz Socha	16
„ Targowiska,	Johann Gudzik	
„	Johann Hallo	10
„	Peter Kindel	13
„	Franz Kopczak	15
„ Węglówka,	Stefan Lewczak	157
„	Stefan Prokopik	158
„ Wrocanka,	Ludwig Kosztyła	68
„ Zeglec,	Mathias Frączek	70
„ Zręcin,	Josef Jaworski	25

Krosno am 27 Februar 1857.

Z. 1089. **Edictal-Vorladung.** (220-3)

Vom Sokołower k. k. Bezirksamte werden nachstehende militärpflichtige, vom Hause unbekannten Orts illegal abwesenden Individuen, und zwar:

	Haus-Nr.	Geb-Jahr
Juden: Aus Sokołow:		
Wolf Baum	333	1833
Moses Schütz	429	1832
Hersch Schnitzer	497	„
Christen: Aus Stobierna:		
Bartholom Czernik	45	1816
aus Trzebuska:		
Johann Węglarz	119	„
aus Wulka Sokołowska:		
Michael Palandys	224	„
aus Dzikowiec:		
Peter Gull	129	„
aus Lipnica:		
Michael Przonak	88	„
„ Skurski	287	„
aus Wilcza-Wola:		
Johann Baick	179	„
aus Kopice:		
Johann Grosiak	73	1835
aus Wola Ranizowska:		
Johann Phataiger	36	„
Adalbert Wasik	32	1832
„ Iskra	321	1831
aus Mazury:		
Martin Mikołajczyk	36	1833

aufgefordert, binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung der gegenwärtigen Vorladung in die Krakauer Zeitung um so gewisser in ihre Heimath zurückzukehren, und sich behuffs ihrer Assentstellung hieramts zu melden, widrigens dieselben den bestandenen Vorschriften gemäß als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen, und hiernach auch behandelt werden würden.

Vom k. k. Bezirksamte Sokołow am 28 Februar 1857.

Nr. 1003. **Edict.** (222-3)

Vom k. k. Bezirksamte Dukla Jasloer Kreises werden nachstehende militärpflichtigen Individuen aufgefordert, binnen 3 Wochen von der dritten Einschaltung dieses Edictes angerechnet, hieramts zu erscheinen und der Militärpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und als solche behandelt werden würden.

	Haus-Nr.	Geb-Jahr
aus Barwinek:		
Simon Głowacki	12	1836
aus Ciechania:		
Hryz Hromoga	1	„
Anton Piszko	24	„
Porfir Babak	65	„
aus Czarne:		
Timoteus Barna	15	„
Afsafut Bawolak	41	„
Johann Paszkiewicz	6	„
aus Długie:		
Nikolaus Jacewicz	14	1835
Josephat Hymczak	33	1834
Ignaz Czulik	29	1833
„ Kauka	12	1830
aus Draganowa:		
Anton Macka	9	1836
aus Grab:		
Jurko Rusin	35	„
Nikolaus Tymczak	85	1830
aus Hyrowa:		
Teodor Fall	101	1836
Basyl Pysznik	88	1832
aus Jasionka:		
Hryz Kulik	30	1836
Aftanas Onuwczak	2	„
Iwan Romanczak	45	„
aus Kobylany:		
Johann Ball	76	„
aus Krywa:		
Michael Wasienko	24	„
aus Łęki:		
Michael Kołacz	38	„
Simeon Chomentowski	105	„
aus Lipna:		
Lupus Drypczak	2	„
Thomas Ryniawiec	28	„
Hryz Kopcza	26	1835
aus Mszanna:		
Ignaz Honczar	83	1836
Martin Pyrtko	132	„
Prokop Zając	51	„
Konrad Bugiel	107	1835
Joseph Grozik	118	„
Eustahius Hardysz	134	„
aus Myscowa:		
Laurenz Bożentko	51	1836
Cyprian Zając	127	„
Daniel Jurkowitz	134	„
Johann Semankowitz	159	„
Fedor Hanas	171	„
Michael Posypanko	194	„
aus Olchowiec:		
Adolf Bawankiewicz	12	„
Afsafat Kulawczyk	37	„
Basil Hudak	4	1831
aus Polany:		
Jakob Mikulik	107	1836
Franz Kielbasa	172	„
Michael Michur	—	1835
Eduard Seidel	94	1832
Tymon Jaworski	189	„
Fedor Mikulik	107	1831
Johann Gardysz	125	„
„ Ziemba	148	1830
aus Ropianka:		
Wasil Fedak	7	1836
Johann Fedak	16	„
aus Radocina:		
Demetr Dobrowolski	1	„
Andreas Kiec	35	„
Basil Boldyś	15	1835
aus Rostaine:		
Isak Kopcza	61	1836
aus Smereczne:		
Thomas Warchół	6	„
aus Teodorówka:		
Thomas Pirók	25	1835
Joahim Ruczyta	92	1836
aus Wietrzno:		
Jasimir Marosz	33	„
aus Wilsznia:		
Michael Krupa	22	„
aus Wołowiec:		
Peter Stolar	1	1831
Anton Sidoryk	22	1830
aus Wysowadka:		
Anton Pyrtko	13	1836
Peter Micon	15	„
Nikolaus Paryla	19	„
aus Zyndrowata:		
Thomas Kidata	90	„
Lukas Moskal	74	„
Basilius Osuch	127	„
Demetr Szymko	53	1832
aus Żydowskie:		
Andreas Frycki	4	1836
Michael Demianowicz	5	„
Konrad Korba	9	„
Mestor Świrczko	42	„

Dukla, am 25 Februar 1857.

Z. 1089. **Edictal-Vorladung.** (224-3)

Von Seite des k. k. Bezirksamtes Kalwarya Wadowicer Kreises werden die unbefugt abwesenden Militärpflichtigen, als:

	Haus-Nr.	Geb-Jahr
aus Baczyn:		
Jakob Harunek	92	1832
Adalbert Pająk	110	1834
aus Barwałd górny: Adalb. Gielas	26	1836
Ignaz Bąk	31	
„ Biertowice: Franz Kozioł	70	1832
Michael „	—	1835
„ Brody: Josef Pocieli	19	1831
Paul Schwarz	135	1845
„ Brzeznica: Adalbert Zając	51	1836
„ Brzezinka: Stanislaus Malec	24	1836
„ Budaj: Albert Lenik	8	1830
Josef Skoczylas	17	1845
„ Harbutowice: Adalbert Niecuła	32	1834
Martin Pierąkiewicz	84	
Johann Bargieł	118	1835
Martin Kania	62	1834
„ Jaskowice: Adalb. Malątkiewicz	4	1830
„ Izdebnik: Peter Migała	91	1835
Stanislaus Bochenek	141	1834
Bartholom. Wolarczyk	184	1834
Adalbert Miziołek	251	1831
Michael Cora	288	1825
Johann Król	93	1835
„ Zaręba	172	1836
„ Łachota	279	
Jakob Matuła	228	„
Stanislaus Kocainda	216	
„ Kopytówka: Josef Bolek	25	1834
Adalbert Cibor	34	1832
„ Landskron: Didakus Mietelski	20	1834
Andreas Kowalczewski	61	1830
„ Lencze górne: Stanisl. Biela	21	1831
„ Marcyporęba: Matheus Wojeik	150	1835
Michael Tyrała	185	1834
Batholom. Kowalczyk	92	1835
Lorenz Medoń	89	1831
Johann Rzepka	113	
„ Nowe dwory: Paul Jucha	18	1830
„ Paleza: Valentin Kotyrba	4	1834
Jakob Drózdz	65	1831
Kanty Biela	108	
Josef Gibas	12	1832
„ Paszkówka mit Pobierd:		
Kaspar Styczeń	38	1835
Josef Adasiński	48	
„ Przytkowice: Ignaz Zabłocki	1	1831
Josef Zabłocki	1	1832
„ Lepiarz	94	1834
„ Skawinki: Stanislaus Lenik	43	1831
Franz Mirek	83	1830
„ Stanisław: Michael Ochman	5	1831
Johann Czosnal	196	1843
Laurenz Sarapata	10	1832
„ Stryżów: Thomas Bartkowski	171	1834
„ Sułkowice: Josef Woźniak	3	1834
Franz Franczuiak	64	1835
Vinzenz Moskal	96	1834
Johann Sroka	157	1833
Michael Piechota	180	1832
Karl Trąbka	257	1834
Adalbert Kozlak	310	
Johann Zemla	448	1836
Adalbert Młynarczyk	203	
Johann Kozik	112	
Josef Profic	57	
Stanislaus Kozik	77	1834
„ Wielkie drogi:		
Andreas Antos	80	
Josef Szczygielski (Siekierski)	92	
„ Wysoka ad Kalwarya:		
Jakob Korzeniowski	10	1832
„ Listwoń	46	1831
Franz Madoń	79	
Andreas Grzeski	94	1832
Franz Medoń	91	1836
„ Korzeniowski	98	1835
Michael „	25	1832
„ Zakrzów: Josef Foryl	2	1836
„ Zebrzydowice: Adalb. Kamiński	5	1831
Kasimir Bieniek	149/78	1834

hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung in die Zeitungsblätter dieser Edictal-Vorladung in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärpflicht zu entsprechen, widrigens gegen dieselben nach den h. Rekrutirungsvorschriften das Amt gehandelt werden würde.

Kalwarya am 4 März 1857.

Nr. 1076 pol. **Edictal-Vorladung.** (225-3)

Die nachbenannten unbefugt abwesenden Militärpflichtigen werden aufgefordert, binnen 6 Wochen bei diesem k. k. Bezirksamte zu erscheinen, widrigens dieselben nach den hierüber bestehenden Vorschriften werden behandelt werden:

		H.-N.
Christen.		
Aus Andrychaudorf,	Wiercimak Johann	75
„	„ Niemczyk Johann	202
„ Sulkowice,	Marek Paul	118
„ Roczyny,	Niedziołka Michael	6
„ Zagurnik,	Goralczyk Franz	120
„ Inwald,	Legień Hiazinth	128
„ „	Cholewka Bartholomeus	87
„ Głębowice,	Wolaś Anton	150
„ „	Szarek Johann	158
„ „	Kuźmierz Josef	7
„ „	Mieszczak Anton	27
„ „	Mikula Melchior	95
„ Gierlałtowice,	Wandor Martin	7
„ Nidek,	Speil Johann	54
„ „	Mrzygłod Johann	72
„ Rzyki,	Moskwik Josef	107
„ „	Mydlarz Josef	144
„ Przybradz,	Matusiak Josef	61
„ Frydrychowice,	Magiera Josef	39
„ Wieprz,	Pachała Valentin	80
„ „	Kamieński Johann	208
„ „	Traś Josef	188
„ Piotrowice,	Kuśmierz Andreas	42
„ Budze,	Kołodziejczyk Albert	2
„ „	Sadowski Johann	24
„ Graboszczyce,	Watorski Franz	78
„ Smolice,	Kluska Johann	56
„ Zatorstadt,	Gregorski Alexander	59
„ „	Schneider Josef	62
„ „	Kuffel Michael	72
„ „	Stanecki Karl	30
„ „	Białowcon Alexander	225
„ „	Waga Josef	28
„ „	Gregorski Franz	59
„ „	Strzemecki Thomas	135
„ „	Mazurkiewicz Peter	224
„ Andrychaustadt,	Penkala Julian	108
„ „	Kubiński Martin	103
„ „	Szlagor Josef	97
Juden.		
„ Andrychaudorf,	Wielkan Abraham	123
„ „	Nichtenhauser Joahim	45
„ Guraltowice,	Messelroth Dawid	42
„ Midek,	Wexberg Joachim	110
„ „	Wexberg Salamon	110
„ „	Windholz Marek	41
„ Frydrychowice,	Felix Herschel	53
„ „	Rossenberg Markus	97
„ Wieprz,	Loebt David	139
„ „	Holter Wolf	194
„ „	Teichner Israel	352
„ Zatorstadt,	Mayer Josef	130
„ „	Mayer Loebl	184
„ „	Enger Enoch	247
„ „	Dattner Jakob	10
„ „	Norman Aron	207
„ „	Rachmanowicz Samuel	213
„ Andrychaustadt,	Matzner Teofil	45
„ „	Roger Moses	124
„ „	„ Schaja	

Vom k. k. Bezirksamte.
Andrychau, am 28. Februar 1857.

Nr. 488. **Edictal-Vorladung.** (229—3)

Von Seite des k. k. Bezirksamtes Frysztak, werden die vom Geburtsorte unbefugt abwesenden Militärpflichtigen, und zwar:

		H.-N.
Aus Lublica,	Żołna Adalbert	35
„ Lubla,	Dekos Franz	110
„ Przybórka,	Gardzina Mathias	70
„ „	Gardzina Martin	70
„ „	Gałuszka Ignaz	58
„ Wojkówka,	Wywiorski Adalbert	22
„ Gogolów 1 Thl.	Krzywiński Michael	43
„ Glinik średni,	Jaworski Martin	55
„ „	Sroczyński Ladislaus	1
„ Kobyle,	Niewiadomski Adalbert	1
„ „	Tyburski Martin	12
„ „	Wojnaroski Johann	10
„ Rzepnik,	Wasik Onufrin	16
„ „	Skwirz Franz	20
„ Pietruszawola,	Halko Paul	29
„ „	Klebasz Michael	22
„ „	Kościsko Wasil	51
„ „	Daszyk Onufrius	74
„ „	Bik Nikolaus	64
„ „	Bik Anton	115
„ „	Hadro Anton	67
„ „	Pasternak Peter	109
„ „	Makuch Johann	162
„ Zawadka,	Chrzanowski Anton	1
„ „	Pirga Anton	44
„ Wiśniowa,	Kandler Eduard	48
„ Różanka,	Dynder Vinzenz	29
„ Glinik dolny,	Fradyma Andreas	51
„ Kozuchów,	Zawadzki Ladislaus	11
„ Jaszczurowa,	Jaworek Anton	11
„ „	Jaworek Andreas	11
„ „	Drygaś Jakob	5
„ Biezdziedza,	Maciełoski Julian	—
„ Pstrągówka,	Snizek Thomas	—
„ Wojaszówka,	Gaj Thomas	22
„ Łęki	Kozik Adalbert	142
„ Wysoka	Sliebiedz Johann	224
„ Tulkowice	Poznański Stanislaus	32
„ Frysztak,	Klotz Simon	33
„ Pstrągówka,	Mehr Moses	9
„ Kozłowek	Beck Izig	51
„ Wysoka,	Siegfried Moses	178

hiemit aufgefordert, beim h. o. k. k. Bezirksamte binnen sechs Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Edictal-Vorladung persönlich zu erscheinen und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Frysztak am 17 Februar 1857.

3. 841. **Edict.** (230. — 3)

Vom k. k. Bezirksamte Brzesko werden nachbenannte für das Jahr 1857 zur Stellung auf den Assentplatz berufenen Individuen hiemit aufgefordert binnen 6 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edikts im Zeitungblatte in ihre Heimath zurückzukehren, und ihrer Militerpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Aus der Gemeinde Brzesko:

Name	Geb. J.	H.-N.
Mortko Weiß Lewkowicz	1836	73
Nute Lippe Passler	1835	11
Isaak Teichner	1835	74
Leib Blonder	„	141
David Fischler	1835	203
Josef Schlachet	1834	99
Perl Eberstark	1834	114
Isaak Templer	1833	48
Johann Wolniak	1833	108
Kallmann Abusch	1831	4
Aus der Gemeinde Biesiadki:		
Johann Gawlik	1834	27
Adam Musiał	1832	133
Aus Brzezowiec:		
Laurenz Frankowicz	1832	1
Aus der Gemeinde Czchów:		
Anton Twaróg	1835	141
Josef Schuldenfrey	1834	25
Stanislaus Karczyński	„	91
Andreas Janicki	1834	182
Josef Koście	1833	3
Mathias Komorek	1832	5/9
Aus Dębno:		
Andreas Kubala	1832	63
Aus der Gemeinde Dobrociesz:		
Johann Skóra	1834	39
Albert Czyżycki	1832	42
Matheus Seruga	1831	63
Aus Doły:		
Michael Juszczyk	1835	3
Leib Gutfreund	1832	66
Aus Druszków pusty:		
Josef Jarzmik	1834	11
Aus Gnojnik:		
Laurenz Michalik vel Bakalarz	1835	20
Andreas Kałuza	1835	106
Josef Wiśniowski	1834	39
Josef Jarosz	1833	8
Aus Jasień:		
Bartholomeus Diabelec	1836	64
Aus Jaworsko:		
Johann Jewuła	1835	76
Josef Baca	1834	7
Joachim Baca	1834	85
Bonifazius Froneczyk	1833	50
Aus Jurków:		
Albert Tekiela	1835	42
Roch Koza	1834	30
Aus Iwkowa:		
Jakob Hacus	1835	71
Vinzenz Zięba	1833	141
Adalbert Baginski	1832	185
Thomas Kita	1831	241
Aus Lewniowa:		
Mathias Kostrzewa	1834	5
Peter Piech	1835	38/82
Michael Tokiela	1833	63
Lewek Zimmermann	1836	49
Aus Mokrzyska:		
Stanislaus Cisak	1835	154
Aus Okocim:		
Mathias Kleśny	1834	105
Josef Klebowski	1833	—
Aus Połom mały:		
Lemel Baruch Hofsteller	1836	23
Michael Romankowicz	1836	7
Aus Porąbka ad Uszew:		
Adolf Fischer	1835	8
Josef Widla	1834	65
Aus Szczepanów:		
Moses Szlamowicz	1832	8
Aus Tworkowa:		
Mathias Bernakowski	1834	15
Josef Jarosinski	1833	32
Adalbert Koza vel Baron	1830	7
Aus Tymowa:		
Michael Olszak	1831	59
Aus Uszew:		
Andreas Bober	1835	202
Jakob Kotfisz	1834	59
Simon Urban	1838	180
Simon Kupiec	1832	„
Marek Pizdor	1830	110/182
Aus Wojakowa:		
Michael Chołmecki	1836	71
Andreas Urbańczyk	1835	106
Matheus Kendor	1834	106

Vom k. k. Bezirksamte.

Brzesko am 4. März 1857.

Nr. 712. **Edictal-Vorladung.** (233. 3)

Vom k. k. Bezirksamte zu Grybów Sandezer Kreis, werden nachbenannte militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen 6 Wochen von der Einschaltung dieses Edictes gerechnet, hierorts zu erscheinen, und der Militärpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Ort	Name	Haus-Nr.	G.-J.
Aus Grybów,	Friedmann Paisch	11	1836
„ „	Kornreich Moses	3	„
„ „	Kornakowicz Kasimir	149	1835
„ „	Dziękowicz Johann	12	„
Biała wyżna,	Obrzut Laurenz	27	1833
„ „	Lichoń Albert	29	1831
„ „	Pękala Walentin	33	„
„ „	Krok Bartholomäus	96	„
Kąclowa,	Matuła Johann	100	1836
„ „	Dziedziak Bartholomäus	66	1835
„ „	Grybel Albert	15	1832
„ „	Obrzut Sebastian	76	1831
Biała niżna,	Obrzut Albert	137	„
Grodek,	Krok Johann	136	1836
„ „	Obrzut Anton	113	1833
„ „	Koperniak Bernhard	5	„
„ „	Krok Johann	125	1830
„ „	Rysowicz Anton	147	„
Binczarowa,	Dalak Elias	18	1836
„ „	Rejda Dimitr	68	„
„ „	Bandyk Panko	80	„
„ „	Dalay Nikolaus	86	„
„ „	Hałkowic Paul	108	„
„ „	Hawlik Maxim	22	1835
„ „	Pałuba Anton	9	1831
„ „	Halkowicz Isidor	79	„
„ „	Pękala Peter	3	1830
Bogusza,	Trochanowski Profirius	47	1836
„ „	Stafiniak Theodor	49	1835
„ „	Jaszczak Basil	32	„
„ „	Trochanowski Matetius	91	1833
„ „	Osika Wasil	68	1830
Królowa ruska,	Herbut Stefan	43	1833
„ „	Cycoń Andreas	7	1831
Wilczyska,	Fink Simon	24	1834
„ „	Gawron Andreas	11	1831
Stróże niżnie,	Krok Johann Kanzius	60	1830
„ wyżnie,	Ittian Isaak	16	1831
Wojnarowa,	Chramęga Johann	18	1836
„ „	Zawislak Bartholomeus	32	1834
„ „	Ciechoński recte Spira Joh.	5	1831
Krużlowa wyż.,	Gnojeński Stanislaus	9	1832
„ „	Piszczek Laurenz	38	1830
Starawieś Strzylawka,	Witnik Peter	44	1836
„ „	Gołyźniak Josef	19	1831
„ „	Werecki Michael	2	1830
„ „	Rubin Barthol.	58	„
Ptaszkowa,	Herz Hersch	8	1836
„ „	Kiełbasa Jakob	133	„
„ „	Janus Mathias	21	1835
Posadowa,	Majerz Mathias	12	1830
Cieniawa,	Roszkiewicz Johann	73	1830
Kamionka wielka,	Swigut Johann	35	1835
„ „	Ornat Jakob	41	1831

K. k. Bezirksamt.

Grybów, am 28. Februar 1857.

Edict. (234. — 3.)

Die nachstehenden, vom Hause illegal abwesenden Militärpflichtigen Individuen und zwar:

Ort	Name	H.-N.	Geb. J.
Aus Stopnie, Königlich,	Kęska Michael	17	1836
„	Dziadoń Stanislaus	2	„
Dobra,	Michalek Johann	39	„
„	Podgorny Adalbert	81	„
„	Lach Johann	85	1835
Raciborzany,	Zielonka Johann	19	1836
Góra S. Jana,	Pisarczyk Josef	24	„
Wilkowisko,	Czopek Johann	63	„
Kasina wielka,	Wronka Mathias	135	„
Kasinka,	Koterba Johann	62	„
„	Kołodziej Anton	79	„
„	Kucharczak Philip	91	„
„	Bolisęga Anton	136	„
„	Rapacz Erasmus	175	1835
Kasina wielka,	Kiczmal Matheus	147	1834
Kasinka,	Lach Adalbert	98	„
Kasinia wielka,	Lacny Kasimir	168	—
Mszana dólna,	Chwatowski Franz	73	1836
„	Waclawik Adalbert	151	„
„	Figura Adalbert	101	„
„	Figura Blasius	101	1832
„	Chwatowski Josef	73	1831
„	Gacek Johann	72	1836
„	Kunicki Andreas	199	1834
Poremba wielka,	Zlydaszyk Mich.	126	1836
„	Wozniak Mathias	146	„
„	Ciechoński Mathias	176	„
„	„ Josef	90	1834
„	Lustig Leib	6	1832
Lentowe,	Zlydach Jakob	37	1836
„	Steczek Josef	43	1830
„	Kowalczyk Josef	31	1831
Lostówka	Jackowiec Thomas	39	1836
Mszana górna	Kochanowski Johann	2	„
Chyżówki,	Mrożek Lorenz	57	„
Podobin,	Chalama Michael	80	„
„	Janaszek Mathias	5	1835
„	„ Josef	5	1833
„	Talarek Andreas	5	1830
Jurków,	Trupek Josef	5	1835
„	Smoleń Thomas	69	1833
Skrzydlna,	Smoga Blasius	43	1835
Glisne,	Michalik Mathias	11	„
Konina,	Rzepka Andreas	71	„
„	Krzan Johann	29	1830
Stróża Kotula,	Jabłoński Adalbert	37	1834
Niedźwiedź,	Starmarczyk Josef	2	„
Abrahamowice,	Kasprzyk Andreas	5	1833
„	Wojt Vinzenz	—	1830
„	Olatowicz Ignatz	—	„
Gruszów,	Brudziana Johann	7	1831
„ Lubomierz,	Kowal Josef	106	1839
„	Krzatek Stefan	28	1821
„ Pogorzany,	Matykiewicz Johann	46	1830

werden aufgefordert binnen 3 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen, und nach dem allerhöchsten Patente vom 24 März 1832 behandelt werden würden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Tymbark am 3. März 1857.

Nr. 811. **Ausweis** (241-3)

der militärpflichtigen für das Jahr 1857.

Ort	Name	Haus-Nr.
Aus der I. Altersklasse.		
Aus Brzusnik,	Peter Czaczak	25
Aus der II. Altersklasse.		
„ Bystra,	Mathias Stamak	13
Aus der I. Altersklasse.		
„ Cięcina,	Peter Kociołek	25
Aus der VI. Altersklasse.		
„ „	Josef Niewiadomy	62
Aus der I. Altersklasse.		
„ Cisiec,	Jakob Stanco	168
„ „	Albert Strzałka	117
„ Juszczyna	—	
„ Kamesnica,	Mathias Koszut	219
„ „	Andreas Zawada	12
„ „	Mathias Bralorzyd	86
„ „	Albert Pietrasina	156
„ „	Johann Kliss	338
„ „	Johann Fulat	153
„ „	Bartholomeus Zawada	205
„ Milowka,	Peter Michalski	179
„ „	Michael Pawlus	199
„ „	Johann Maslonka	185
„ Nieledwia,	Michael Witosz	164
„ „	Thomas Witosz	83
„ „	Josef Włoch	145
„ „	Josef Misiarz	125
„ „	Johann Ziętek	154
„ „	Jakob Haręza	62
Aus der II. Altersklasse.		
„ „	Andreas Hazuka	32
Aus der I. Altersklasse.		
„ Raicza,	Martin Pawlus	50
„ „	Albert Sury	143
„ „	Josef Krzepina	117
„ „	Martin Hulboi	76
„ „	Peter Rablin	226
„ „	Mathias Dziosek	147
„ „	Michael Hulboi	96
„ „	Johann Słowiak	219
„ „	Jakob Dobrowolski	304
„ „	Thomas Sury	156
„ „	Michael Juszczyk	83
„ „	Josef Hulboi	33
„ Rycyrka dolna,	Josef Dudys	51
„ „	Josef Paciorek	175
„ „	Albert Hotek	125
„ „	Thomas Krawiec	151
„ „	Michael Paciorek	30
„ „	Simon Ciurla	139
„ „	Johann Polak	190
„ „	Martin Pryszcz	22
„ „	Mathias Paciorek	46
„ „	Martin Paciorek	140
„ „	Josef Fujak	86
„ „	Thomas Gardas	161
„ „	Simon Bułka	68
Aus der II. Altersklasse.		
„ „	Albert Fujak	84
„ „	Michael Gardas	167
Aus der III. Altersklasse.		
„ „	Johann Brandys	121
Aus der VII. Altersklasse.		
„ „	Johann Fujak	84
Aus der I. Altersklasse.		
„ Rycyrka górna,	Thomas Wydra	151
„ „	Martin Byrski	91
„ „	Michael Płoskonka	54
„ „	Josef Bułka	182
„ „	Thomas Iwanek	72
„ „	Martin Płoskonka	72
„ „	Martin Bulka	210
„ „	Martin Bulka	183
„ „	Thomas Klimas	4
Aus der II. Altersklasse.		
„ „	Stanislaus Gryglak	201
Aus der I. Klasse.		
„ Soce,	Albert Drozdek	162
„ „	Martin Bury	185
„ „	Laurenz Zoin	182
„ „	Thomas Tomala	135
„ „	Adam Ziętek	271
„ „	Johann Klimas	85
„ „	Josef Drozdek	35
„ „	Josef Kus	91
„ „	Stanislaus Tomala	64
„ „	Stanislaus Woityla	129
„ „	Albert Kus	248
„ „	Bartholomeus Gaweł	184
Aus der VI. Altersklasse.		
„ „	Thomas Kocierz	311
Aus der I. Altersklasse.		
„ Szare,	Paul Kusnierz	63
„ „	Mathias Witosz	123
„ „	Paul Małysz	451
„ „	Albert Lyszczak	193
„ „	Johann Borak	121
Aus der II. Altersklasse.		
„ „	Albert Woyczuch	132
Aus der I. Altersklasse.		
„ Uisoll,	Johann Tanistra	518
„ „	Martin Bryś	293
„ „	Michael Lach	60
„ „	Adam Omyła	244
„ „	Thomas Szelong	418
„ „	Johann Jęczy	432
„ „	Johann Gruszka	100
„ „	Michael Szczotka	246
„ „	Jakob Tanistra	185
„ „	Thomas Szatanik	501
„ „	Jakob Salachna	243
„ „	Albert Kręcichwost	388
„ „	Albert Szelong	396
„ „	Josef Bryś	287
„ „	Albert Słachta	110
„ „	Johann Omyła	289
„ „	Laurenz Bednarz	73
„ „	Johann Dudka	73
„ „	Michael Ciapka	421
„ „	Martin Wilczek	547
„ „	Jakob Kręcichwost	287
„ „	Johann Wilczek	547
„ „	Jakob Omyła	168
„ „	Simon Gaweł	412
„ „	Josef Hutyra	245
„ „	Laurenz Kręcichwost	377
„ „	Albert Wilczek	523
„ „	Jakob Zoin	54
Aus der VI. Altersklasse.		
„ „	Michael Kręcichwost	433
Aus der I. Altersklasse.		
„ „	Jakob Biber	273
„ „	Josef May	127
Aus der IV. Altersklasse.		
„ Kameśnica,	Andreas Kliss	338
Aus der V. Altersklasse.		
„ „	Jakob Kiełbassa	387
Aus der I. Altersklasse.		
„ Nieledwia,	Johann Haręza	38
Aus der II. Altersklasse.		
„ „	Andreas Hazuka	32
„ Raicza,	Michael Strączek	208
„ „	Jakob Pichut	320

Vom k. k. Bezirksamte

Milowka, 6. März 1857.

N. 1059. **Edictal-Vorladung.** (261. — 3)

Vom k. k. Bezirksamte Wieliczka Bochniaer Kreises werden nachbenannte im Jahre 1857 auf den Assentplatz berufene illegal abwesenden Militärpflichtigen aufgefordert binnen 14 Tagen in ihre Heimath zurückzukehren und sich bei diesem k. k. Bezirksamte zu melden widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen, und als solche behandelt werden würden.

Ort	Name	Haus-Nr.
Aus Binkowice,	Kania Martin	4
„	Torner Karl	1
„	Dudek Paul	32
„ Biskupice,	Ochoński Blasius	9
„ Byszyce,	Błaszczyk Andreas	5
„ Chorągwice,	Postolak Jacob	19
„ Grabowki,	Godzik Andreas	20
„	Suder Stanislaus	24
„	Mayer Jacob	24
„ Grajów,	Podowski Konstantin	1
„	Kopiec Andreas	—
„ Kokotów,	Nowak Martin	10
„	Knół Kaspar	28
„ Kozmice wielkie,	Popek Jacob	3
„	Krawczyk Adalb.	98
„ Krzyszkowice,	Sawicki Martin	28
„ Lednica górna,	Michalik Andreas	3
„	Michalik Anton	3
„ Lazang,	Barda Adalbert	31
„ Mała wieś,	Kozłowski Adalbert	16
„ Mierzączka,	Brzuska Josef	6
„	Kowalski Josef	25
„ Nowa wieś,	Kocałka Johann	6
„ Raciborsko,	Sporysz Simon	49
„ Siercza,	Kurz Josef	16
„ Sledziejowice,	Waligórski Mathias	1
„ Sałków,	Babicz Kasper	7
„	Beidner Josef	31
„ Wieliczka,	Sitkowski Anton	66
„	Sikorski Johann	336
„	Herkatsch Roman	448
„	Lisowski Johann	235
„	Grzeszkiewicz Johann	25
„	Weis v. Weysenfeld Kamil	460
„	Krupa Ludwig	378
„	Czedziwoda Adolf	19
„	Wirzbicki Johann	228
„ Winiary,	Cygan Josef	12
„ Zabawa,	Zywczak Julius	1
„	Ludwik Stanislaus	25
„	Luraniec Kasimir	25
„ Zimbrzeg,	Baron Thomas	36
„	Baron Michael	36
„	Baron Johann	36
„ Zborówek,	Durchoń Karl	11
„ Wieliczka,	Lasatowicz Thomas	181
„ Wola Podłazańska,	Kozak Michael	9
„ Klasno,	Eisenberger Simche	21
„	Gluck Simche	44
„	Aron Abraham	43
„ Siercza,	Tiffenbrunner Abraham	58
„ Klasno,	Landsberger Schaja Beer	26
„	Eisenberger Salomon	21
„	Wasserberger Itzig	41
„ Sygneczów,	Apsler Joachim	8
„ Klasno,	Knobloch Abraham	18
„	Buchführer Herschel	31
„	Lichtenstein Isaak	15
„	Orenstein Jossel	16
„ Zimbrzeg,	Dawidowicz Abraham	32

K. k. Bezirksamt.

Wieliczka, am 8. März 1857.

Nachtrags-Bestimmungen (295.2—3)

zu dem Programme für die mit der 50jährigen Jubelfeier der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien verbundene land- and forstwirthschaftliche Ausstellung vom **11.** bis **16.** Mai 1857 im k. k. Augarten.

1. Mit Rücksicht auf die allenthalben sich kundgebende außerordentliche Theilnahme an der mit der 50jährigen Jubelfeier der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien verbundenen ersten land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung des gesammten Kaiserstaates, und bezüglich der Maschinen auch des Auslandes, wird eine entsprechende Vermehrung der im ursprünglichen Programme ausgesetzten Medaillen stattfinden.

2. Um vielfältig ausgesprochenen Wünschen zu entsprechen, wird das Preisgericht für Vieh ermächtigt werden, auch solches Rindvieh, welches das im Programme angesetzte Alter bereits überschritten, jedoch besonders ausgezeichnete Eigenschaften hat, mit Prämien zu betheilen.

3. Es werden die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaften sämmtlicher Kronländer seiner Zeit eingeladen werden, eine der Betheilung des betreffenden Kronlandes an der Ausstellung angemessene Anzahl von Vertrauensmännern aus der Zahl ihrer Mitglieder in die verschiedenen Preisgerichte zu wählen, welchen die Zuerkennung der Prämien übertragen sein wird.

4. Die ursprünglich nur auf 3 Tage beschränkte Ausstellung des Viehes wird volle 6 Tage dauern, und das Vieh vom Tage des Eintreffens bis zum Abtriebe auf Kosten der Gesellschaft verpflegt werden.

5. Um den aus allen Theilen der Monarchie zu gewärtigen Land- und Forstwirthen und Freunden den Landwirthschaft, insoferne sie nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, Gelegenheit zu geben, nicht bloß an der Ausstellung, sondern auch an allen übrigen Momenten der Jubelfeier Theil nehmen zu können, werden eigegeben werden, welche zur Theilnahme an den allgemeinen Versammlungen, zu den Sections-Sitzungen und zu den Abendbesprechungen, ferner zum Besuche der Ausstellung während ihrer ganzen Dauer, zur Theilnahme an der Preisvertheilung und an den Excursionen, so wie zum Bezuge des Albums und der Denkmünze berechtigen. Diese Karten für Theilnehmer werden durch 4 Wochen vor Eröffnung der Ausstellung in der Gesellschafts-Kanzlei im u. ö. Landhause (Stadt, Herrngasse Nr. 30), während der Dauer der Ausstellung aber im k. k. Augarten gegen Erlag von 10 fl. C. M. ausgegeben werden.

6. Alle für die Ausstellung bestimmten Gegenstände jedweder Gattung genießen, insoferne sie aus dem Inlande kommen, sowohl auf dem Wege zur Ausstellung, als auch auf dem Rückwege den gebührfreien Transport:
a) auf den in Staatsregie befindlichen Eisenbahnen;
b) auf der k. k. Ferdinands-Nordbahn;
c) auf den Dampfern der k. k. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft;
d) auf den Lloyd-Dampfern,
und die Ermäßigung des tarifmäßigen Betrages bis auf die Hälfte auf den Eisenbahnen der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

7. Die aus dem Auslande kommenden Einsendungen von Maschienen, Geräthen und Werkzeugen werden von der k. k. priv. Ferdinands-Nordbahn um die Hälfte des gewöhnlichen Tarifsatzes befördert.

8. Um dieser Begünstigungen theilhaftig zu werden, müssen die Ausstellungs-Gegenstände spesenfrei aufgegeben werden; ferner nebst dem gewöhnlichen Frachtbriefe von einem Aufnahmsscheine des gefertigten General-Comité begleitet sein; endlich müssen die besonderen Versicherungs-Gebühren für etwaige Mehrwerthe gleich bei der Aufgabe entrichtet werden.

9. Allfällige Begleiter der Ausstellungs-Objecte haben auf den Damfschiffen die Gebühr für den dritten Platz zu bezahlen. Ebenso haben Begleiter der auszustellenden Thiere beim Transporte auf den Eisenbahnen eine Fahrkarte dritter Classe zu lösen.

10. Alle für die Ausstellung bestimmten Sendungen sind mit der Adresse: „An das General-Comité für die Ausstellung in Wien" zu versehen.

11. Die Sendungen für die Ausstellung können von sämmtlichen Bahnhöfen in Wien, von den Landungsplätzen der Dampfschiffe in Wien, ohne vorerst auf das Hauptzollamt gebracht zu werden, unmittelbar in die Ausstellungs-Localitäten des k. k. Augartens geschafft werden, woselbst in Beisein einiger von der Gesellschaft hierfür bestimmten Functionäre die zollämtliche Behandlung stattfindet.

12. Die Ueberführung in das Ausstellungs-Locale ist von den Ausstellern auf ihre Kosten zu bewerkstelligen.

Das General-Comité erbietet sich jedoch diese Ueberführung durch eigens bestellte Agenten und Fuhrleute zu voraus festgesetzten und möglichst ermäßigten Preisen auf Rechnung des Ausstellers zu besorgen, falls bei Einsendung der Declaration das General-Comité hierum angegangen, und die Vergütung der dießfälligen Kosten übernommen werden sollte.

13. Die für die Ausstellung im Anweisungswege aus dem Auslande nach Wien gelangenden land- und forstwirthschaftlichen Maschienen, Geräthe und Werkzeuge bedürfen beim Eintritte nach Oesterreich keiner zergliederten Declaration, sondern sind nur einfach als „Ausstellungs-Gegenstände" zu declariren.

14. Es ist die Einleitung getroffen, daß für Gegenstände, welche beim Eintritte nach Wien an den Verzehrungssteuer-Linien der Gebühren-Entrichtung unterliegen, diese Entrichtung entfällt, wenn der Aufnahmsschein des General-Comité, durch welchen sie als Ausstellungs-Gegenstände legitimirt werdea, bei dem Verzehrungssteuer-Amte abgegeben wird.

15. Die gleiche Befreiung genießt insbesondere unter der gleichen Bedingung das zur Ausstellung kommende Vieh. Im Falle jedoch das Vieh nach beendeter Ausstellung aus Wien nicht wieder zurückgetrieben werden sollte, hat der Aussteller die hiervon entfallende Verzehrungssteuer-Gebühr vor dem Abtriebe aus dem k. k. Augarten an die Gesellschafts-Casse zu berichtigen.

16. Verpackte verzehrungssteuerpflichtige Ausstellungs-Gegenstände werden übrigens an den Verzehrungssteuer-Linien in Wien nicht eröffnet, sondern erforderlichen Falls von dort in das Ausstellungs-Locale begleitet.

17. Alsbald nach Einlangung der hinsichtlich der Beschickung der Ausstellung bis spätestens 1. März 1857 an das General-Comité einzusendenden Declarationen werden jeden Ausstellern, deren Sendungen zur Ausstellung angenommen werden, die erforderlichen Aufnahmskarten von hier übermittelt werden.

18. Jeder Aussteller erhält dreierlei Aufnahmskarten, und zwar:
a) eine rothe, welche im Falle des Transports eines Ausstellungs-Objects mittelst Eisenbahn oder Dampfschiff bei der Aufgabe der Sendung abzugeben ist;
b) eine blaue, welche beim Passiren der Verzehrungssteuer-Linien Wiens nach §. 14 und 15 daselbst vorzuweisen und zurückzulassen ist, und
c) eine gelbe Karte, welche bei der Platz-Inspection im k. k. Augarten vorzuweisen ist, und die Aufnahme der Sendung zur Ausstellung und den freien Zutritt zu derselben während ihrer ganzen Dauer sichert.

19. Bezüglich des Eintreffens der Ausstellungs-Gegenstände in Wien sind folgende Termine einzuhalten:
a) Das Vieh hat am 10. Mai im k. k. Augarten einzutreffen;
b) Producte aller Art sollen innerhalb der Zeit vom 14. April bis spätestens 4. Mai;
c) Weine insbesonoere vom 3. bis 8. Mai;
d) Maschinen, Werkzeuge und Geräthe vom 14. April bis 4. Mai am Ausstellungsorte anlangen.

20. Für die Wegschaffung der Ausstellungs-Gegenstände sind nachstehede Termine bestimmt:
a) Das Vieh ist am Tage nach beendeter Ausstellung abzutreiben;
b) Maschinen, Werkzeuge und Geräthe, dann alle Producte sollen längstens innerhalb 8 Tagen nach geschlossener Ausstellung auf Kosten der Aussteller vom Ausstellungsplatze entfernt werden.

21. Die Aus- und Verpackung der Ausstellungs-Gegenstände ist von den Ausstellern oder deren Bevollmächtigten zu besorgen. Sollte weder der Aussteller noch ein Bevollmächtigter desselben anwesend sein, so übernimmt zwar das General-Comité die Aus- und Verpackung, jedoch ohne alle Haftung und auf Kosten des Ausstellers.

22. Die Wegbringung der Ausstellung-Gegenstände aus den Ausstellungs-Localitäten, und deren Verführung zu den Eisenbahnen und Landungsplätzen trifft die Aussteller. Gegenstände, welche nach abgelaufener Frist von dem Aussteller oder dessen Bevollmächtigten vom Ausstellungs-Platze nicht fortgeschafft sein sollten, werden auf Kosten der Eigenthümer in die Localitäten des k. k. Hauptzollamtes deponirt.

23. Die Begleiter des Viehes sollen in ihren landesüblichen Trachten erscheinen, und haben sich mit allem nothwendigen Putzzeuge zu versehen, da solches von der Gesellschaft nicht beigestellt wird; ingleichen sind für Rindvieh und Pferde die nöthigen Ketten und Halftern von hinreichender Stärke, und für die Viehbegleiter und allenfalls auch für das Vieh Kotzen mitzubringen.

24. Für die Einsendung von Weinen gelten insbesonders nachfolgende Bestimmungen:
a) Von jeder auszustellenden Weinsorte sollen nicht weniger als sechs Flaschen eingesendet werden, wovon ein Theil zur Austellung, der andere zur Prüfung durch das Preisgericht verwendet weden wird. Im Falle eine Einsendung in größeren Quantitäten oder in Gebünden beabsichtiget wird, ist dieß in der Declaration näher zu bezeichnen.
b) Jede Flasche muß mit einer die Gattung und den Jahrgang bezeichnenden Etiquette, mit einem langen neuen Korke versehen und gehörig versiegelt oder verpicht sein.
c) Sollen zu einer Weinsorte nur Flaschen derselben Art gebraucht werden.
d) Trübe gewordene Weine werden weder zur Ausstellung noch zur Prüfung zugelassen werden. Die Herren Einsender wollen daher die zur Ausstellung bestimmten Weine vorher genau untersuchen, damit nur klare und reine Weine eingesendet werden.

25. Die mit Maschinen und Geräthen anzustellenden Versuche werden von den betreffenden Preis-Jury noch vor Eröffnung der Ausstellung, und zwar am 8. und 9. Mai vorgenommen werden; das hierzu erforderliche Getreide in Garben und Maiskolben werden von der Gesellschaft beigestellt; für Alles sonst hierzu erforderliche Materiale haben die Aussteller zu sorgen.

Die Resultate der Versuche werden auf Verlangen der Aussteller bei der Ausstellung auf den versuchten Objecten ersichtlich gemacht werden.

Es ist im hohen Grade wünschenswerth, daß bei den gedachten Versuchen die Fabrikanten selbst, oder eigene mit den Maschinen vollkommen vertraute Bevollmächtigte anwesend seien.

26. Da der Catalog, welcher über die zur Ausstellung aufgenommenen Gegenstände abzufassen und in Druck zu legen ist, nicht bloß ein trockenes Verzeichniß werden, sondern auch wissenswerthe specielle Daten über die einzelnen Ausstellungs-Gegenstände enthalten soll, so werden alle Herren Aussteller freundlichst eingeladen, möglichst erschöpfende Daten über die Ausstellungs-Gegenstände gleichzeitig mit den Declarationen gefälligst einsenden zu wollen.

Wien, am 20. December 1856.

Vom General-Comité für die fünfzigjährige Jubelfeier der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.

Adolph Fürst zu Schwarzenberg,
erster Vorstand.

Eduard Freiherr von Hohenbruck,
zweiter Vorstand.

Dodatkowe ustawy (295.1—3)

do programu rolniczo- i leśniczo-gospodarczéj wystawy w dniach od 11. do 16. maja 1857 r. w c. k. Augarten, która z uroczystością 50letniéj rocznicy od zaprowadzenia c. k. Towarzystwa rolniczo-gospodarczego w Wiedniu połączoną będzie.

1. Uwzględniając nadzwyczajny udział, jaki się zewsząd słyszeć daje, dla pierwszéj rolniczo- i leśniczo-gospodarczéj wystawy całego Austryackiego Państwa, które z uroczystością 50. rocznicy od zaprowadzenia c. k. Towarzystwa rólniczo-gospodarczego w Wiedniu połączoną będzie, oraz przez wzgląd na maszyny z zagranicy zostanie ilość modelów, która w pierwotnym programie oznaczoną była, odpowiednio pomnożoną.

2. Aby wielokrotnie wyrzeczonym życzeniom odpowiedzieć, umocowany zostanie sąd do przyznawania nagród dla bydła, aby także i ową rogacizną, która już wiek programem określony przebyła, dla nader doskonałych własności, nagrodami obdzielano.

3. C. K. Towarzystwa rolniczo-gospodarcze wszystkich krajów koronnych będą w swoim czasie zawezwane, aby z grona swych członków odpowiednią ilość mężów zaufania stosunkowo do osób mających udział na wystawie z tego samego kraju koronnego, dla różnych sądów do przyznawania nagród wybrali, na których potém przyznanie nagrody przeniesione zostanie.

4. Wystawa bydła, która pierwotnie tylko na 3 dni ograniczoną była, trwać będzie przez całe 6 dni, zaś bydło od dnia przybycia, aż do czasu odpędzenia na koszt towarzystwa karmione.

5. Aby ze wszystkich części Monarchii oczekiwanym agronomom i leśniczym, oraz przyjaciołom rolniczego gospodarstwa, o ile nie są członkami towarzystwa, sposobność sprawić, nietylko na wystawie, lecz także we wszystkich innych chwilach uroczystości jubileuszowéj mieć udział, zostaną osobne karty wydawane, które upoważniać będą do zwiedzania wystawy przez cały ciąg jéj trwania, do udziału przy rozdzielaniu nagród i przy wycieczkach, tudzież do pobierania album i na pamiątkę odbitéj monety. Te karty będą dla uczestników przez 4 tygodnie przed otwarciem wystawy w kancelaryi towarzystwa w tak zwanym n. austr. landhaus (miasto, Ulica Pańska N. 30) w ciągu wystawy zaś w c. k. Augarten za złożeniem 10 Reń. w mon. kon. wystawione.

6. Wszelkie do wystawy przeznaczone przedmioty jakiegokolwiek gatunku, używają, o ile tylko z wewnątrz kraju przychodzą, tak w drodze na wystawę, jako téż w powrocie przewóz wolny od opłat:
a) na kolejach żelaznych zostających w przedsiebiorstwie Państwa;
b) na c. k. kolei północnéj Cesarza Ferdynanda;
c) na parowcach c. k. Towarzystwa dla żeglugi parowéj na Dunaju,
d) na porostatkach Lloyda,
dalej zniżenie należytości wypadającéj podług taryfy, aż do połowy na kolejach żelaznych c. k. uprzyw. austr. Towarzystwa dla kolei Państwa

7. Przesyłki w maszynach, sprzętach i narzędziach, które z zagranicy pochodzą, będą na c. k. uprzywil. kolei północnéj Cesarza Ferdynanda za połowę od zwykłéj ceny podług taryfy załatwione.

8. Aby w tym uwzględnieniu udział mieć można, muszą być przedmioty do wystawy przeznaczone wolne od spezy oddawane, dalej prócz zwykłego listu frachtowego jeszcze w kartę przyjęcia od podpisanego głównego komitetu opatrzone; nakoniec musi się od nich osobne należytości zabezpieczenia zaraz przy oddawaniu opłacić, które od jakiejkolwiek przenoszącéj wartości wypadną.

9. Dozorcy, jacykolwiek przedmiotom wystawy przydani będą, mają na parostatkach należytość na trzecie miejsce opłacić. Równie mają dozorcy zwierząt na wystawę przeznaczonych podczas transportu na kolei żelaznéj kartę przewozową trzeciéj klassy okupić.

10. Wszelkie do wystawy przeznaczone przesyłki należy adressą: „do głównego komitetu dla wystawy w Wiedniu" opatrzyć.

11. Przesyłki dla wystawy mogą ze wszystkich dworców kolei w Wiedniu, z przystań parostatków w Wiedniu, bez poprzedniego sprowadzenia do głównego celnego urzędu, bezpośrednio na miejsca wystawy w c. k. Augarten być przeniesione, na którem to dopiero miejscu w obecności umyślnie do tego przez tywarzystwo przeznaczonych osób urzędowanie cłowe się odbędzie.

12. Przeprowadzenie na miejsce wystawy ma wystawiciel na własne koszta uskutecznić.

Komitet główny podejmuje się jednak takowe przeprowadzenie przez osobno do tego wyznaczonych ajentów i furmanów za poprzód ustanowione i najmożliwiéj umiarkowane ceny na rachunek wystawiciela uskutecznić, jeżeli tylko przy przesyłaniu deklaracyi komitet główny o tém zostanie uprzedzonym, i wynagrodzenie odpadających kosztów przyjęte będą.

13. Rolniczo- lub leśniczo-gospodarcze maszyny, sprzęty i narzędzia, które dla wystawy w drodze przekazania z zagranicy do Wiednia przybędą, nie potrzebują na wstępie w Państwo Austryackie szczegółowéj deklaracyi, lecz należy takowe tylko pojedyńczo jako „przedmioty dla Wystawy" deklarować.

14. Załatwiono także, aby od przedmiotów, które przy wstępie do Wiednia na miejscach do poboru podatku konsumpcyjnego opłacie pewnéj należytości podlegają, takowa opłata odpadła, gdy tylko karta przyjęcia komitetu głównego, przez którą się jako przedmiot wystawy wykaże, w urzędzie od podatku konsumpcyjnego złożoną zostanie.

15. Równéj wolności używa w szczególności pod równemi warunkami do wystawy przeznaczone bydło. W razach jednak, gdzieby bydło po skończeniu wystawy z Wiednia na powrót nie było pędzone, ma wystawiciel przed odpędzeniem z c. k. Augarten wypadający od tego podatek konsumpcyjny do kassy towarzystwa uiścić.

16. Zapakowane, podatkowi Konsumpcyjnemu podlegające przedmioty wystawy nie będą wreszcie na miejscach do poboru podatku konsumpcyjnego w Wiedniu otwierane, lecz w potrzebnym razie ztamtąd do lokalu wystawy odprowadzone.

17. Wkrótce po nadejściu deklaracyi dotyczącéj się przesyłania na wystawę, które jednak głównemu komitetowi najpóźniéj do 1. marca 1857 nadesłane być mają, zostaną owym wystawicielom, których przesłane przedmioty na wystawę przyjęte będą, przynależne karty przyjęcia doręczone.

18. Każdy wystawiciel otrzyma trojakie karty przyjęcia, a mianowicie:
a) czerwoną, która się w razie transportu przedmiotu wystawy zapomocą kolei żelaznéj lub parostatku przy oddawaniu tegoż składa;
b) niebieską, która się przy przekraczaniu miejsc od poboru podatku konsumpcyjnego w Wiedniu wedle §. 14. i 15. tamże okazuje i zostawia, i
c) żółtą kartę, którą się przed Inspekcyą miejscową w c. k. Augarten wykazuje, a przeto przyjęcie przesłanego przedmiotu na wystawę i wolny przystęp do téjże przez cały ciąg trwania zapewnia.

19. Co się tyczy czasu, w którym przedmioty wystawy w Wiedniu nadejść mają, należy następujące terminy zachować:
a) bydło ma 10. maja w c. k. Augarten nadejść;
b) płody wszelkiego rodzaju mają się w przeciągu czasu od 14. kwietnia, aż najpóźniéj do 4. maja;
c) wina w szczególności od 3. do 8. maja;
d) maszyny, narzędzia i sprzęty od 14. kwietnia do 4 maja na miejscu wystawy się znajdować.

20. Dla uprzątnienia przedmiotów wystawy oznacza się następujące termina:
a) bydło ma być w dniu po skończonéj wystawie odpędzone;
b) maszyny, narzędzia i sprzęty, daléj wszelkie płody najdaléj w przeciągu 8 dni po skończeniu wystawy na koszta wystawiciela z miejsca wystawy wywiezione.

21. Rozpakowaniem i opakowaniem przedmiotów wystawy ma się wystawiciel lub jego pełnomocnik zająć. Gdyby zaś ani wystawiciel ani téż jego pełnomocnik nie był obecny, to przyjmuje wprawdzie komitet główny roz- i opakowanie, jednak bez wszystkiego ręczenia i na koszt wystawiciela.

22. Uprzątnienie przedmiotów wystawy z lokalów wystawy, i przewóz tychże do kolei żelaznych lub przystań przynależy do wystawiciela. Przedmioty, któreby po upływie terminu wystawiciel lub jego pełnomocnik z miejsca wystawy nie uprzątnął, zostaną na koszt właściciela w lokalnościach c. k. głównego celnego urzędu złożone.

23. Dozorujący bydła mają się w swych krajowych strojach znajdować, a przeto w wszelkie potrzebne przedmioty stroju zaopatrzyć, gdyż takowe towarzystwo nie dostarczy; dalej należy dla rogacizny i koni potrzebne łańcuchy i uzdzienice należycie mocne, zaś dla dozorujących bydła a poniekąd téż i dla samego bydła kocy sprowadzić.

24. Dla przesyłania win dotyczą się szczególnie następujące ustawy:
a) z każdego rodzaju wina na wystawę przeznaczonego musi być przynajmniéj sześć flaszek dostarczone, z których jedna część na wystawę, druga zaś dla próby przed sąd powołany do nagród przeznaczoną zostanie. W razach przesyłania w większéj ilości lub w antałkach, należy to w deklaracyi bliżéj wyszczególnić.
b) Każda flaszka musi byc w etykietę, oznaczającą gatunek i rok, w długi nowy korek opatrzoną i należycie opieczętowaną lub smołą oblaną.
c) Należy do każdego rodzaju wina tylko flaszki tego samego gatunku używać.
d) Zmętniałe wina wcale ani na wystawę ani na próbę się nie przypuszczą. Ci więc Panowie, którzy na wystawę przeznaczone wina przesyłać zamyślają, zechcą wprzód dokładnie się przekonać, aby tylko klarowne i czyste wino przysłane było.

25. Próby, które się z maszynami lub sprzętami odbywać mają, będą przez dotyczących do tego przysięgłych jeszcze przed otwarciem wystawy, a mianowicie w dniach 8. i 9. maja przedsiębrane, potrzebne do tego zboże w snopkach i kaczany kukurudzy dostarcza tawarzystwo; zaś o wszelki prócz tego potrzebny materyał ma się wystawiciel postarać.

Rezultaty odbytych prób będą na żądanie wystawicieli podczas wystawy na wypróbowanych przedmiotach wykazane.

Pozostaje nader wielkie życzenie, aby przy pomienionych próbach albo sami fabrykanci, lub téż umyślni pełnomocnicy obecnemi być mogli, którzy dokładnie z maszynami obeznani są.

26. Ponieważ zaś katalog, który z przedmiotów na wystawę przyjętych ułożyć, i drukować się ma, nietylko pojedyńczem spisem być, lecz także szczególne, wiedzy godne daty o każdym przedmiocie wystawy zawierać powinien, więc zaprasza się wszystkich Panów wystawicieli najuprzejmiéj, aby łaskawie równocześnie z deklaracyami najmożliwiéj obszerne daty o przedmiotach wystawy przesłać zechcieli.

Wiedeń, dnia 20. grudnia 1856.

Z głównego Komitetu dla uroczystości 50letniéj rocznicy c. k. Towarzystwa rólniczo-gospodarczego w Wiedniu.

Adolf książe **Schwarzenberg**
pierwszy przełożony.

Edward baron **Hohenbruck**
drugi przełożony.

Licitations-Ankündigung. (326. 2—3)

Von Seite des k. k. Zeugs-Artillerie-Commando Nr. 6. wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge k. k. h. General-Artillerie-Directions-Verordnung vom 28. Februar l. J. Section II. Abtheilung 3. Nr. 698, mit Bezug auf den k. k. hohen Armee-Obercommando-Erlaß Section III. Abtheilung 10 Nr. 865 vom 28 v. M., wegen Erbauung. I. eines neuen Munitions-Depots; II. eines neuen Laboratoriums, und III. wegen Herstellung der Communicationswege, eine öffentliche Entrepriese-Verhandlung am 21. April 1857 in dem k. k. Artillerie-Zeughause in dem dortigen Kanzlei-Locale abgehalten werden wird.

Diese Objecte und Herstellungen werden vor der Stadt Lemberg, d. i. vor dem Janower Schranken in der Nähe des Pulver-Magazins Nr. 5 in Ausführung gebracht, und es sind für solche nachfolgende Bekőstigungs-Voranschläge berechnet:

I. Für die Herstelung des Communications-Weges zwischen dem neu zu erbauenden Munitions-Depot und dem Laboratorium, dann für die Ausbesserung des bestehenden Weges vom gegenwärtigen Pulver-Depot Nr. 5 zu dem Laboratorium 1438 fl. 49 kr. CM.

II. Für das Munitions-Magazin.

In Conv. M.	fl.	kr.
a) Erdarbeit, d. i. Fundament-Aushebung und Erdanschüttung nebst Erdverführung bei dem Magazine, dann Maurer-Arbeit sammt Materiale, exclusive der Dachziegel-Eindeckung	8423	17
b) Doppelte Fläche Ziegel-Eindeckung in Mörtel ohne Einlattung	762	51
c) Steinmetz-Arbeit sammt Materiale	278	17
d) Zimmermanns-Ar. mit Dachziegel-Einlattung	4660	46
e) Tischler-Arbeit	98	—
f) Schlosser- und Schmied-Arbeit sammt Materiale, worunter 1540 Pf. Eisenblech, macht	1977	38
g) Kupferschmied-Ar. sammt Mat., worunter 528 Pf. kupferne Drahtgitter und 350 Pf. zu Steinklammern	356	—
h) Glaser-Arbeit	36	—
i) Anstreicher-Arbeit	23	36
k) Vergolder-Ar. (die Spitze des Blitzableiters)	16	—
l) Auf Regulirung des Bau-Horisontes und der hiebei nothwendig werdenden Arbeit	767	35
Total-Summe für dieses Magazin	17400	—

III. Für die Laborir-Hütte.

	fl.	kr.
a) Erdarbeit, d. i. Fundament-Aushebung und Erdanschüttung nebst Erdverführung beim Magazine, dann Maurer-Arbeit sammt Materiale, excl. der Dachziegel-Eindeckung	9689	44
b) Dachziegel-Eindeckung in Mörtel ohne Einlattung	990	10
c) Steinmetz-Arbeit sammt Materiale	911	6
d) Zimmermanns-Ar. mit Dachziegel-Einlattung	2492	59
e) Tischler-Arbeit	338	7
f) Schlosser- und Schmied-Arbeit sammt Materiale, worunter 2633 Pf. Eisenblech	1657	36
g) Kupferschmied-Arb. sammt Mat., worunter 290 Pf. Kupfer zu Steinklammern	290	-
h) Glaser-Arbeit	124	6
i) Anstreicher-Arbeit	51	4
k) Vorgolder-Ar. (die Spitze des Blitzableiters)	16	—
l) Auf Regulirung des Bau-Horisontes und der hiebei nothwendig werdenden Arbeiten	739	14
Total-Summe für die Laborir-Hütte	17300	—

Es beträgt demnach für sämmttiche Objecte, d. i. für die Communications-Wege. für das Munitions-Magazin und für die Laborir-Hütte, der Gesammtbekőstigungs-Voranschlag 36138 fl. 49. kr. CM. Als besondere Bedingnisse wird bekannt gegeben:

1. Muß ein jeder Concurrent, falls er der Licitations-Commission nicht schon von früher her bekannt sein sollte, sich über seine Rechtlichkeit und Zuverläßigkeit, so wie über seine Bau-Kenntnisse und practische Ausführung, mit legalen Zeugnissen ausweisen, oder zur Ausführung des Baues einen berechtigten, in der Baukunst geprüften Werkführer oder Meister aufstellen und der Commission bekannt geben, jedoch verbleibt der Ersteher dem Militär-Aerar für Alles allein haftend und verantwortlich.

2. Vor dem Beginne der Licitation hat ein jeder Licitant ein Vadium von 5 Percent der Commission zu erlegen, welches auf die Total-Verhandlungs-Bekőstigung Ein Tausend Achthundert Gulden in CM. beträgt. Dieses Vadium kann etweder im baren Gelde, oder in Staats-Obligationen nach dem Curswerthe, oder aber in einer von der k. k. hierortigen Finanz-Procuratur als legal anerkannten Hypothek der Commission übergeben werden. Das Vadium kommt von dem Bestbieter gleich nach Fertigung des Licitations-Protocolls auf die Caution von zehn Percent, d. i. auf 3614 fl. (Drei tausend Sechshundert Vierzehn Gulden in CM.) zu ergänzen und verbleibt bis zum Ausgange des Contractes in der Casse der k. k. Universal-Militär-Depositen-Administration deponirt, den Nichterstehern aber wird das Vadium gleich nach der Licitation wieder zurückgegeben werden.

3. Muß die Arbeit mit gutem dauerhaften Materiale worunter hauptsächlich trockene Holzsorten und gut gebrannte Ziegel verstanden werden, solid und kunstgemäß um den erstandenen Preis hergestellt werden.

4. Hat sich der Bestbieter beim Baue genau nach den vorliegenden Plänen und den hiernach verfaßten Vorausmaßen, welche beide mit seiner Unterschrift zu versehen sind, zu halten, und überhaupt in Allem und Jedem nach der Anordnung der den Bau inspicirenden k. k. Herren Officiere vorzugehen, und hinsichtlich der Materialien keines früher zuzuweden, bevor er nicht dessen Approbation hierüber erhalten hat.

5. Nach erfolgter Ratification hat der Ersteher den Bau, sobald er hievon auf dem ämtlichen Wege verständigt sein wird, zu beginnen und dergestalt fortzusetzen, daß er mit Ende October 1857 alle in den Einsgangspuncten sub I., II et III. bezeichneten Bauten vollkommen beendigt und gut hergestellt übergeben könne.

6. Für die vollkommen gut befundenen Arbeiten haftet der Contrahent vom Tage der Collaudirung an durch drei ganze Jahre dem Militär-Aerar mit seiner Caution, welche bis dahin in der bereits erwähten Casse in Deposito gehalten wird, in der Art, daß er, falls in dieser Zeit etwas wegen schlechter Arbeit oder normalwidrigem Materiale schadhaft würde, (Abnützung und Elementar-Ereignisse ausgenommen), diese aus seine Schuld entsprungene Schadhaftigkeit herzustellen verbunden ist, ohne dafür eine Vergütung anzusprechen; daher ihm zur besonderen Pflicht gemacht wird, allenfällige Zweifel über die Solidität des Bau-Entwurfes schriftlich zur rechten Zeit vorzubringen. Nachträgliche in dieser Beziehung vorgebrachte Entschuldigungen entbinden den Contrahenten nicht von seiner eingegangenen Haftung für die solide und dauerhafte Arbeit.

7. Sollten während der Ausführung des Baues von den ursprünglichen Projecten einige Abänderungen zum Behufe größerer Zweckmäßigkeit, Solidität oder Kosten-Ersparung von Seite der Militärbehőrde als nothwendig erachtet werden, so hat sich der Contrahent denselben unbedingt zu unterwerfen, wobei ihm die Mehrarbeit nach den dießfälligen Einheitspreisen vergütet werden wird.

8. Für die vollkommen gut befundenen Arbeiten wird nach vollendeter Herstellung und Collaudirung die entfallende Bezahlung gegen gestempelte Quittung mit dem Beisatze zugesichert, daß ihm auch nach Verhältnis seiner hergestellten Arbeiten eine angemessene à Conto-Zahlung, die jedoch zwei Drittel seines bereits in Ausführung gebrachten Verdienstes nicht übersteigen darf, geleistet werden darf.

9. Wird bekannt gegeben, daß diese Licitation zuerst im Einzelnen, d. i. Objectweise, und sodann im Ganzen vorgenommen wird, wonach die Ausführung des ganzen Baues Demjenigen mit Vorbehalt der hohen Ratification überlassen wird, der bei dem Gesammtbetrage den für das Aerar vortheilhaftesten Anbot macht. Als Basis der der Nachlaß-Licitation dienen die von der k. k. Genie-Direction berechneten Kostenüberschläge.

10. Die diesfälligen Vorausmaßen, Kostenüberschläge, Pläne rc., sowie auch die vollständigen Licitations-Bedingnisse, können in der k. k. Zeugs-Artillerie-Commando-Kanzlei zu Lemberg (im Artillerie-Zeughause), Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eingesehen werden, und es werden die Unternehmer aufgefordert, die genaue Einsicht hievon um so gewisser zu nehmen, als man am Tage der Licitations-Verhandlung sich nicht herbeilassen kann, deshalb geschehene Anfragen zu beantworten.

11. Werden zu dieser Verhandlung nur als verläßlich anerkannte Unternehmer zugelassen, und es hat sich ein Jeder nebst den im Punkte 1 bezeichneten, noch mit einem legalen Zeugnisse über seine zu einem größeren Unternehmen geeigneten Vermögens-Umstände auszuweisen. Contractbrüchige, oder allgemein als unverläßlich bekannte Unternehmer, oder jene Individuen, welche in gerichtlicher Untersuchung gestanden sind, werden zu dieser Verhandlung nicht zugelassen.

12. Verbindet das Licitations-Protocoll, welches die Stelle des Contractes vertritt, den Bestbieter gleich nach Unterfertigung desselben, das Aerar aber erst nach erfolgter Ratification. Im Falle der Bestbieter sich weigern sollte, eines der eingegangenen Bedingnisse zu erfüllen, so ist das Aerar berechtigt, denselben zur Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten auf gesetzlichem Wege zu verhalten, oder auf dessen Gefahr und Unkosten die Arbeit neuerdings feilzubieten, oder auch außer dem Licitationswege wo immer, von wem immer und um was immer für Preise bewirken zu lassen und von dem Ersteher die Kosten-Differenz einzuholen, wozu in dem einen, wie in dem anderen Falle die erlegte Caution verwendet, der nach Abzug dieser Kosten-Differenz von dem Cautionsbetrage verbliebene Rest aber als verfallen eingezogen werden würde.

13. Dem Bau-Unternehmer ist auch gestattet, schriftliche Offerte vorzulegen, welche jedoch nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden:

a) wenn solche spätestens noch vor dem Beginne der Licitations-Verhandlung einlangen und denselben die hier festgesetzte Caution beigeschlossen ist;

b) wenn der betreffende Offerent in seinem Anbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in keiner Hinsicht von den bekannt gemachten Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingnisse bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären und er dieselben, sowie das Protocoll selbst, mit unterschrieben hätte;

c) wenn der Offerente 1 und 11 bezeichneten legalen Zeugnisse beigebracht hat, und

d) wenn das Offert versiegelt und mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen, und darin alles klar und deutlich angesetzt (ohne Zweideutigkeiten oder selbst gemachten eigenen Gegenbedingnissen) eingebracht wird. Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot als jener des mündlichen Bestbieters, so wird dem Offerenten, ist aber der Anbot des Offerts mit dem mündlichen Bestanbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt.

14. Dem Contrahenten bleiben alle Rechtswege vorbehalten, dagegen haftet derselbe für die Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeit, im Falle der Unzulänglichkeit des Cautionsbetrages, mit seinem ganzen sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögen; und ferner

15) hat sich der Ersteher in allen aus dem dießfälligen Vertrage entstandenen Streitigkeiten, das Aerar möge als Beklagter oder als Kläger eintreten, sowie auch in den hierauf Bezugnehmenden Sicherstellungs- und Executionsschritten, der Entscheidung der betreffenden k. k. Militärgerichte zu unterwerfen.

Lemberg, am 22. März 1857.

Edictal-Vorladung. (300. 2—3)

Vom k. k. Bezirksamte Tyczyn Rzeszower Kreises, werden nachbenannte, im Jahre 1857 auf den Assentplatz berufene illegal abwesende Militärpflichtige aufgefordert binnen 4 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und sich bei diesem k. k. Bezirksamte zu melden, weil sie sonst als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

		Haus-Nr.
	Aus der I. Altersklasse:	
Aus	Hermanowa, Josef Korniak	66
„	Jawornik Dorf, Johann Warchół	46
„	Kraczkowa, Adalbert Fugel	93
„	Lubenia, Adalbert Baran	35
„	Słocina, Valentin Wiśniewski	62
„	Zabratówka, Adalbert Marciniec	51
„	Tyczyn, Juda Grudmann	78
„	„ Josef Jamróz	121
	Aus der II. Altersklasse:	
„	Albigowa, Franz Wilczyński	190
„	Błędowa, Jacob Kruzel	64
„	„ Peter Wójcik	70
„	Biała, Stanislaus Krupa	111
„	Alt Borek, Adalbert Korcz	58
„	„ Andreas Fujara	65
„	Cierpisz, Kasimir Zając	6
„	Handzlówka, Adalbert Kidała	101
„	„ Valentin Słupek	82
„	Hucisko, Fedor Motowidło	61
„	Hussów, Lukas Szal	30
„	„ Peter Lis	76
„	Jawornik Markt, Schaja Nak	8
„	„ Naftali Reiss	44
„	Jawornik Dorf, Paul Stanowski	30
„	Matysówka, Johann Pachnicki	43
„	Szklary, Adalbert Leśniak	3
„	Sołonka, Josef Solicka	2
„	„ Andreas Kret	18
„	„ Mechel Schneweiss	42
	Aus der III. Altersklasse:	
„	Dylęgówka, Peter Pałac	28
„	Gregorówka, Johann Mroczka	5
„	Hucisko, Adalbert Flader	2
„	„ Josef Piejko	54
„	„ Schloime Blau	66
„	„ Berl Blau	66
„	„ Michael Rzepak	16
„	Hussów, Johann Mokrzycki	15
„	„ Michael Wrona	73
„	„ Ludwig Tabiński	147
„	Jawornik Markt, Peter Roszkowski	11
„	„ Dorf, Johann Kondziołka	53
„	Kraczkowa, Naftul Goldblatt	2
„	Kietnarowa, Martin Głębocki	40
„	Lubenia, Kasimir Dubaj	116
„	Siedliska, Anton Przerwanek	36
„	Straszydle, Laurenz Kopiec	62
„	Wola rafałowska, Stanis. Chmiel	12
„	„ Michael Rochecki	13
„	Tyczyn, Naftul Karpf	12
	Aus der IV. Altersklasse:	
„	Hussów, Hippolit Lis	76
„	Jowornik Dorf, Johann Bednarz	44
„	„ Fabian Warchół	46
„	Straszydle, Paul Warchół	13
	Aus der V. Altersklasse:	
„	Gregorówka, Andreas Mroczka	5
„	„ Hersch Brenner	29
„	Jawornik Markt, Adalbert Dziobak	15
„	„ Dorf, Johann Kurpyła	36
„	Lubenia, Jakob Krok	180
„	Szklary, Anton Kuśnierz	3
„	Wola rafałowska, Jacob Czarnota	63
„	Tyczyn, Aron Papier	67
	Aus der VI. Altersklasse:	
„	Albigowa, Valentin Kowalek	47
„	Hussów, Eisig Zellerkraut	7
„	„ Mathias Styś	168
„	Słocina, Cajetan Podwyszyński	10
„	Handzlówka, Franz Reisser	42

Tyczyn, am 16. März 1857.

N. 1244. **Kundmachung.** (291. 3)

Vom Tarnower k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird kundgemacht, daß Herr Jacob Salomon die Firma „J. Salomon" für eine gemischte Waarenhandlung am 20. August 1856 hiergerichts protocollirt habe.

Tarnów, den 4. Februar 1857.

Nr. 237 av. **Kundmachung.** (330. 2-3)

Zur Besetzung der bei dem k. k. Bezirksamte in Żywiec erledigter Kanzlistenstelle mit dem Gehalte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 400 fl. wird der Konkurs bis 28ten April d. J. ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten mit der vorgeschriebenen Qualifikations-Tabelle belegten Gesuche bei dieser k. k. Kreisbehörde mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie noch nicht im öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer Kreisbehörde einzubringen, und sich

a) über den Geburtsort, Alter, Stand, Religion,

b) über die zurückgelegten Studien,

c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache,

d) über das moralische und politische Verhalten,

e) über die bisherige Verwendung und Dienstleistung und zwar in der Art auszuweisen, daß darin keine Periode übergangen werde.

Endlich haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Żywiecer k. k. Bezirksamtes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Wadowice am 23. März 1857.

Z. 2853. **Edict.** (290. 3)

Mittelst welchen in Gemäßheit des §. 87 des Gesetzes vom 4. October 1850 (allg. Landes-Gesetz- und Regierungsblatt I. Stück Nr. 1.) Alle, welche auf die verlassene Rusticalwirthschaft Nr. Cons. 34 Subrep 3. 22. im Flächeninhalte von 4 Joch 654 □ Klafter in Bukowiec górny Sandecer Kreises Bezirk Cięszkowice Ansprüche zu haben glauben, hiemit aufgefordert werden, binnen der Frist von 3 Jahren d. i. bis Ende März 1860 diese Ansprüche gegen den Krakauer Grundentlastungsfond und beziehungsweise gegen die k. k. Krakauer Finanz-Procuratur in Vertretung dieses Fondes bei dem Krakauer k. k. Landes-Gerichte geltend zu machen, indem sonst nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist die obige Grundwirthschaft im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert und der Kaufschilling für den Grundentlastungsfond einbezogen werden wird.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direction für das Krakauer Verwaltungsgebiet.

Krakau, am 13. März 1857.

Nr. 222. **Kundmachung.** (329. 2-3)

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß am 15. April 1857 in Wiśniowa die öffentliche Lizitation wegen Verpachtung der zum Kaal-Gute Wiśniowa gehörigen Meierhöfe in Wiśniowa, Wierzbanowa und Kobielnik. auf die Dauer vom 24ten Juni 1857 bis 23ten Juni 1863. wird abgehalten werden.

Der Fiskalpreis für den Wiśniower Maierhof zu welchem ein Grundkomplex verschiedener Kultursgattung von 101 Joch 186 Klft. gehört, beträgt 217 fl. CM.

Für den Wierzbanower Maierhof mit dem Grund-Complex von 80 Joch 795″ Klafter 210 fl. CM. und

für den Kobielnikier Maierhof mit dem Grundkomplexe von 53 Joch 429″ Klafter 200 fl. CM.

Die Pachtunternehmer werden daher eingeladen am Lizitationstage in Wiśniowa versehen mit 10% Vadialbeträgen zu erscheinen wo denselben die Lizitations-Bedingungen umständlich bekannt gemacht werden.

Vom k. k. Kaal W. Amte.

Niepolomice am 28. März 1857.

Nr. 831. **Edict.** (293. 2—3)

Vom k. k. Bezirksamte zu Tarnobrzeg Rzeszower Kreises werden nachbenannte vom Hause illegal abwesende Militärpflichtige aufgefordert, binnen 4 Wochen nach der dritten Einschaltung dieses Edicts in der „Krakauer Zeitung" in ihre Heimath zurückzukehren und sich bei diesem k. k. Bezirksamte zu melden, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden.

Vom Orte.	Vor- und Zunamen	H.-N.	Geb. J.
Maydan	Johann Satek	4	1836
„	Paul Janczyk	97	1832
Komo ów,	Johann Ziemba	40	1835
„	Adalbert Pietroski	50	1832
„	Thomas Cebula	11	1831
„	Anton Ziemba	40	1830
„	Johann Mytych	78	„
Alfredówka,	Michael Fliss	94	1833
„	Michael Leiba	105	1830
Cygany,	Adalbert Kozioł	40	1832
„	Franz Janusz	45	1830
Krządka,	Adam Gola	187	1833
„	Martin Tomczyk	16	1830
„	Kaspar Gill	51	„
Miechocin,	Jacob Kokoszka	67	1832
Furmany,	Franz Sierpiński	92	1835
Brzostowa góra,	Michael Gołąbek	68	1831
Dęba,	Anton Nogieć	59	„
Tarnobrzeg,	Johann Karasiński	163	1834
Trześń,	Kajetan Bodzioch	39	„

Vom k. k. Bezirksamte.

Tarnobrzeg, am 14. März 1857.

N 283. pr. **Concurs.** (322. 2—3)

Bei dem k. k. Landesgerichte in Krakau ist eine erledigte systemisirte Rathsstelle mit dem Jahresgehalte von 1800 fl., im Falle des graduellen Vorrückung aber eine solche mit den Gehaltsstufen von 1600 fl. und 1400 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle habeu ihre gehörig belegten Gesuche im Wege ihrer Vorstände binnen vier Wochen von der dritten Einschaltung dieser Aufforderung in in die „Wiener Zeitung" angerechnet anher zu überreichen.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Krakau, am 25. März 1857.

Edict. (278. 2—3)

Vom k. k. Bezirksamte Czarny Dunajec werden nachstehende auf den Assentplatz berufene unbefugt abwesende Militärpflichtige als:

Gebürtig im Jahre 1836:

Aus Zakopana: Adalbert Zwijacz N. 230. Andreas Walkosz 362. Adalbert Gąsienica 151. Andreas Gąsienica 335.

Aus Ciche: Andreas Szczelina 14. Mathias Kowal 197. Johann Jakubiec 219.

Aus Międzyczerwone: Johann Obrochta 82.

Aus Starebystre: Mathias Kordeczka 126.

Aus Zubsuche: Thomas Łowisz 218. Johann Łocek 179. Laurenz Cipka 385.

Aus Ratułow: Adam Boranek 128.

Aus Czarny Dunajec: Michael Boranek 346.

Aus Maruszyna: Sebastian Bernas 93.

Ans Dzianisz: Michael Kamieński 185.

aufgefordert, binnen vier Wochen vom Tage der gegenwärtigen Vorladung bei dem hiesigen Bezirksamte zu erscheinen, widrigenfalls dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden müßten.

Czarny Dunajec, am 6. März 1857.

Nr. 2354. Edict. (301 1-3)

Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Leben, und dem Wohnorte nach unbekannten Peretz Grossbart mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gee macht, es habe wider denselben Moses Fleischer, unr term 18. Februar 1857 z. Z. 2,354 um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 400 fl. CM. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worübe dem Geklagten mit Bescheid vom 24. Februar 1857 aufgetragen wurde, die Wechselsumme v. 400 fl. CM. sammt 6%tigen Zinsen, vom 18. Februar 1856 als dem Verfallstage, so wie die mit 3 fl. 1 kr. CM. zuerkannten Kosten, dem Wechselinhaber Moses Fleischer, binnen 3 Tagen bei sonstiger wechselrechtlicher Execution zu bezahlen, oder in derselben Frist, die allfälligen Einwendungen bei Gericht anzubringen.

Da der Aufenthaltsort des Belangten, unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advocaten Dr. Jarocki mit Substituirung des Advocaten Dr. Kaczkowski als Curator bestellt, und demselben den obangeführten Bescheid zugestellt.

Durch dieses Edict wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow den 24. Februar 1857.

Nr. 118. Concurs-Ausschreibung. (325. 1-3)

Bei dem Magistrate der Stadt Sajbusz (Żywiec), Wadowicer Kreises in Galizien ist die provisorische Magistrats-Kanzellistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 200 fl. CM., und im Falle der besonders ausgezeichneten Verwendung mit der Zusicherung einer entsprechenden jährlichen Remunerazion hiefür in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiemit der Concurs ausgeschrieben wird.

Bewerber um diesen Dienstesposten haben ihre dießfälligen Gesuche längstens bis zum 30. April l. J. hieramts zu überreichen, und sich darin über Alter, Stand, zurückgelegte Studien, bisherige Verwendung und allenfalls erworbene Befähigungsdekrete glaubwürdig auszuweisen, und anzugeben, ob sie mit einem oder dem andern, der bei dem hierortigen Magistrate bediensteten Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Magistrat Żywiec am 24. März 1857.

Nr. 6,762. Kundmachung. (247. 1-3)

An dem k. k. akademischen Gymnasium sind zwei Lehrerstellen zu besetzen, für deren eine die Befähigung zum Unterrichte in der lateinischen und griechischen Sprache am ganzen Gymnasium, für die andere aber nebst der Befähigung zum Unterrichte in den klassischen Sprachen im Sinne des §. 5, 1 litt e. des Gesetzes über die Prüfung der Gymnasiallehramtskandidaten auch noch die Befähigung zum Unterrichte in der polnischen oder ruthenischen Sprache am ganzen Gymnasium erforderlich ist. — Desgleichen ist am k. k. zweiten Lemberger Gymnasium eine Lehrstelle für die lateinische und griechische Sprache, wobei gleichfalls die Befähigung für's ganze Gymnasium unabweislich gefordert wird, zu verleihen.

Für diese Lehrerstellen sämmtlich mit deutscher Unterrichtssprache, deren jede mit einem Gehalte jährlicher 900 fl. CM. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. so wie dem Anspruche auf Dezennalzulagen von je 100 fl. verbunden ist, wird der Concurs bis Ende April 1857 hiemit ausgeschrieben, und haben bis dahin die Bewerber ihre wohl instruirten Gesuche darum mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen.

K. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 13. Februar 1857.

Z. 2576. Edict. (283. 1-3)

Vom k. k. Krakauer Landes-Gerichte wird der Frau Theresia Rusocka und ihren allfälligen Erben und Rechts-Nachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Frau Karoline Starowiejska in Vertretung des Landes-Advokaten Dr. Machalski um Erkenntniß, daß das Recht der Frau Theresia Rusocka und ihrer Erben auf den im Lastenstande der Güter Jurczyce, Wadowicer Kreises Dom. 72 pag. 118 n. 10 on. pränotirten Betrag pr. 15000 flpol. durch Verjährung erloschen, und aus dem Lastenstande der Güter Jurczyce zu löschen sei, Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 12. May 1857 10 Uhr Vormittags bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Theresia Rusocka und im Falle ihres Ablebens ihrer Erben und Rechtsnachfolgern diesem k. k. Landes-Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Landes-Gericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zyblikiewicz mit Substituirnng des Landes-Advokaten Dr. Kleszczyński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edict werden demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben.

Krakau, am 10. März 1857.

N. 1090 pol. Edict. (280. 1—3)

Vom k. k. Bezirksamte in Myslenice werden nachstehende illegal abwesende Militärpflichtigen, als:

Name	Haus-Nr.	geb. im J.
aus Benczarka:		
Sanislaus Leśniak	Haus-Nr. 85	geb. im J. 1835
Baltasar Małota	„ 30	„ „
Borzęta:		
Andreas Opryszek	„ 118	„ 1836
Michael Opryszek	„ 118	„ „
Bysina:		
Andreas Domanus	„ 4	„ „
Stanislaus Goralik	„ 23	„ 1835
Michael Karcz	„ 7	„ 1834
Josef Jakubiak	„ 86	„ „
Thomas Stanoch	„ 55	„ 1832
Josef Goralik	„ 136	„ 1831
Johann Goralik	„ 39	„ 1830
Martin Róg	„ 17	„ „
Josef Cyrek	„ 148	„ „
Dolna wieś:		
Thomas Kaperek	„ 137	„ 1836
Michael Fatek	„ 131	„ 1832
Michael Opydo	„ 131	„ 1830
Głogoczów:		
Josef Wnęk	„ 11	„ 1835
Jacob Dawidowicz	„ 146	„ 1831
Górna wieś:		
Adalbert Tylek	„ 15	„ 1833
Jawornik:		
Peter Sołtys	„ 121	„ 1831
Krzywaczka:		
Stanislaus Miętka	„ 128	„ 1830
Valentin Gęzba	„ 28	„ 1836
Oswald Marek	„ 168	„ 1834
Krzyszkowice:		
Anton Papiernik	„ 33	„ 1835
Anton Dymek	„ 84	„ 1833
Krzczonów:		
Anton Proszek	„ 8	„ 1836
Lubień:		
Andreas Mastela	„ 283	„ 1834
Johann Stanczyk	„ 23	„ 1833
Peter Pietrzak	„ 272	„ 1832
Johann Szczepaniec vel Szafraniec	„ 80	„ „
Anton Łopata	„ 266	„ 1831
Michael Stasik	„ 46	„ „
Josef Leksander	„ 129	„ 1830
Adalbert Chwastecki	„ 12	„ „
Markus Westreich	„ 75	„ „
Valentin Kutryba	„ 306	„ 1832
Myślenice:		
Josef Kolba	„ 438	„ 1836
Andreas Hudaszek	„ 330	„ 1834
Stanislaus Sobol	„ 50	„ 1833
Adalbert Marek	„ 188	„ 1831
Stanislaus Woźnica	„ 301	„ „
Carl Syrek	„ 45	„ 1830
Peim:		
Andreas Konarski	„ 95	„ 1834
Polanka:		
Peter Wilk	„ 118	„ 1832
Stanislaus Gorączko	„ 53	„ 1830
Rudnik:		
Johann Klakla	„ 118	„ 1834
Casimir Jędrzejowski	„ 106	„ „
Casimir Wierzba	„ 109	„ „
Peter Swiatłoń	„ 1	„ 1833
Martin Krzywoń	„ 73	„ 1832
Andreas Kozioł	„ 74	„ „
„ Piechota	„ 149	„ 1831
„ Blak	„ 180	„ „
„ Grzeszkiewicz	„ 182	„ 1835
Stróża:		
Johann Knapczyk	„ 345	„ 1836
Adalbert Rak	„ 236	„ „
Johann Klimas	„ 221	„ 1835
Adalbert Wrona	„ 192	„ 1833
Thomas Niedźwiedź	„ 236	„ 1831
Anton Anielczyk	„ 129	„ „
Anton Klimas	„ 301	„ „
Andreas Szwachta	„ 323	„ „
Tenczyn:		
Jacob Uchacz	„ 72	„ 1832
Valentin Czarnota	„ 6	„ 1831
Johann Lenczowski	„ 43	„ „
Trzebonia:		
Andreas Ostafin	„ 232	„ 1836
Urban Balinka	„ 269	„ 1830
Martin Bochnia	„ 36	„ „
Ambrosius Hodurek	„ 250	„ „
Johann Tekeli	„ 267	„ 1835
Sebastian Ostafin vel Oskwarek	„ 136	„ 1833
Więciorka:		
Josef Parszywka	„ 72	„ 1835
Johann Dragosz	„ 21	„ 1834
Lukas Ziaja	„ 63	„ 1830
Zawada Szembek:		
Andreas Salawa	„ 9	„ 1836
Michael Slusarczyk	„ 86	„ 1834
Peter Norek	„ 42	„ 1830
Michael Turcza	„ 73	„ 1832
Zawadka:		
Daniel Zając	„ 33	„ „
Anton Zając	„ 35	„ 1830
Thomas Bednarz	„ 31	„ „

aufgefordert binnen 4 Wochen von der dritten Einschaltung dieses Edikts in die „Krakauer Zeitung" in ihren Heimathsort zurückzukehren sich bei diesem k. k. Bezirksamte zu melden, und der Militärstellungsverpflichtung zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutirungspflüchtlinge behandelt werden.

K. k. Bezirksamt.

Myslenice, am 16. März 1857.

Abschrift ad Nr. 8013. Kundmachung. (296. 2-3)

Am Lemberger zweiten Ober-Gymnasium sind zwei Lehrerstellen, die eine für das philologische Fach subsidiarisch für die deutsche Sprache, die andere für das geographisch-historische Fach, subsidiarisch für die Philologie, mit welchem ein Gehalt jährlicher 900 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. CM. verbunden ist, erledigt.

Zur Besetzung dieser Lehrerstellen wird hiermit der Concurs bis Ende Mai 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre, an das Ministerium für Cultus und Unterricht gerichteten Gesuche mit der gehörigen Nachweisung über Alter, Religion, Stand zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene Lehrbefähigung und bisheriger Dienstleistung im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde innerhalb der Concursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei einzubringen.

Die Lehrbefähigung für das ganze Gymnasium bildet das Erforderniß der Anstellungsfähigkeit.

K. k. Statthalterei.

Lemberg, am 21. Februar 1857.

Z. 9119 crim. Edict. (298. 1—3)

Von dem k. k. Landes-Gerichte zu Hermanstadt wird Mathias Ruschitzka auch Rosafi und Zöldferi genannt, 28 Jahre alt, katholischer Religion, ledigen Standes, gewesener Alumnus von Gran und im Jahre 1848 Schüler des Pasmaneums in Wien und während der ungarischen Revolution Adjutant des Insurgenten Artillerie Obristen Josef Mack, aus Komorn gebürtig, dermalen unbekannten Aufenthalts, welcher wegen Verbrechens des Hochverraths nach §. 58 Abs. St. G. B. begangen durch Aufwiglung zum Bürgerkriege und Losreißung von Ungarn und Siebenbürgen von dem einheitlichen Staatsverbande des Kaiserthums Oesterreich insbesondere durch dahin zielende Umtriebe im J. 1852 im Großfürstenthum Siebenbürgen und in Pesth, mit Beschluß dieses k. k. Landesgerichtes vom 18. December 1856 Z. 9119 in Anklagestand versetzt worden, aufgefordert, binnen einem Jahre und Tage von heute an, so gewiß bei diesem k. k. Landesgerichte sich zu stellen widrigenfalls gegen ihn das Verfahren und Erkenntniß in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes-Gerichtes.

Hermanstadt, am 18. December 1856.

Mit dem Originale gleichlauted Patocki m. p.

Nr. 2768. Kundmachung. (332-1)

Vom Krakauer k. k. Oberlandesgerichte wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der mittelst h. Justizministerialdekretes vom 31. Dezember 1856. Z. 28502. zum Advokaten mit dem Amtssitze zu Krakau ernannte Dr. Simeon Samelsohn den Eid bei diesem k. k. Oberlandesgerichte am 16. März l. J. abgelegt habe.

Krakau am 23. März 1857.

Obwieszczenie.

C. k. Sąd wyższy krajowy w Krakowie niniejszém do publicznéj podaje wiadomości, iż mianowany dekretem c. k. Ministeryum Sprawiedliwości z 31. grudnia 1856 do L. 28502. Adwokatem w Krakowie Dr. Szymon Samelsohn na dniu 16 marca r. b. przysięgę urzędową w tutejszym c. k. sądzie wyższym krajowym złożył.

Kraków dnia 23. marca 1857.

Nr. 315. Ankündigung. (342. 1—3)

Zur Herstellung der Lednicer städtischen Militär Casserne im Wege eines öffentlichen Licitation wofür der Fiscalpreis 1007 fl. 42 kr. CM. beträgt wird ein abermahliger Termin auf den 17. April 1857 um 9 Uhr Vormittags bestimmt.

Unternehmungslustige versehen mit dem 10% Rengelde werden zu dieser Verhandlung an den bestimmten Termin in die hiesige Magistrats-Canzlei allwo die Licitationsbedingungen eingesehen werden können vorgeladen mit dem Bemerken, daß auch schriftliche Offerten angenommen werden.

Magistrat Wieliczka, am 24. März 1857.

Nr. 175. Amortisirung. (271.3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Woynicz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Berl Rippner und Wolf Haller, Propinationspächter zu Woynicz, die Einleitung der Amortisirung der denselben angeblich in Verlust gerathenen Quittung dtto. 3. November 1855 Nr. 13, ausgestellt von der Stadtkassa Woynicz an die Bittsteller, über einen als Caution für die Propinationspachtung in die Woyniczer Stadtkassa abgeführten Betrag von 778 fl. 22 kr. CM. bewilligt worden. Es wird daher derjenige, in dessen Besitz sich diese Urkunde befindet, hiermit aufgefordert, seinen Besitz diesem Gerichte, so gewiß binnen Einem Jahre, d. i. bis zum 9. März 1858 anzuzeigen, widrigens diese Urkunde für null und nichtig erklärt werden würde.

Woynicz, am 9. März 1857.

N. 1414. Edict. (292. 2-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Kroscienko, Sandecer Kreises wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Adalbert Pixa aus Szczerez behufs Einbringung seiner ersiegten Forderung per 2000 fl. CM. c. s. c. ein vierter Termin zur executiven Feilbietung der den Erben nach Andreas Pixa gehörigen und auf 3931 fl. 50¾ kr. CM. gerichtlich abgeschätzten Wirthschaft Nr. 4. zu Szczerez auf den 29. April 1857 Vormittags 9 Uhr im Gerichtsorte anberaumt sei, und daß die feilzubietende Realität selbst unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe hintangegeben werden wird. Hievon werden Kauflustige mit dem Bedeuten in die Kenntniß gesetzt, daß die Feilbietungsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll, und der Grundbuchsextract hiergerichts während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Kroscienko am 26. Jänner 1857.

Edict. (251. 3)

Vom k. k. Bezirksamte Rozwadów werden die untengenannten auf den Assentplatz beruffenen Individuen aufgefordert binnen 6 Wochen heimzukehren und sich hieramts anzumelden als sonsten dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Vor- und Zunamen	Wohnort	H.-N.	G. J.
Alexander Czajka	Rozwadów	90	1835
Eduard Skurski alias Powidawski	„	95	„
Thomas Ogonowski	Jastkowice	83	1836
Jacob Lebioda	Ruda Jastkowska	9	„
Benedykt Macuga	Radomyśl	25	„
Michael Dybus	„	33	„
Silvester Madziuba	„	153	„
Johann Chudziński	Pniów	87	„
Adam Konopka	Antoniów	60	„
Lorenz Kasperczyk	„	94	„
Ladislaus Czajka	„	1	„
Johann Stępień	Chwałowice	5	„
Anton Gilarek	Majdan Zbydnio.	44	„
Peter Gil	Grębów	180	„
Albert Czeladka	Jamnica	47	„
Anton Kułacz	Rozwadów	159	1830
Anton Rynasiewicz	„	141	„
Johann Moskal	Pilchów	40	„
Jacob Moskal	„	37	„
Carl Dembski	Wola Rzeczycka	1	1832
Ignatz Stelmach	„	10	„
Anton Piotrowski	Kochany	4	1830
Anton Kuriora	Jastkowice	207	1835
Johann Mierzwa	„	222	1833
Adam Skrzypek	Ruda Jastkowska	6	1835
Adam Dybus	Radomyśl	154	1834
Ludwig Chmielowiec	„	104	1833
Michael Gębala	Żabno	38	1831
Filipp Barszczyński	Pniów	25	1835
Franz Wolak	Chwałowice	47	„
Paul Wolak	„	47	1833
Andreas Wolak	„	39	1831
Mathias Błasiak	Witkowice	23	1835
Lorenz Seremet	„	35	1833
Jacob Rybak	„	36	1830
Valentin Jozefczyk	Zalesie	1	1833
Caspar Jaworski	„	72	„
Johann Konopka	Antoniów	28	„
Michael Zając	„	3	1831
Franz Czajka	„	10	„
Johann Porębski	„	42	1830
Ludwig Ferański	„	48	„
Franz Kalist	Grębów	55	1835
Carl Grudnicki	„	1	„
Franz Ozyrak	„	112	1833
„ Florek	„	8	1830
Thomas Burek	„	219	„
Anton Haslinger	Sokolniki	87	„
Barthol. Tworek	„	68	1833
Anton Bielecki	„	101	„
Vincenty Zięba	Nadbrzeżce	31	1831
Michael Sokołowski	„	28	1830
Simon Malinowski	Gorzyce	15	1833
Lucas Gawroński	Skowierzyn	95	1832
Johann Brydak	Chorzewice	1	1835
Franz Wiktor	Radomyśl	80	„
Johann Salczyński	Pniów	24	„
Hersch Garfunkel	Rozwadów	14	1836
Heim Moses Silber	„	57	„
Meilech Krauss	„	64	„
Mechel Blossbalg	„	65	„
Naftal Kessler	„	84	„
Leib Spergel	„	4	„
Leib Brandmann	Radomyśl	81	„
Gerschon Laufgraben	Rozwadów	68	1835
Berl Laufer	Grębów	321	„
Alter Birnbaum	Rozwadów	25	1834
Samuel Hontstein	„	56	„
Isaac Majer Fass	„	83	„
Haim Brandmann	Radomyśl	80	„
Feiol Brand	Rozwadów	3	1832
Moses Silber	„	33	1831
Mordko Zeisel	„	17	„
Leib Friedmann	„	25	1830
Boruch Flus	„	39	„
Mendel Kanarek	Radomyśl	87	„

Rozwadów, am 2. März 1857.

Edictal-Vorladung. (294-3)

Vom Chrzanower k. k. Bezirksamte werden nachstehende Militärpflichtige aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei diesem k. k. Bezirksamte um so sicherer zustellen; als sie sonst nach fruchtlosem Verstreichen dieses Termins als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Christen.

	Geb.-J.	H.-N.
Aus Kwaczała, Josef Wojcik	1836	184
„ „ Stanislaus Rucinski	„	116
„ Zarki, Josef Sikora	„	117
„ Bobrek, Johann Michalski	„	3
„ „ Laurenz Ganobis	„	83
„ „ Anton Sworzeń	„	131
„ Gromiec, Jakob Drewniak	„	1
„ Dąb, Kasimir Raciązki	„	18
„ dem Dorfe Trzebinia, Stefan Jaśko	„	63
„ Balin, Valentin Buła	1835	1
„ Płaza, Josef Bachowski	„	488
„ „ Adalbert Kuznik	„	229
„ Chrzanów, Thomas Dyląg	„	383
„ „ Josef Baran	„	13
„ „ Josef Oczkowski	„	237
„ „ Thomas Hanuszkiewicz	„	247
„ „ Johann Hojak	„	126
„ „ Andreas Wypiór	„	211

„ Gorzów, Simon Natonik „ 109
„ „ Peter Pawella „ 104
„ Rozkochów, Mathias Kieradło „ 66
„ Górka, Johann Koryczan „ 7
„ Bolęcin, Franz Romanowski „ 1
„ Libiąż mały, Stanislaus Gazdzik „ 36
„ dem Dorfe Trzebinia, Franz Filipek 1834 173
„ Kwaczała, Mathias Mazgaj „ 96
„ Zagórze, Johann Doległo „ 9
„ „ Johann Doległo „ 85
„ „ Johann Kozierajski o. Halbina „ 283
„ Chrzanów, Franz Dyląg „ 219
„ „ Karl Dulowski „ 375
„ „ Johann Kozikowski „ 46
„ Chelmek, Mathias Porwit „ 66
„ Młoszowa, Johann Trębacz „ 86
„ Libiąż Wielki, Adalbert Bigaj „ 68
„ Gorzów, Mathias Waliczek „ 18
„ Dąb, Walerius Razinski „ 4
„ Zródła, Johann Bryła „ 1
„ Bobrek, Alexander Oswięcimski „ 27
„ Balin, Adalbert Tajda „ 44
„ Kwaczała, Josef Domagała 1833 187
„ „ Johann Nowak „ 167
„ „ Josef Góra „ 2
„ Bobrek, August Stefanski „ 2
„ „ Sabin Oswiecimski „ 345
„ Chrzanów, Hiazenth Wartalski „ 82
„ Gorzów, Jakob Czerw „ 20
„ „ Josef Knapik „ 5
„ Gromice, Franz Sermak „ 23
„ Jankowice, Mathias Gwizdz „ 52
„ Karniowice, Johann Bąk „ 49
„ Karniowice, Franz Witek, „ 63
„ Mętków, Franz Wysocki „ 158
„ Płaza, Mathias Dudek 1832 30
„ „ Vinzenz Walczak „ 83
„ Libiąż wielki, Laurenz Filipek „ 149
„ „ Franz Kocemba „ 198
„ Chrzanów, Stanislaus Szczepina „ 163
„ Kwaczała, Anton Jarczyk „ 88
„ Bobrek, Adalbert Wilczak „ 33
„ Zarki, Peter Knapik 1831 49
„ Chrzanów, Peter Madeja „ 227
„ „ Valentin Michalik „ 87
„ Gorzów, Felix Kuligowski „ —
„ Stadt Trzebinia, Anton Styblinski „ 2
„ Bobrek, Thomas Oswięcimski „ 18
„ dem Dorfe Trzebinia, Johann Głuch „ 18
„ Cezarówka, Kasper Kasprzyk 1830 13
„ Chełmek, Bartholomeus Kobyłczyk „ 2
„ Wigielzów, Josef Taborski „ 337
„ Chrzanów, Ferdinand Bolwer „ 247
„ „ Felix Hanuszkiewicz „ 88
„ Gorzów, Johann Kuc „ 93
„ Libąż Mały, Josef Kania „ 113
„ Kwaczała, Josef Mazgaj

Juden.

„ Chrzanów, Herschel Nathan 1835 352
„ „ Mendel Weiss 1834 239
„ Górka Narodowa, Berl Berger „ 1
„ Nowa Góra, Marek Marmur „ 118
„ Balice, Abraham Poss „ 61
„ Bibiee, Elias Perlberg „ 58
„ Chrzanów, Abraham Timberg „ 100
„ „ Schlama Weiss „ 183
„ „ Selig Becker 1833 355
„ „ Hersch Waldmann 1832 277
„ Chełmek, Josue Kanner „ 80
„ Chrzanów, Moses Rejfer 1831 360
„ „ Judka Fröchlich 1830 307
„ „ Israel Rozenberg „ 47
„ „ Samson Silberfeld „ 13
„ Radwanowice, Mendel Abrachamowicz „ 38
„ Promnik Biały, Jakob Schönzweig „ 41
„ Dąbrowa, Josef Wolfsohn „ 46

Vom k. k. Bezirksamte.

Chrzanow, den 15. März 1857.

---

3. 570 p. **Edictal-Vorladung.** (312-3)

Vom k. k. Bezirksamte Leżajsk Rzesower Kreises werden nachstehende unbekannt wo abwesende Individuen hiemit aufgefordert binnen 6 Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in der Krakauer Zeitung hieramts zu erscheinen, und sich der Militärpflicht zu unterziehen, als sonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und als solche behandelt werden würden:

aus Bróza królewska:
Peter Sroka vel Sroda Haus-Nr. 367 Geb.-Jahr 1836
Andreas Zając „ 357 „ 1834
Franz Garbarz „ 142 „ 1833
Michael Mitrowski „ 78 „ „
Jakob Miazga „ 409 „ 1832
aus Dembno:
Naftul Hersch Alta recte Sender „ 53 „ 1831
aus Dornbach:
Johann Milli „ 28 „ 1835
Philip Hartleb Burghardt „ 17 „ 1881
aus Grodzisko dolne:
„ 341 „ 1836
Casimir Salwach „ 128 „ „
Michael Hadler „ 56 „ „
Jakob Rydzik „ 136 „ „
Sebastian Kostka „ 44 „ „
Michael Urban „ 277 „ 1835
Andreas Urban „ 222 „ „
Johann May „ 38 „ „
Sebastian Klin „ 217 „ „
Valentin Gajewski „ 363 „ 1834
Joseph Przeszło „ 416 „ 1°30
Thomas Tolpa „

aus Grodzisko górne:
Jakob Maykut „ 287 „ 1836
Peter Kulpa „ 168 „ „
Adalbert Maykut „ 232 „ 1831
Thomas Miś „ 100 „ 1835
Adalbert Maykut „ 51 „ 1832
aus Grodzisko Markt:
Adalbert Schlang „ 4 „ 1835
Juden:
Geim Grüher „ 89 „ 1836
Haskel Lipenau „ 37 „ 1835
Moser Grüher „ 89 „ 1832
„ Stossvogel „ 58 „ 1831
aus Gellarowa:
Mathias Banusz „ 266 „ 1834
Senser Fuchs „ 250 „ „
Anton Rup „ 186 „ 1832
Georg Bak „ 244 „ 1830
Albert Niemczyk „ 4 „ 1831
aus Gillershof:
Friedrich Köller „ 17 „ 1835
Ludwig Bollenbach „ 9 „ 1831
aus Jastrzębiec:
Andreas Karczmarczyk „ 80 „ 1836
Anton Mazur „ 65 „ „
aus Jelna:
Andreas Kuszaj „ 163 „ 1836
Franz Wierczyński „ 140 „ „
aus Königsberg:
Heinrich Pietomier „ 28 „ 1835
aus Kuryłówka:
Mechel Brüll „ 143 „ 1834
aus Laszczyny
Mathias Sołek „ 6 „ 1836
aus dem Stadt Leżajsk Christen:
Michael Tryczyński Haus-Nr. 271 Geb.-Jahr 1836
Johann Woś „ 322 „ „
Thomas Macikowski „ 627 „ „
Josef Ferenz „ 390 „ „
Anton Dziedzie „ 362 „ „
Valentin Kelner „ 484 „ „
Josef Bosowski „ 95 „ „
Wenzel Bernhardt „ 520 „ „
Michael Garbacki „ 499 „ 1835
Johann Tabor „ 435 „ „
Josef Michoński „ 67 „ 1833
Simon Kaczkowski „ 154 „ „
Josef Kwiciński „ 622 „ „
Juden:
Cheim Kellmann „ 113 „ 1836
Samuel Schletmann „ 175 „ „
Sisko Knebel „ 684 „ „
Hersch Graeber „ — „ 1835
Hersch Schlüsselberg „ 214 „ „
Jakob Geisler „ 183 „ „
Aron Schach „ 668 „ „
Abraham Itzig Korn „ 217 „ „
Moses Weitzen „ 201 „ 1834
Psiacha Waldbedacht „ 120 „ 1833
Mailech Feldstrick „ 124 „ „
aus Łukowa:
Josef Saydłowski „ 9 „ 1836
aus Rzuchów:
Haim Sendler „ 53 „ 1:35
Fedko Maruszak „ 33 „ 1831
aus Ruda:
Franz Wańczyk „ 63 „ 1836
Johann Fuss „ 54 „ „
Alexander Osoliński „ 65 „ „
aus Siedlanka:
Anton Kalbach „ 46 „ 1836
aus Staremiasto:
Georgs Karl Stein „ 289 „ 1835
aus Sarzyna:
Martin Bąk „ 182 „ 1836
aus Wola zarczycka:
Johann Miazga „ 17 „ „
aus Wulka niedźwiecka:
Josef Tencza „ 116 „ „
Konstant Jodłowski „ 122 „ 1833
Thomas Kleider „ 31 „ 1832
aus Wierzawice:
Josef Wańczycki „ 264 „ 1836
Theodor Goldfader „ 211 „ 1835
Franz Gładysz „ 151 „ „
aus Wulka Grodziska:
Johann Zaczek „ 9 „ 1836
Andreas Pietraszek „ 20 „ 1832
Franz Bay „ 147 „ 1830

Leżajsk am 13 März 1857.

Nr. 3994. **Lizitations-Ankündigung.** (313 2-3)

Zur Ueberlassung des Aufbaues einer neuen Pfarrwohnung aus weichem Materiale und Bewirkung einiger Herstellungen an den Pfarrwirthschaftsgebäuden zu Siedlce wird am 17. April 1857 bei der Kreisbehörde in Neu-Sandez eine zweite öffentliche Licitation abgehalten werden.

Vor und bis zum Abschlusse der mündlichen Licitation können auch vorschriftsmäßig schriftliche Offerten überreicht werden. —

Der Fiskalpreis beträgt:
nach dem Ueberschlage Nr. 1. = 1855 fl. 18 kr. CM.
„ „ „ 2. = 337 fl. 37¾ kr. „
Zusammen . . = 2192 fl. 55¾ kr. „

Vor dem Beginne der mündlichen Licitation muß jeder Licitationslustige den 10. Theil des Fiskalpreises als Vadium erlegen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Neu-Sandez, am 18. März 1857.

Nr. 837 pol. **Edict.** (311 2—3)

Vom k. k. Bezirksamte Ślemień Wadowicer Kreises werden nachbenannte illegal abwesende Militärpflichtige aufgefordert binnen 4. Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Edikts in die Krakauer-Zeitung hieramts sich zu melden, und der Militärpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden, als:

Aus Slemień:
Michael Luga H.-N. 4 Geb.-J. 1834
Albert Bodzek „ 49 „ 1836
Johann Gach „ 97 „ „
Johann Sroka „ 123 „ 1834
Michael Loboda „ 143 „ 1832
Johann Płonka „ 150 „ „
Johann Hilarowicz „ 151 „ 1836
Josef Mrzygłod „ 191 „ 1830
Aus Gilowice:
Thomas Omyła „ 11 „ 1836
Adalbert Jędrysek „ 18 „ 1835
Michael Copija „ 111 „ 1834
Josef Ciołka „ 115 „ 1835
Johann Gąsiorek „ 145 „ 1834
Aus Kocoń:
Johann Gawęda „ 18 „ 1835
Josef Szwed „ 52 „ 1832
Aus Las:
Franz Lempart „ 10 „ „
Adalbert Gibas „ 33 „ 1830
Peter Oleksiak „ 42 „ 1836
Kasimir Marczak „ 48 „ 1831
Stanislaus Marczak „ 70 „ 1832
Aus Kurow:
Jakob Pochopień „ 8 „ 1831
Martin Fluder „ 10 „ 1836
Albert Pietyra „ 19 „ „
Johann Pietyra „ 19 „ 1833
Stefan Rusin „ 21 „ 1830
Johann Kurek „ 24 „ 1833
Albert Siwiec „ 25 „ 1835
Johann Sobański „ 47 „ 1830
Stefan Ząbek „ 62 „ 1832
Jakob Stanik „ 74 „ 1835
Johann Kudzia „ 88 „ 1832
Aus Pawelka:
Johann Pal „ 20 „ 1833
Lorenz Gach „ 30 „ 1831
Aus Pervel:
Josef Urbaniec „ 1 „ 1835
Martin Wiewiora „ 97 „ 1831
Aus Rychwałd:
Josef Graca „ 32 „ 1833
Johann Hyliński „ 26 „ 1835
Aus Łękawica:
Anton Bernard „ 44 „ „
Josef Raczek „ 68 „ 1832
Aus Okrajnik:
Peter Raczek „ 23 „ 1833
Michael Pieczara „ 39 „ 1835
Aus Oczków:
Thomas Starypan „ 10 „ 1832
Aus Kocierz ad Rychwałd:
Stefan Mieszczak „ 15 „ 1836
Adalbert Pępek „ 22 „ 1831
Thomas Walaszek „ 48 „ 1830
Aus Kocierz ad Moszczanica:
Michael Tomiczek „ 20 „ 1834
Johann Tomiczek „ 21 „ „
Albert Mieszczak „ 27 „ „
Aus Łysina:
Josef Okrzesik „ 5 „ 1830
Jakob Matysiak „ 13 „ 1836
Nikolaus Mrożek „ 14 „ „
Aus Lachowice:
Jakob Pal „ 84 „ „
Adalbert Miska „ 138 „ 1820
Johann Targosz „ 116 „ 1832
Martin Barzycki „ 167 „ 1833
Aus Kuków:
Matias Ponikiewski „ 30 „ 1832
Albert Kachel „ 33 „ 1831
Simon Marczak „ 75 „ 1832
Josef Bazgiel „ 77 „ 1835
Michael Kubiczek „ 78 „ 1836
Josef Kołodziejczyk „ 123 „ 1834
Simon Banaś „ 136 „ 1831
Adalbert Chrząszcz „ 138 „ 1833
Aus Krzeszów:
Thomas Płonka „ 48 „ 1831
Michael Błasiak „ 57 „ 1834
Johann Pająk „ 60 „ 1831
Anton Palichleb „ 79 „ „
Michael Czernecki „ 82 „ „
Thomas Spyrka „ 96 „ 1834
Blasius Spyrka „ „ „ 1836
Adalbert Gołąb „ 100 „ 1831
Josef Nosal „ 101 „ 1832
Thomas Swiątek „ 202 „ 1836
Adalbert Karwacik „ 312 „ 1834
Aus Stryszawa:
Michael Skowroń „ 66 „ 1830
Albert Pilarczyk „ 80 „ 1833
Johann Chabowski „ 148 „ 1831
Simon Pochopień „ 156 „ 1833
Aus Sucha:
Johann Pyka „ 47 „ 1832
Johann Kumorowicz „ 105 „ 1834
Aus Sucha:
Vinzenz Grabczyk „ 54 „ 1830
Ignatz Korczak „ 191 „ 1835
Michael Władyga „ 195 „ 1836
Alexander Kubanek „ 229 „ 1835
Michael Lachowski „ 301 „ 1836
Josef Kurek „ 309 „ 1833
Thomas Lemart „ 311 „ 1830
Thomas Sklarczyk „ 336 „ 1836
Aus Tarnawa
Josef Bik „ 49 „ „
Josef Biel „ 107 „ 1833

Vom k. k. Bezirksamte.

Slemień am 24. Februar 1857.

Nr. 2463. **Vorladung.** (256. 1-3)

Nachdem vom 5. Februar 1857 in der Judengasse am Kazimir zu Krakau ein zweispänniger Wagen mit 7 Kollien, worin Baumwollwaaren mittelfeine, dann Zigarren, Rauch- und Schnupftabak sich befanden unter Anzeigungen einer Gefällsübertretung angehalten wurden, und der Eigenthümer dieser Waaren weder dem Nahmen noch dem Wohnorte nach, bekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der 3. Einschaltung der gegenwärtigen Vorladung in das Amtsblatt der Krakauer Zeitung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction zu Krakau zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

K. k. Finanz-Bezirks-Direction.

Krakau am 8. März 1857.

---

3. 1548. **Edict.** (350. 1-3)

Vom Krakauer k. k. Landesgerichte wird dem Herrn Wladimir oder Wladislaus Bierkowski mittels gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Stanislaus Fürsten Jabłonowski, in der Angelegenheit desselben wider den Herrn Ludwig Bierkowski und die Erben nach Thekla Bierkowska, als: Frau Maria Łakomicka, Herr Wladislaus oder Wladimir Bierkowski und Frau Stanislawa Bierkowska wegen Zahlung der Se. v. 16000 fl. pol. s. N. G. unterm 18. März 1856. 3. 173 die exekutive Schätzung der schuldnerischen Realität Nr. 115. Gde I. bewilligt wurde. — Da der Aufenthaltsort des Herrn Wladislaus oder Wladimir Bierkowski unbekannt ist, so wird demselben, zur Vertretung in dieser Angelegenheit, auf dessen Gefahr und Kosten, der Herr Adv. Dr. Alth, mit Substituirung des Adv. Herr Dr. Machalski zum Curator bestellt und ihm dieß mittels gegenwärtigen Edictes, mit der Erinnerung bekannt gegeben, entweder selbst rechtzeitig zu erscheinen, oder die allfälligen Behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesen dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die, zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich sonst die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Krakau, am 16. März 1857.

Nr. 5451. **Concurskundmachung.** (309. 1-3.)

An dem k. k. Taubstummen-Institute zu Waitzen ist die Stelle eines Lehrers in Erledigung gekommen und wird hiemit zur Besetzung dieser Stelle der Concurs ausgeschrieben.

Mit dieser Lehrerstelle ist der sistemisirte Gehalt jährlicher 600 fl. CM. und der Genuß einer freien Wohnung im Institutsgebäude verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre an das h. k. k. Unterrichtsministerium zu richtenden Gesuche mit den Nachweisungen über Lebensalter, Stand, Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, dann über ihre bisherigen im Lehrfache und insbesondere im Unterrichte der Taubstummen geleisteten Dienste, endlich über ihr politisches und moralisches Verhalten zu belegen, und diese Gesuche längstens bis 30. April l. J. und zwar, wenn die Bewerber in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, sonst aber unmittelbar an diese k. k. Statthalterei-Abtheilung zu leiten. Hiebei wird bemerkt, daß auf Bewerber, welche sich im Unterrichte vom Taubstummen bereits practisch erprobt haben, und nebst der deutschen auch der ungarischen Sprache vollkommen mächtig sind, bei der Verleihung dieser Stelle vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung.

Ofen am 9. März 1857.

---

3. 1492. **Edictal-Vorladung.** (333. 2-3.)

Vom k. k. Bezirksamte Ropczyce, Tarnower Kreises werden nachbenannten militärpflichtigen Individuen aufgefordert, binnen 4 Wochen von der Einschaltung dieses Edictes gerechnet hieramts zu erscheinen und der Wehrpflicht zu entsprechen, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtigen behandelt werden.

Aus Brzeziny:
Longosz Josef Haus-Nr. 85 Geburtsjahr [illegible]
Glen Jakob „ 38 „ [illegible]
Aus Szkodna:
Spara Adalbert „ 1 „ [illegible]
Aus Wielopole:
Waida Stanislaus „ 17 „ [illegible]
Rogosz Johann „ 4 „ [illegible]

Ropczyce am 26. Februar 1857.

In der Buchdruckerei des „CZAS.“ Anton Czapliński, Buchdruckerei-Geschäftsleiter.